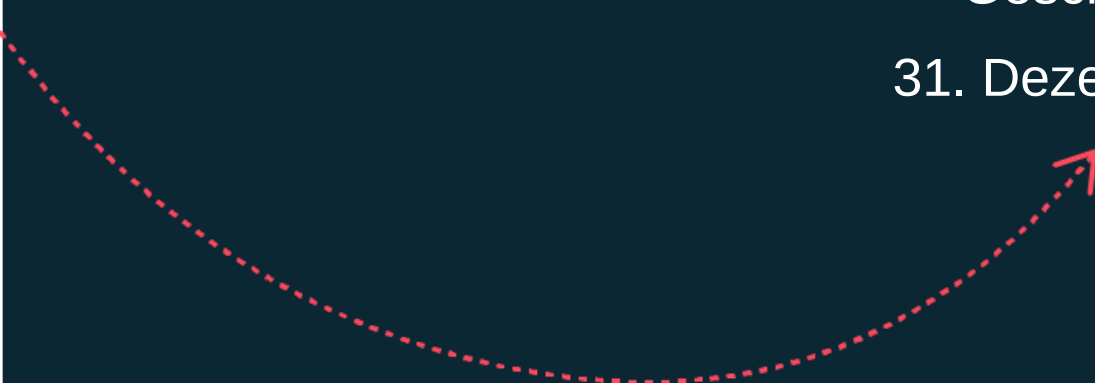


FREIHEIT FÜR UNTERNEHMEN



Geschäftsbericht
31. Dezember 2021





Wesentliche Kennzahlen des Konzerns im Überblick

In Tausend Euro	GJ 2021	GJ 2020
Umsatzerlöse	7.252	4.899
EBIT	-2.183	-5.345
Volumen arrangierter Kredite	166.905	98.925
Volumen angefragter Kredite	1.683.723	1.528.223
Ergebnis nach Steuern	-2.293	-5.327
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,67	-3,92
verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,67	-3,92



INHALTSVERZEICHNIS

CREDITSHelf AKTIENGESELLSCHAFT – GESCHÄFTSBERICHT 2021	6
1. AN UNSERE AKTIONÄRE	6
1.1. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	6
1.2. BERICHT DES AUFSICHTSRATS.....	8
1.3. INFORMATIONEN ZUR AKTIE	14
2. KONZERNLAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2021	18
2.1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	18
2.1.1. <i>Geschäftsmodell und Strategie</i>	18
2.1.2. <i>Konzernstruktur und Beteiligungen</i>	21
2.1.3. <i>Standorte und Mitarbeiter</i>	22
2.1.4. <i>Steuerungssystem und Leistungsindikatoren</i>	22
2.1.5. <i>Forschung und Entwicklung</i>	23
2.2. WIRTSCHAFTSBERICHT.....	24
2.2.1. <i>Gesamtwirtschaftliches Umfeld</i>	24
2.2.2. <i>Branchenspezifische Rahmenbedingungen</i>	27
2.2.3. <i>Wettbewerb und Marktstruktur</i>	28
2.2.4. <i>Geschäftsverlauf</i>	30
2.2.5. <i>Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns</i>	31
2.3. GESAMTEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS UND VORJAHRESVERGLEICH	37
2.4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT	39
2.4.1. <i>Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem</i>	39
2.4.2. <i>Risikobericht</i>	43
2.4.3. <i>Chancenbericht</i>	53
2.5. PROGNOSEBERICHT.....	55
2.6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG.....	57
2.6.1. <i>Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB</i>	57
2.6.2. <i>Angaben gemäß §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG</i>	64
3. KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2021	69
3.1. KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021.....	69
3.2. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021.....	71
3.3. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021	72
3.4. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021	74
3.5. ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER CREDITSHelf AKTIENGESELLSCHAFT	75
A) ALLGEMEINE INFORMATIONEN	75



1.	Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses	76
2.	Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)	78
3.	Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen	83
4.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	86
5.	Konsolidierungsgrundsätze	99
6.	Sonstige Ausweisänderungen	99
7.	Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)	100
B)	ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	100
8.	Immaterielle Vermögenswerte	100
9.	Sachanlagen	107
10.	Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	111
11.	Latente Steuern	113
12.	Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113
13.	Kurzfristige sonstige Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	115
14.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115
15.	Eigenkapital und Rücklagen	116
16.	Kapitaltransaktionskosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen	118
17.	Aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV)	118
18.	Langfristige Rückstellungen	122
19.	Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	124
20.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	125
21.	Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen und sonstige Schulden	126
C)	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	127
22.	Umsatzerlöse	127
23.	Sonstige Erträge	129
24.	Aktiviert Eigenleistungen	129
25.	Personalaufwand	129
26.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	130
27.	Steuern von Einkommen und Ertrag	132
28.	Finanzergebnis	133
29.	Ergebnis je Aktie	133
D)	ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	135
30.	Nicht zahlungswirksame Transaktionen	135
31.	Entwicklung der Finanzschulden	135
E)	SONSTIGE ANGABEN	136
32.	Kapitalmanagement	136
33.	Angaben zu Leasingverhältnissen (IFRS 16)	137



34.	<i>Segmentberichterstattung</i>	138
35.	<i>Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)</i>	139
36.	<i>Angaben zu Mitarbeitern gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB</i>	144
37.	<i>Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB</i>	145
38.	<i>Abschlussprüferhonorar</i>	145
39.	<i>Ereignisse nach dem Abschlussstichtag</i>	146
40.	<i>Organe der Gesellschaft</i>	146
41.	<i>Genehmigung des Abschlusses</i>	148
5.	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	149
6.	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	158
7.	VERGÜTUNGSBERICHT GEMÄß § 162 AKTG	159
7.1.	VORSTANDSVERGÜTUNG	159
7.2.	VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS	161
7.3.	ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT UND DURCHSCHNITTliche ARBEITNEHMERVERGÜTUNG	162
8.	IMPRESSUM	163



creditshelf Aktiengesellschaft – Geschäftsbericht 2021

1. An unsere Aktionäre

1.1. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

creditshelf konnte das Wachstum im Geschäftsjahr 2021 deutlich beschleunigen und nach dem von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2020 auf den ursprünglichen Wachstumspfad zurückkehren. Dabei agierte creditshelf als starker Partner des zukunftsorientierten deutschen Mittelstands von heute und als Finanzierer von dynamischen Wachstumsunternehmen, die Teil des Mittelstands von morgen sein werden. Als Zukunftsfinanzierer haben wir im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 145 Kredite mit einem Gesamtvolumen von 167 Mio. EUR arrangiert – 70 % mehr Volumen als noch im Jahr 2020. Entsprechend haben sich auch Umsatz und Ergebnis verbessert: Mit 7,3 Mio. EUR Umsatzerlösen und einem Betriebsergebnis (EBIT) von minus 2,2 Mio. EUR zeigen wir eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr und schreiten mit großen Schritten in Richtung Break-Even.

Ein wichtiger Teil dieses Erfolges ist die Refinanzierung unserer Kredite durch institutionelle Investoren. Mit dem creditshelf Loan Fund, in dem der Europäische Investitionsfonds als Ankerinvestor fungiert, und der niederländischen FIBR Bank, die im vergangenen Geschäftsjahr mehrfach ihr Refinanzierungsvolumen auf der Plattform aufgestockt hat, haben wir starke Partner an unserer Seite. Die anhaltende erfolgreiche Zusammenarbeit verdeutlicht, dass creditshelf attraktive Anlagemöglichkeiten für institutionelle Investoren bietet. Auf der Vertriebspartnerseite haben wir im Geschäftsjahr 2021 alle drei Säulen des deutschen Bankensystems erschlossen: Zur Commerzbank im Geschäftsbankenbereich kamen die Sparkasse Bremen und mehrere Volks- und Raiffeisenbanken. Das Finanzierungsnetzwerk von creditshelf umfasst damit mehr als 700 aktive Partner, die für Wachstumsimpulse in unserem Ökosystem sorgen.



Wir danken unseren Mitarbeitern, unseren Geschäftspartner und vor allen Dingen unseren Aktionären für ihr Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr. Auf das Jahr 2022 blicken wir aus geschäftlicher Sicht trotz der aktuellen geopolitischen Situation mit Zuversicht und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auf dem Pfad nachhaltigen Wachstums weiter voranzuschreiten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorstand

Dr. Tim Thabe

Dr. Daniel Bartsch



1.2. Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großem Engagement wahrgenommen und möchte Sie nachfolgend über seine Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr informieren.

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens, die Unternehmensplanung, den Geschäftsverlauf, die Entwicklung wichtiger finanzieller Kennzahlen, besondere Geschäftsvorfälle, die Personalentwicklung sowie das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die Compliance berichten lassen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgfältig überwacht und beratend begleitet. In die Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung hatten, war er eingebunden.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung durch den Vorstand entsprachen den Anforderungen des Aufsichtsrats in vollem Umfang. Fragen an den Vorstand wurden jederzeit ausführlich und kurzfristig beantwortet. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 eingeführte halbjährliche Berichterstattungsfrequenz zur finanziellen Situation der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 beibehalten und diente als Überwachungsgrundlage des Aufsichtsrats während der anhaltenden Corona-Pandemie. In den Aufsichtsratssitzungen stand der Vorstand zur Erörterung der Sitzungsthemen zur Verfügung. Alle Geschäftsführungsmaßnahmen, die aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir eingehend geprüft und mit dem Vorstand diskutiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende standen laufend in Kontakt, sodass der Aufsichtsratsvorsitzende stets unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse informiert war, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung von creditshelf waren. Damit war der Aufsichtsratsvorsitzende auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats fortlaufend ausführlich unterrichtet.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten.



Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt, die aus Hygienegründen allesamt als Video- bzw. Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Außerdem wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine interne Diskussion durch den Aufsichtsrat erforderten.

Im Berichtsjahr haben alle Aufsichtsräte an mindestens vier der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021:

	Rolf Elgeti Aufsichtsrats- vorsitzender	Rolf Hentschel Stellvertretender Vorsitzender	Julia Heraeus- Rinnert Mitglied des Aufsichtsrats	Dr. Joachim Rauhut Mitglied des Aufsichtsrats	Prof. Dr. Dirk Schiereck Mitglied des Aufsichtsrats
Datum					
23.03.2021	X	X	X		X
10.05.2021	X	X	X	X	X
07.09.2021	X		X	X	X
02.11.2021	X	X	X	X	X
16.12.2021	X	X	X	X	X

Nachfolgend informieren wir Sie zu Themenschwerpunkten und weiteren Tätigkeiten des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr.



Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Umlaufbeschluss im Januar (Kapitalerhöhung im Rahmen der RSU-Programme)

Am 28. Januar 2021 fasste der Aufsichtsrat einstimmig den Umlaufbeschluss, dem Beschluss des Vorstands zur teilweisen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zuzustimmen, um die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Ansprüche aus den aktienbasierten Mitarbeiterincentivierungsprogrammen (Restricted Stock Units-Programme, kurz „RSU“) zu bedienen. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des Beschlusses das Grundkapital der Gesellschaft auf 15.912,00 EUR durch die Ausgabe von 15.912 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag auf insgesamt 1.376.251,00 EUR, eingeteilt in 1.376.251 Stückaktien, erhöht. Die Satzung der Gesellschaft wurde im Rahmen des Beschlusses entsprechend angepasst.

März-Sitzung (Bilanzsitzung)

In der Sitzung am 23. März 2021 diskutierte der Aufsichtsrat die zuvor vom Vorstand vorgestellte aktuelle Geschäftsentwicklung. Schwerpunkte dieser Diskussion waren die Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung von creditshelf und den Markt für digitale Mittelstandsfinanzierung sowie die Strategien der Gesellschaft im Hinblick auf eine Weiterentwicklung des Geschäftsmodells, der Investoren auf der Kreditrefinanzierungsseite der creditshelf Plattform sowie der proprietären Plattformtechnologie. Wesentlicher Teil dieser Diskussion waren auch die von der Gesellschaft im Rahmen des Lageberichts aufgestellte Prognose für das Geschäftsjahr 2021 sowie Geschäfte mit nahestehenden Personen. Anschließend diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers eingehend den zum 31. Dezember 2020 aufgestellten Jahresabschluss, die Ertragslage des Geschäftsjahres 2020 und die Prüfungsschwerpunkte wie die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und des Goodwills aus Erwerb der Anteile an der creditshelf solutions GmbH (ehemalige Valendo GmbH). Ebenso wurde die erstmalig für das Geschäftsjahr 2020 durchgeführte Prüfung der ESEF Unterlagen besprochen. Der Aufsichtsrat billigte einstimmig den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht sowie den Corporate Governance Bericht und verabschiedete den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020. Der Aufsichtsrat beriet außerdem über die Tagesordnung der anstehenden ordentlichen virtuellen Hauptversammlung 2021. Ferner schlug der Aufsichtsrat vor, wie im Vorjahr die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG (WKGT) zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 zu wählen. Für den Fall eines erfolgreichen Mehrheitsbeschlusses auf der Hauptversammlung wurde der Aufsichtsratsvorsitzende ermächtigt, die Warth & Klein Grant Thornton AG entsprechend zu beauftragen. Außerdem informierte der Aufsichtsratsvorsitzende die anderen Mitglieder darüber, dass Dr. Mark Währisch seinen Vorstandsdiensvertrag nicht über den 30. April 2021 hinaus verlängern wird. Die Vorstandsverträge von Dr. Tim Thabe und Dr. Daniel Bartsch wurden mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis Ende 2023 verlängert.



Mai-Sitzung

Am 10. Mai 2021 diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand den IFRS Konzern-Zwischenabschluss zum 1. Quartal 2021 sowie die Geschäftsentwicklung bis Mai 2021. Wesentliche Diskussionspunkte waren u.a. die Investoren auf der Kreditrefinanzierungsseite der creditsheff Plattform sowie die Entwicklung bestehender und potenzieller Kooperationen auf der Vertriebsseite.

September-Sitzung (Halbjahresabschluss)

Am 07. September 2021 berieten Aufsichtsrat und Vorstand zu zahlreichen Themen des aktuellen Geschäftsverlaufs, darunter die Themen Portfolio Performance, staatlicher Einfluss auf creditsheffs Zielmarkt im Rahmen der KfW-Programme, die Finanzierung von Wachstumsunternehmen sowie die Partnerschaft mit der Raisin Bank, welche als Fronting Bank für creditsheff agiert. Ferner diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer WKG T den zum 30. Juni 2021 aufgestellten Halbjahresabschluss 2021.

November-Sitzung

Schwerpunktthemen der Aufsichtsratssitzung am 02. November 2021 waren das interne Kontrollsystem (IKS) sowie die gesamte Risikomanagement-Systematik der Gesellschaft. Außerdem diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat den IFRS Konzern-Zwischenabschluss zum 3. Quartal 2021 sowie weitere Themen zur aktuellen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über Einrichtung und Zusammensetzung eines Prüfungsausschusses sowie die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern bezüglich der Prüfungsschwerpunkte für den Jahres- und Konzernabschluss 2021. Der Aufsichtsrat billigte zudem einstimmig die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG. Gegenstand der Beratungen waren außerdem Personalangelegenheiten.

Dezember Sitzung (Budgetsitzung)

Die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 fand am 16. Dezember 2021 statt. Schwerpunktthema der Sitzung war die von der Gesellschaft aufgestellte Planung zur finanziellen Entwicklung für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024 und das damit einhergehende Budget. Die Planungsprämissen wurden eingehend diskutiert und die aufgestellte Planung im Anschluss einvernehmlich vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus diskutierte der Aufsichtsrat das nach den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex erarbeitete Kompetenzprofil und dessen Aktualisierung. Der Aufsichtsrat regte eine interne Schulung zu den Grundsätzen der Software-Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 an, die vom Chief Technology Officer der Gesellschaft organisiert werden wird. Eine Selbstevaluierung zur Beurteilung der Effizienz der Gremienarbeit ist im zweijährigen Turnus durchzuführen, weshalb der Aufsichtsrat sich dieses Thema ebenfalls für das kommende Jahr auf die Agenda setzte. In dieser Sitzung fasste der Aufsichtsrat auch den Beschluss, einen Prüfungsausschuss gemäß § 107 Abs. 4 AktG



einzurichten, dem alle Aufsichtsratsmitglieder angehören. Der Vorsitz des Prüfungsausschusses liegt bei Rolf Hentschel, den stellvertretenden Vorsitz hat Dr. Joachim Rauhut inne.

Corporate Governance

Der Vorstand der Gesellschaft stand zu allen, den Aufsichtsrat betreffenden Corporate Governance Themen im regelmäßigen Austausch mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats. Über die Umsetzung des DCGK samt entsprechenden Maßnahmen berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht und der darin eingeschlossenen Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offen. Derartige Interessenkonflikte sind jedoch im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende steht gegenwärtig oder stand im Berichtsjahr entweder selbst oder über Unternehmen, in denen er eine hochrangige Position bekleidet oder an denen er wesentlich beteiligt ist, mit creditsheff in Geschäftsbeziehungen. Die Geschäfte von creditsheff mit nahestehenden Personen oder Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie mit fremden Dritten. Bezüglich einer detaillierten Darstellung der Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen verweisen wir auf die Finanzberichterstattung der Gesellschaft.

Prüfung der Jahres- und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2021

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der gemäß § 315e HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden durch Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, den Abschlussprüfer der Gesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte hat der Abschlussprüfer die Werthaltigkeit des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditsheff solutions GmbH (bis zum 2. November 2020 firmierend als Valendo GmbH) sowie die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte gesehen. Die genannten Unterlagen und der jeweilige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2022 entsprechend diskutiert. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Tätigkeit. Der Aufsichtsrat schloss sich nach eigener Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers an und erhob keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss



und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 jeweils gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2021 aus den Mitgliedern Dr. Tim Thabe und Dr. Daniel Bartsch zusammen. Chief Risk Officer Dr. Mark Währisch beendete seinen Dienstvertrag als Vorstand auf eigenen Wunsch zum 30. April 2021.

Zu Veränderungen im Aufsichtsrat kam es im Geschäftsjahr 2021 nicht.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr erfolgreiches Engagement im vergangenen Geschäftsjahr und wünscht ihnen für die anstehenden Herausforderungen des neuen Geschäftsjahrs weiterhin viel Erfolg.

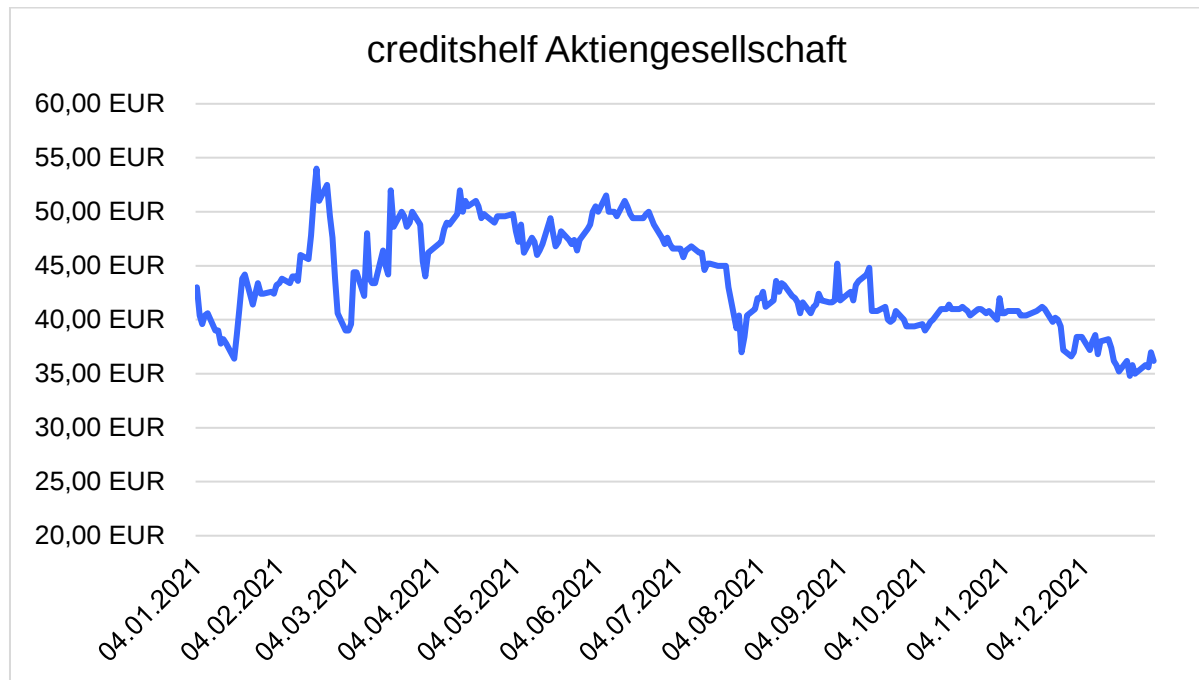
Frankfurt am Main, im März 2022

Rolf Elgeti
Aufsichtsratsvorsitzender



1.3. Informationen zur Aktie

Kursentwicklung (1. Januar bis 31. Dezember 2021, XETRA-Schlusskurse)



Das Jahr 2021 war von einigen Dämpfern an den Kapitalmärkten geprägt. Zunächst sorgte die negative Entwicklung des chinesischen Immobiliensektors im Rahmen der finanziellen Schwierigkeiten des Großbaukonzerns Evergrande für Bedenken über Ansteckungseffekte. Hinzu kamen zahlreiche Sorgen um Lieferkettenprobleme durch Angebotsengpässe, vor allem bei Rohstoffen und Halbleiterchips. Auch die voranschreitende Inflation und steigende Zinsen sorgten für Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Wie im Jahr 2020 war im Jahr 2021 die Corona-Pandemie ein Stimmungsdämpfer, vor allem mit dem Aufkommen der Omikron-Variante in den Wintermonaten.

Trotz dieser Geschehnisse zeigten sich die Aktienmärkte robust. Eine allgemein positive wirtschaftliche Entwicklung und die Alternativlosigkeit der Nullzins-Phase haben die Aktienmärkte weltweit angefeuert. Der DAX beschloss das Jahr 2021 mit einem Plus von fast 16 %, auch MDAX und SDAX verzeichneten ein deutliches Plus.

Die creditshelf-Aktie schloss am XETRA-Handelsplatz zum letzten Handelstag am 30. Dezember 2021 mit einem Kurs von 36,20 EUR. Gegenüber dem Eröffnungskurs am ersten Handelstag des Jahres (04. Januar 2021 – 43,00 EUR) verlor die Aktie damit 15,8 %. Die Aktie des wichtigsten in England gelisteten Peers Funding Circle verzeichnete im Jahresvergleich ein Plus von 22 %, während die Papiere des deutschen, auf Immobilienfinanzierungsvermittlung spezialisierten Fintechs Hypoport im Jahresvergleich 4 % an Wert verloren. Die Aktie des seit Mai



dieses Jahres gelisteten digitalen Asset Managers Linus Digital Finance verlor bis Jahresende 1,3 % an Wert.

Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	A2LQUA
ISIN	DE000A2LQUA5
Börsenkürzel	CSQ
Art der Aktie	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Erstnotiz	25. Juli 2018
Erstausgabepreis	80,00 EUR
Anzahl der Aktien*	1.376.251
Börsenplatz	Regulierter Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse
Designated Sponsors	Hauck & Aufhäuser, ODDO BHF Corporates & Markets AG*
Sell-side Analysehäuser	FMR*, Hauck & Aufhäuser**, KBW, Kepler Cheuvreux

* Bis 31. Dezember 2021

** Ab 10. Februar 2022

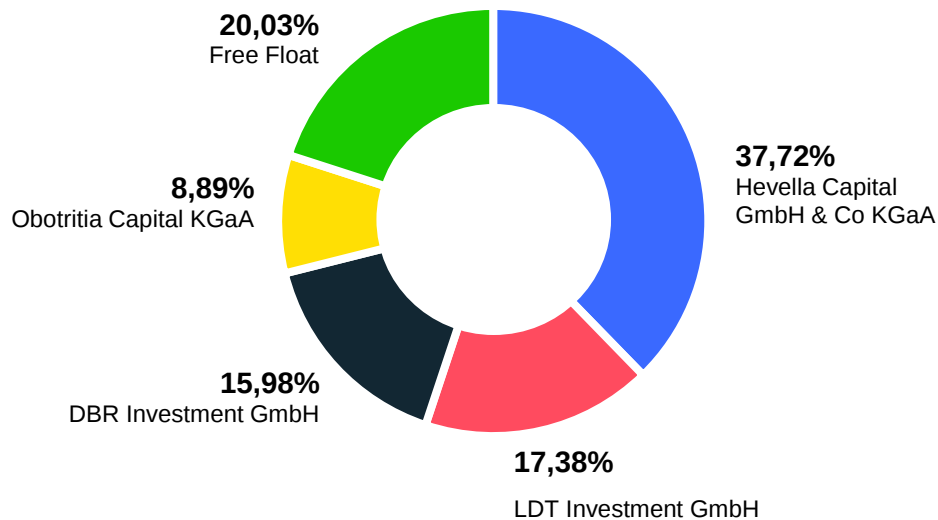
Die Aktie im Überblick – 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021*

Aktienkurs zu Beginn der Berichtsperiode	43,00 EUR
Höchstkurs (17. Februar 2021)	54,00 EUR
Tiefstkurs (17. Dezember 2021)	35,20 EUR
Schlusskurs (31. Dezember 2021)	36,20 EUR
Handelsvolumen (01. Januar bis 31. Dezember 2021, durchschnittliche Stückzahl)	ca. 100

* jeweils Schlusskurse des XETRA Handelssystems der Deutsche Börse AG



Aktionärsstruktur



Stand: 31. Dezember 2021. Angaben auf Basis der zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen größer 5 % gem. Wertpapierhandelsgesetz, WpHG (Datum der Wirksamkeit der letzten Stimmrechtsmitteilung: 20. September 2021) sowie Unternehmensinformationen.

IR-Aktivitäten

Die creditshelf Aktiengesellschaft hat sich mit der Notierung im Prime Standard bewusst für das am strengsten reglementierte Segment der Frankfurter Wertpapierbörse entschieden. Wir haben bei creditshelf den Anspruch, eine transparente Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern, unseren Kunden und unseren Geschäftspartnern sicherzustellen. Dazu gehören auch die regelmäßige Veröffentlichung deutsch- und englischsprachiger Finanzberichte sowie die zeitnahe Verbreitung unternehmensrelevanter Meldungen über die gängigen Kanäle. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 veröffentlichte creditshelf neben dem Geschäftsbericht und Einzelabschluss 2020, dem Halbjahresbericht 2021 und den Zwischenmitteilungen zum 1. und 3. Quartal zwanzig Corporate News und eine Ad-hoc-Mitteilung.

Investor Relations ist ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit bei creditshelf. Unsere IR-Aktivitäten standen im Geschäftsjahr 2021 weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie und fanden im Wesentlichen virtuell statt. Neben der erneut virtuell durchgeführten Hauptversammlung am 10. Mai 2021 standen über das Jahr verteilt virtuelle Roadshows und zahlreiche virtuelle oder hybride Konferenzen auf dem Programm. Dazu gehörten unter anderem die ODDO Seydler Digital Small & Mid Cap Conference, die Platow Euro Finance Small Cap Conference, der Baader Small Cap Day und das Deutsche Eigenkapitalforum. Die Aktie der creditshelf Aktiengesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 regelmäßig von folgenden Analysehäusern beurteilt: der Frankfurt Main Research AG, KBW und Kepler Cheuvreux. Darüber hinaus hat Hauck & Aufhäuser



am 10. Februar 2022 mit der Coverage der creditshelf-Aktie begonnen. creditshelf pflegte außerdem durch regelmäßige Conference Calls mit Webcast und zusätzliche Einzelgespräche kontinuierlich den Kontakt mit Investoren und Analysten.

Auf der eigens eingerichteten Investor Relations-Webseite ir.creditshelf.com sind ausführliche Informationen zu unserem Unternehmen und der Aktie abrufbar.

Finanzkalender*

30. März 2022	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2021
11. Mai 2022	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1 2022
17. Mai 2022	Ordentliche Hauptversammlung
09. September 2022	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2022
10. November 2022	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3 2022

* Änderungen und Ergänzungen vorbehalten.

Bezüglich weiterer Termine im Jahr 2022 wird auf die stetig aktualisierte Webseite und Investorenpräsentation verwiesen.



2. Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021

2.1. Grundlagen des Konzerns

2.1.1. Geschäftsmodell und Strategie

Die creditshelf Aktiengesellschaft („creditshelf“ oder das „Unternehmen“ und zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft creditshelf solutions GmbH die „creditshelf Gruppe“ oder „Konzern“) ist ein führender alternativer Mittelstandsfinanzierer in Deutschland. Über die Online-Plattform www.creditshelf.com arrangiert creditshelf bankenunabhängige, flexible Finanzierungslösungen für kleine und mittlere Unternehmen („KMU“) sowie Wachstumsunternehmen. Refinanziert werden die Kredite auf der creditshelf-Plattform von professionellen und institutionellen Investoren. Sowohl vom Kreditnehmer als auch vom Investor erhält creditshelf bei einem erfolgreichen Kreditarrangement Gebühren.

Als Gestalter innovativer Finanzierungslösungen verbindet creditshelf komplementäre Bedürfnisse in einem digitalen Ökosystem: Während mittelständische Unternehmer unkompliziert an attraktive Finanzierungsalternativen gelangen und so ihren Finanzierungsmix erweitern, können institutionelle Investoren direkt in Kredite an den deutschen Mittelstand investieren, die vorher ausschließlich Banken vorbehalten waren. Effizient investierbare und anderweitig nicht zugängliche KMU-Kredite stellen für Investoren eine attraktive Anlageklasse dar, weil sie ein sehr gutes Risiko-Rendite Verhältnis aufweisen und gleichzeitig nur schwach mit traditionellen Anlageklassen korrelieren. Somit sind sie ein attraktiver Baustein zur Portfoliodiversifizierung.

Herzstück bildet dabei seit der Unternehmensgründung im Jahr 2014 creditshells selbstentwickelte, datengesteuerte Risikoanalyse-Software zur Kreditanalyse. Sie ermöglicht in Kombination mit schlanken, digitalen Prozessen eine schnelle Abwicklung von Kreditanfragen, indem sie die erfahrenen Kreditanalysten bei ihrer Arbeit komplementiert und entlastet. Seit Gründung hat das Unternehmen seine digitale Infrastruktur, seine Prozesse und seine Risikoanalyse-Software kontinuierlich und erfolgreich weiterentwickelt. Die creditshelf-Plattform bildet den gesamten Kreditprozess von der Antragstellung über die Kreditanalyse und das Risikomanagement bis hin zur Auszahlung, die über eine regulierte Fronting Bank stattfindet, und Betreuung eines Kredits ab. Eine sichere und für die Nutzer komfortabel zu bedienende Online-Plattform ist entscheidend für den Unternehmenserfolg von creditshelf.

Als einen deutlichen Kundennutzen und Wettbewerbsvorteil gegenüber der klassischen Vergabep Praxis von Bankkrediten wertet creditshelf die Prüfprozesse für Kreditprojektanträge über die creditshelf-Plattform: Aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung sind sie nach Kenntnisstand der Gesellschaft nicht nur schneller als alles, was die Kunden von den klassischen



Finanzierern mit herkömmlichen manuellen Prozessen kennen, sondern auch effektiver in der Risikoauswahl und günstiger in den Prozessstückkosten.

Das Unternehmen hält selbst keine arrangierten Darlehen – weder als Darlehensnehmer noch als Investor – auf der eigenen Bilanz. Die Kredite an creditshelves Kunden werden aus regulatorischen Gründen von der Raisin Bank als sogenannte Fronting Bank vergeben. creditshelf übernimmt in der Folge für und im Namen der einzelnen Investoren die laufende Betreuung des jeweiligen Darlehensengagements.

Produktangebot

Das Produktangebot von creditshelf richtet sich auf der Kreditseite derzeit hauptsächlich an den deutschen Mittelstand von heute und morgen. Es umfasst Unternehmenskredite von 100.000 EUR bis zu 5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 1 bis 60 Monaten. Kunden sind überwiegend etablierte (bis zu 100 Mio. EUR Jahresumsatz) sowie schnell wachsende Unternehmen mit zukunftsfähigen Geschäftsmodellen, die zusätzlichen Kapitalbedarf haben.

Als alternativer Finanzierungsanbieter sucht creditshelf gezielt nach Gelegenheiten und Situationen, in denen die Stärken des Geschäftsmodells zum Tragen kommen. Aufgrund der Renditeerwartungen der Investoren auf der creditshelf-Plattform kann das Unternehmen nicht der günstigste Anbieter sein. Die wesentliche Stärke von creditshelf liegt hingegen darin, den Kunden auch in komplexen Situationen mithilfe von Technologie und Erfahrung am besten zu verstehen und am schnellsten zu bedienen. Für viele KMU-Kunden von creditshelf überwiegen diese Qualitäten eindeutig die preislichen Konditionen. Gleichzeitig erlauben es die effizienten Prozesse und Strukturen, Finanzierungsalternativen auch in kleineren Losgrößen anzubieten. Das Kreditsegment bis 5 Mio. EUR ist für Großbanken oder traditionelle Private Debt Fonds aufgrund des manuellen Aufwands nicht attraktiv. Für die standardisierte Betreuung in kleineren Banken wiederum zu komplex.

Auf der Refinanzierungsseite richtet sich creditshelves Angebot an institutionelle Investoren. Die Zusammenarbeit ist langfristig angelegt und die Investmententscheidungen werden auf der Basis von creditshelves Analysen und Projektauswahl getroffen. Vor Beginn der Zusammenarbeit steht ein ausführlicher Due Diligence-Prozess, bei dem creditshelf den Investoren einen tieferen Einblick in Prozesse, Systeme, Risikoauswahl und Risikomanagement gewährt. Investoren können dann entweder direkt auf der Plattform Kreditforderungen erwerben oder indirekt über Fonds- oder Investmentvehikel-Strukturen investieren, die einen repräsentativen Querschnitt der über die creditshelf Plattform arrangierten Kredite abbildet. Das Portfolio der über die creditshelf Plattform arrangierten Kredite weist dabei bereits über mehrere Jahre attraktive Kennzahlen aus. Dazu zählen sowohl die absolute Rendite als auch die Rendite relativ zum eingegangenen Risiko, die im Verhältnis zur Risikoklasse niedrigen Ausfallraten und nicht zuletzt die Korrelation zu anderen



Anlageklassen.¹ Für institutionelle Anleger bietet creditshelf somit exklusiven Zugang zu einer attraktiven alternativen Anlagemöglichkeit.

Zu den Investoren im creditshelf-Finanzierungsökosystem gehören namhafte Häuser wie der Europäische Investitionsfonds. Dieser investiert als Ankerinvestor über den sogenannten „creditshelf Loan Fund“, ein in Luxemburg ansässiges Investmentvehikel, im Rahmen seines EU-weiten Fördermandats breit gestreut in die über die creditshelf-Plattform arrangierten Darlehen. Ein weiterer Investor ist die FIBR Bank (ehemals „Amsterdam Trade Bank“), eine Geschäftsbank mit KMU-Fokus und Sitz in den Niederlanden. Komplettiert wird das creditshelf Ökosystem durch Kooperationspartner auf der Vertriebsseite wie beispielsweise Banken oder Steuerberater und Corporate Finance Berater, die ihre Klienten über eine Nutzung der creditshelf Plattform als innovative Anbieter neuer Kreditlösungen unterstützen.

Wachstumsstrategie

creditshelves Wachstumsstrategie stellt das Heben von Netzwerk- und Skaleneffekten in den Fokus. Da plattformbasierten Geschäftsmodellen immer Netzwerke zugrunde liegen, profitieren sie neben den klassischen Skaleneffekten zusätzlich von Größen-Effekten: Höhere Volumina und Aktivitätslevels verbessern auf Basis eines kontinuierlichen Lernprozesses die Produktqualität auf allen Seiten der Plattform und führen zu sich selbst verstärkenden Effekten. Im Fall der creditshelf Plattform führt mehr Kreditnehmeraktivität nicht nur zu einem breiteren Angebot für Investoren, sondern auch zu mehr verfügbaren Daten. Die wachsende Datenmenge verbessert im Zeitverlauf die Auswahlalgorithmen und erhöht damit weiter die Attraktivität der Assets für Investoren. Attraktivere Angebote wiederum ziehen mehr Kapital in größeren Tranchen an und führen dazu, dass die Renditeerwartungen der Investoren tendenziell mit der Größe des investierbaren Betrages sinken. Mit dem Wachstum gehen bessere Kreditkonditionen für die KMU-Kreditnehmer einher, da die Investoren größere Summen investieren können und creditshelf größere Kapitalsammelstellen für Engagements gewinnen kann, die niedrigere Renditehürden haben. Dazu zählen z.B. Pensionskassen oder Versicherungen. Günstigere Zinsen machen das Angebot wiederum für die Kreditnehmer attraktiver und der sich von selbst positiv verstärkende Kreislauf beginnt von vorne.

Indem creditshelf seine Plattform in den oben genannten Dimensionen kontinuierlich weiterentwickelt, beschleunigen sich diese verstärkenden Effekte. Dabei stehen u.A. folgende Themen im Fokus:

- 1) Kooperationen: Der Ausbau strategischer Kooperationen und Partnerschaften sorgt für Wachstumsimpulse, indem sie potenzielle Kreditnehmer aus dem Netzwerk der Partner an creditshelf vermitteln und creditshelf selbst Fälle weitergeben kann. Gleichzeitig sorgen

¹ Exaloan. (2021). Small is beautiful. How digital SME lending adds value to an investor's asset mix.



Kooperationen und Partnerschaften auf der Refinanzierungsseite für das notwendige Fremdkapital. Zu den Kooperationspartnern auf der Vertriebsseite gehören beispielsweise die Commerzbank, die Sparkasse Bremen oder mehrere Volks- und Raiffeisenbanken. Auf der Refinanzierungspartnerseite arbeitet creditshelf u.a. mit dem Europäischen Investitionsfonds oder der FIBR Bank. Insgesamt umfasst das creditshelf Netzwerk über 700 aktive Partner.

- 2) Erweiterung des Produktportfolios: Um seinen Kunden jederzeit passende Lösungen anbieten zu können, evaluiert creditshelf regelmäßig, ob es zusätzliche oder bessere Formate oder Wege gibt, um sein Serviceangebot zu positionieren. Auf Seiten der Kreditnehmer könnten das beispielsweise andere Laufzeiten, Kreditgrößen oder Zahlungsfrequenzen sowie zusätzliche Kundengruppen sein. Auf der Seite der Investoren böten z.B. Portfolioreports oder zusätzliche Investmentformate sowie neue Investorengruppen Wachstumspotenzial. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei, die richtigen Kreditnehmerprofile mit den passenden Investitionsinteressen auf Refinanzierungsseite zusammenzubringen.
- 3) Softwareentwicklung: creditshelf arbeitet stetig an seinen datengesteuerten, digitalen Prozessen zur Unterstützung der Kreditauswahl und -durchführung sowie an den Kreditscoring-Modellen, um eine tiefere und effizientere Analyse zu ermöglichen. Wesentlich für diese Weiterentwicklung ist ein im Geschäftsverlauf stetig wachsender Datensatz aus abgelehnten und arrangierten Kreditprojekten, auf dessen Basis die Qualität der Kreditentscheidungen kontinuierlich verbessert werden kann sowie die effiziente und automatisierte Einbindung neuer Informationsquellen. So kann das Unternehmen effizient die Anzahl der Kreditprojekte erhöhen, Laufzeiten verlängern, größere Volumina arrangieren und schließlich signifikantes organisches Wachstum sicherstellen. Gleichzeitig bietet sich die Chance, Analysedienstleistungen auch Dritten anzubieten. Wachstumschancen entstehen durch die Verknüpfung selbstentwickelter und zugekaufter Softwarekomponenten zu einer umfassenden Systemarchitektur, die als Ganzes weiterentwickelt wird und die Automatisierung der Wertschöpfungskette weiter vorantreibt.

2.1.2. Konzernstruktur und Beteiligungen

Die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, ist die Holdinggesellschaft der creditshelf Gruppe. Sie nimmt bestimmte zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe wahr, unter anderem in den Bereichen Management, Strategie, Finanzwesen, Unternehmenskommunikation, Produktmanagement, Marketing, Investor Relations, Risikomanagement, Recht, Compliance sowie Personalwesen.



Die creditshelf solutions GmbH, Berlin, Deutschland, ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der creditshelf Aktiengesellschaft. Geschäftszweck der creditshelf solutions GmbH ist die Vermittlung sowie der Ankauf und Verkauf von Kreditforderungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung sowie die Entwicklung und der Betrieb von inländischen und ausländischen Internet- und Technologie-Projekten, insbesondere zur interaktiven Vermittlung von Finanzierungen, und die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen. Ausgenommen ist das Betreiben von Factoring sowie Tätigkeiten, die nach dem Kreditwesengesetz (KWG), dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) oder dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) erlaubnispflichtig sind.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 kam es zu keinen Veränderungen der Konzernstruktur. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 hielt die creditshelf Aktiengesellschaft neben der creditshelf solutions GmbH keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen.

2.1.3. Standorte und Mitarbeiter

Die creditshelf Gruppe hat Ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main. Darüber hinaus hat creditshelf einen Standort in Berlin über die creditshelf solutions GmbH.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren bei der creditshelf Gruppe insgesamt 61 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festangestellt (31. Dezember 2020: 57).

2.1.4. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die creditshelf Aktiengesellschaft mit ihren zwei Vorstandsmitgliedern steuert das Geschäft anhand zentraler finanzieller Leistungsindikatoren. Diese werden regelmäßig überprüft und genutzt, um die Leistung zu messen, Trends zu erkennen und strategische Entscheidungen zu treffen. Neben einer regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand fließen die wesentlichen Leistungsindikatoren auch in die Diskussion mit dem Aufsichtsrat ein.

Leistungsindikatoren in TEUR	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
Umsatzerlöse	7.251,5	4.899,2
EBIT	-2.183,1	-5.345,3

creditshelf verwendet darüber hinaus folgende ausgewählte weitere Leistungsindikatoren zur Steuerung des Geschäftsbetriebs, zur Erfolgsmessung, zur Identifikation von Trends und zur Unterstützung strategischer Entscheidungen:



- Anzahl, Volumen und Laufzeit von Transaktionen über die creditshelf Plattform angefragter Kredite
- Anzahl, Volumen und Laufzeit von Transaktionen über die creditshelf Plattform arrangierter Kredite
- Conversion Rate (Anzahl von Krediten, die nach positiver Vorauswahl tatsächlich kontrahiert wurden im Verhältnis zu Gesamtanträgen)
- Acceptance Rate (Anzahl von Krediten nach positiver Vorauswahl im Verhältnis zu Gesamtanträgen)
- Recurring Borrowers (Anzahl wiederkehrender Kreditnehmer im Verhältnis zu Gesamtanzahl Kreditnehmer)
- Default Rate (Ausfallrate)

Diese aus dem internen Customer-Relationship-Management-System („CRM“) stammenden Indikatoren verändern sich z. T. unterjährig durch Saisonalität im Geschäftsmodell. Zum Beispiel erreichte das arrangierte Kreditvolumen in den vergangenen Geschäftsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte sein Maximum. Während das arrangierte Kreditvolumen z.B. im 1. Halbjahr 2019 35,8 Mio. EUR (40,5 %) betrug, platzierte creditshelf im 2. Halbjahr 2019 52,7 Mio. EUR (59,5 %). Im 1. Halbjahr 2020 lag das arrangierte Kreditvolumen bei 45,6 Mio. EUR (46,1 %), im 2. Halbjahr 2020 bei 53,3 TEUR (53,9 %). Dieser Trend setzte sich auch im Geschäftsjahr 2021 fort: Während das 1. Halbjahr 2021 71,9 Mio. EUR (43,0 %) zum arrangierten Kreditvolumen beitrug, platzierte creditshelf im 2. Halbjahr 2021 95,1 Mio. EUR (57,0 %).

Auf Ausführungen zu Umweltbelangen wird verzichtet, weil solche aus Sicht des Managements für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft zum aktuellen Zeitpunkt nicht von Relevanz sind. Im Hinblick auf Arbeitnehmerbelange gilt, dass auf Konzernebene und in Anlehnung an das angestrebte Wachstum der Gesellschaft regelmäßig die Gesamtmitarbeiteranzahl sowie potenzieller Einstellungsbedarf geprüft und geplant wird. Von einer detaillierteren und kennzahlenbasierten Steuerung der Arbeitnehmerbelange wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr abgesehen.

2.1.5. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden bei der Gesellschaft klar unterschieden und beschränken sich im Wesentlichen auf Entwicklungstätigkeiten. Diese konzentrieren sich auf die creditshelf Plattform, die fortlaufende Optimierung des Datenmanagements, der Algorithmen im Bereich der Kreditwürdigkeitsprüfung, die Systeme und Prozesse zur Unterstützung der Kreditentscheidung, des fortlaufenden Monitorings von bereits arrangierten Krediten sowie die



Weiterentwicklung der Systemarchitektur als Ganzes. Die Weiterentwicklung eines fortschrittlichen Kreditprojektprozesses mit einer datengesteuerten Risikoanalyse-Software ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Hierzu hat creditshelf in der Vergangenheit mit einem Software-Beratungs- und Entwicklungsunternehmen zusammengearbeitet, diese Zusammenarbeit im 1. Quartal 2020 aber nach erfolgreicher Übergabe wie geplant beendet.

Die in der Gesellschaft im Berichtsjahr angefallenen Kosten in Höhe von 652,9 TEUR (im Vorjahr: 574,5 TEUR) für eigene Entwicklungen wurden als Herstellungs- bzw. Anschaffungsnebenkosten auf die immateriellen Vermögenswerte „Internetplattform“, „Risikotool“ und „Portfolio-Analyseplattform“ (Software) aktiviert. Davon gingen 637,0 TEUR (Vorjahr: 421,8 TEUR) auf aktivierte Eigenleistungen zurück. Der Anstieg der aktivierten Kosten resultiert dabei aus einer weiteren Verstärkung interner Entwicklungskapazitäten und einem größeren Anteil aktivierungsfähiger Arbeiten. Forschungskosten sind keine angefallen. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Buchwert der sich von der Gesellschaft in Nutzung oder in Entwicklung befindender immateriellen Vermögenswerte, welche den Entwicklungsaktivitäten zuzuordnen sind, 2.519,8 TEUR (Vorjahr: 2.910,5 TEUR). Die vorgenommenen Regelabschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.043,5 TEUR (Vorjahr: 1.074,0 TEUR). Davon entfielen auf aktivierte Entwicklungskosten 282,6 TEUR (Vorjahr: 313,7 TEUR). Außerordentliche Abschreibungen waren weder in diesem Berichtszeitraum noch im Vorjahr notwendig.

2.2. Wirtschaftsbericht

Die creditshelf-Plattform richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland, die für zahlreiche Finanzierungsanlässe Kapital benötigen. Das Agieren dieser Zielgruppe hängt von verschiedenen Faktoren ab – unter anderem von der Entwicklung der Volkswirtschaft und den daraus resultierenden Effekten. Diese beeinflussen das unternehmerische Handeln und können in der Folge auch Auswirkungen auf die Kreditnachfrage sowie das Kreditangebot haben. Gleichzeitig spielen die Rahmenbedingungen der KMU-Finanzierung eine wesentliche Rolle für institutionelle Investoren, die in Kredite auf der creditshelf-Plattform investieren wollen und denen creditshelf eine attraktive Assetklasse zur Verfügung stellt. Für die geschäftliche Entwicklung von creditshelf sind deshalb die Rahmenbedingungen in der eigenen Branche, der Finanzindustrie im Allgemeinen sowie die Entwicklungen der Gesamtwirtschaft entscheidend.

2.2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Wirtschaftsjahr 2021 stand wie bereits das Vorjahr unter dem Einfluss der weltweiten Corona-Pandemie. Neben kurzzeitigen Betriebsschließungen, hohem Krankenstand und Kurzarbeit haben



vor allem Lieferengpässe zunehmend den unternehmerischen Alltag geprägt und das Wirtschaftswachstum gebremst. Als Gründe für die Engpässe benennen Unternehmen vor allem zu geringe Produktionskapazitäten zur Befriedigung einer gestiegenen Nachfrage bei bestimmten Rohstoffen und Vorprodukten, wie z. B. Computerchips, sowie Transportprobleme. Jedes zweite Unternehmen nennt zudem Produktionsausfälle bei Zulieferern als Grund für den Rohstoffmangel.²

Wieviel Umsatzausfall die Wirtschaft durch die Materialengpässe verkraften musste, verdeutlicht eine Auswertung des Statistischen Bundesamts (Destatis). Demzufolge lag beispielsweise die Reichweite der Auftragsbestände im verarbeitenden Gewerbe, d.h. der notwendige Zeitraum zur Produktion aller aufgelaufenen Aufträge, im September 2021 bei 7,4 Monaten.³ Als Folge aus der Materialknappheit ergeben sich zusätzlich Preissteigerungen. So lagen die Erzeugerpreise für Metalle im Oktober 2021 37,8 % höher als im Vorjahresmonat.⁴ Eine Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) kam zu dem Ergebnis, dass 83 % der Unternehmen über alle Wirtschaftszweige hinweg Preisanstiege oder Lieferprobleme bei Rohstoffen, Vorprodukten und Waren festgestellt haben. Eine Aufhellung der Lage in 2022 erwarten 53 Prozent der Unternehmen.⁵ Auch das ifo-Institut meldete im Dezember 2021 Werte in dieser Größenordnung, wonach 81,9 Prozent der Industriefirmen unter Engpässen leiden.⁶ Erschwerend hinzu kommen für alle Branchen erhöhte Kosten für Strom und Gas durch die Kosten der Energiewende und die aktuelle geopolitische Lage. Die Preise im Stromgroßhandel werden einer Studie des Beratungsunternehmens Prognos zufolge bis 2030 um rund 50 % steigen, was erheblichen Einfluss auf die Produktionskosten der Unternehmen haben dürfte.⁷

Zusätzliche Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland hatten die im Rahmen der Corona-Pandemie implementierten Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung, die über das Jahresende 2021 hinaus verlängert wurden und nach aktuellem Stand erst im April 2022 auslaufen. Dazu zählen Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld, steuerliche Liquiditätshilfen für Unternehmen sowie umfangreiche Hilfskreditprogramme.⁸ Das im März 2020 implementierte Insolvenzmoratorium, d.h. eine erhebliche Einschränkung oder Aussetzung der Insolvenzantragspflicht, rechtlicher Folgen im Falle einer Insolvenzreife sowie von Insolvenzanfechtungen, endete am 30. April 2021.⁹ Diese Maßnahmen führten insgesamt zu deutlich weniger Insolvenzen. Laut Statistischem Bundesamt lagen die angemeldeten Insolvenzen in den ersten neun Monaten 2021 14,5 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums und auch

² DIHK. (2021). DIHK-Umfrage zu Lieferengpässen und Rohstoffknappheit.

³ Statistisches Bundesamt. (2021). Konjunkturindikatoren. Lieferengpässe bremsen Industrie und treiben Preise.

⁴ Statistisches Bundesamt. (2021). Konjunkturindikatoren. Lieferengpässe bremsen Industrie und treiben Preise.

⁵ DIHK. (2021). DIHK-Umfrage zu Lieferengpässen und Rohstoffknappheit.

⁶ IFO Institut. (2021). Materialmangel in der Industrie verschärft sich. Pressemitteilung vom 23. Dezember 2021.

⁷ Handelsblatt. (2021). Klaus Stratmann. Studie: Strompreis steigt bis 2030 um 50 Prozent.

⁸ Bundesministerium der Finanzen. (2022). Überbrückungshilfe IV kann ab heute beantragt werden.

⁹ Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. (2021). Aussetzung der Insolvenzantragspflicht vom 1. Januar bis 30. April 2021 für Unternehmen, bei denen die Auszahlung der seit dem 1. November 2020 vorgesehenen staatlichen Hilfeleistungen noch aussteht.



deutlich unter 2019.¹⁰ Auch wenn eine größere Insolvenzwellen durch diese Maßnahme bisher verhindert werden konnte, sind 7 % der KMU in Deutschland einer erhöhten Insolvenzgefahr ausgesetzt.¹¹ Eine Studie des Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) erwartet, dass der größte Teil dieser Insolvenzen Micro-Unternehmen (unter 10 Mitarbeiter) betreffen wird und sich die Insolvenzrate bei steigender KMU-Größe reduziert.¹²

Auch wenn die Konjunkturerwartungen zum Jahresende abgeschwächt wurden – beispielsweise hatten die Wirtschaftsweisen ihre Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 von 3,1 % auf 2,7 % abgesenkt.¹³ – so erhellen sich die Prognosen für 2022 wieder. In seiner Januarbewertung bestätigt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,7 % in 2021 und sieht gleichzeitig eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage.¹⁴ Auch die Wirtschaftsweisen erwarten für 2022 ein Wachstum von 4,6 % – vorausgesetzt, die Engpässe erholen sich und die Pandemie erfordert nicht noch weitere einschneidende Beschränkungen.¹⁵ Und der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Januar auf 95,7 Punkte – trotz eines auf und ab im Jahresverlauf zeigt sich damit eine deutliche Verbesserung seit Januar 2021.¹⁶

Laut Creditreform haben Unternehmen ihre geplanten Investitionen in den Bereichen Lieferantenmanagement, Klimawende, Digitalisierung und Anpassung der Geschäftsmodelle aufgrund der Corona-Krise bislang zurückgestellt. Die Auskunftei rechnet deshalb damit, dass diese unterbliebenen Investitionsmaßnahmen nachgeholt werden.¹⁷ Auch die hohen Strom- und Gasbeschaffungskosten haben laut Prognos Studie dazu geführt, dass knapp ein Drittel (28 %) der Unternehmen Investitionen zurückgestellt haben.¹⁸ Die vergangenen zwei Corona-Jahre haben die deutschen Unternehmen und besonders KMU finanziell gefordert. Gleichzeitig werden die Unternehmen investieren müssen, um auch zukünftig am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben und deshalb vermehrt auf Fremdkapitalgeber angewiesen sein. Klassische Banken stehen bei Projekten wie Neuausrichtung oder Transformation aufgrund des höheren Risikoanteils und der regulatorischen Vorgaben nicht immer als Finanzierungspartner zur Verfügung. Hier sehen wir insbesondere für alternative Finanzierer die Chance, die Kapitallücke zu schließen.

¹⁰ Statistisches Bundesamt. (2021). Pressemitteilung Nr. 565 vom 10. Dezember 2021.

¹¹ Allianz Research. (2021). European SMEs: 7.15% at risk of insolvency in the next four years.

¹² Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Dörr, Murmann, Licht. (2021). The COVID-19 Insolvency Gap: First-Round Effects of Policy Responses on SMEs.

¹³ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. (2021). Konjunkturprognose 2021 und 2022.

¹⁴ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. (2022). Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2022. Pressemitteilung vom 14. Januar 2022.

¹⁵ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. (2021). Konjunkturprognose 2021 und 2022.

¹⁶ IFO Institut. (2022). ifo Geschäftsklima erholt sich. Pressemitteilung vom 25. Januar 2022.

¹⁷ Creditreform. (2021). Investitionsbereitschaft: „Die Pferde saufen wieder“.

¹⁸ Handelsblatt. (2021). Klaus Stratmann. Studie: Strompreis steigt bis 2030 um 50 Prozent.



2.2.2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Finanzierungssektor war im Geschäftsjahr 2021 von anhaltenden, strukturellen Trends geprägt. Um traditionelle Geschäftsmodelle zukunftsfest zu machen, werden Innovationen benötigt. Dazu zählen z. B. die Modularisierung und Digitalisierung des Produktportfolios, der Aufbau strategischer Kooperationen sowie die Optimierung von Prozessen und Strukturen. Die Bankenbranche in Deutschland beschäftigte wie schon in den Vorjahren ein intensiver Wettbewerb, Margendruck aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds, steigende regulatorische Anforderungen und Modernisierungsdruck besonders bei der IT-Infrastruktur und beim Digitalangebot.¹⁹ Insbesondere der Margendruck und die steigenden regulatorischen Anforderungen wurden in der KMU-Kreditfinanzierung deutlich. Der KfW-ifo-Kredithürde zufolge spürten 18,9 % Mittelständler bei der Kreditnachfrage im vierten Quartal 2021 ein restriktiveres Bankenverhalten. Dies ist ein Trend, der bereits seit 2018 anhält.²⁰ Wesentliche Hindernisse in der KMU-Finanzierung durch Banken sind hohe Kosten aufgrund manueller Kreditprozesse sowie mangelnde Risikobereitschaft aufgrund des hohen vorzuhaltenden Eigenkapitalanteils.

Gleichzeitig haben die staatlichen Förderprogramme im Rahmen der Corona-Pandemie zu einer starken Sättigung des Kapitalbedarfes geführt. So zeigt der KfW Kreditmarktausblick: Das Kreditneugeschäft mit Unternehmen und Selbständigen fiel im dritten Quartal 2021 um 7,6 %. Insbesondere bei den mittelständischen Unternehmen haben nur noch 17,7 % ein Bankdarlehen angefragt.²¹ Auch die Europäische Zentralbank beobachtete in Deutschland gleichbleibend hohe Kreditanforderungen im 4. Quartal 2021, während sich die Nachfrage nach Krediten positiv entwickelte.²² Das deckt sich mit den Ergebnissen der KfW, die für das 4. Quartal 2021 eine positive Tendenz und ein leichtes Wachstum des Unternehmenskreditgeschäfts erwartet. Das Institut rechnet ebenfalls mit Nachholeffekten bei der Investitionstätigkeit der KMU.²³

Die restriktive Kreditvergabepaxis der Banken und die strenger werdende Regulatorik haben in Kombination mit der Niedrigzinsphase auch unter anderem dafür gesorgt, dass sich alternative Finanzierung über Corporate Private Debt im Markt etabliert hat und deutliches Wachstum vorweist. Sie umfasst die bankenunabhängige Unternehmensfinanzierung mit einem Schwerpunkt auf Fremdkapital durch professionelle und institutionelle Investoren und Finanzierer. So umfasste das weltweit verwaltete Private Debt Vermögen, basierend auf einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 11 % über die letzten 10 Jahre, im Juni 2020 knapp 900 Mrd. USD. Davon waren 333 Mrd. USD dem Bereich „Direct Lending“ zuzuordnen.²⁴ Zu dieser Art von

¹⁹ Roland Berger. (2018). Focus: Halten Finanzdienstleister Schritt mit der Digitalisierung?

²⁰ KfW Research. (2022). KfW-ifo-Kredithürde: Februar 2022.

²¹ KfW. (2021). KfW Kreditmarktausblick: Omikron-Virusvariante überschattet Trendwende beim Kreditneugeschäft. Pressemitteilung vom 30. Dezember 2021.

²² European Central Bank. (2021). The Euro Area Bank Lending Survey. Fourth Quarter of 2021.

²³ KfW. (2021). KfW Kreditmarktausblick: Omikron-Virusvariante überschattet Trendwende beim Kreditneugeschäft. Pressemitteilung vom 30. Dezember 2021.

²⁴ Bundesverband Alternative Investments. (2021). Fact Sheet – Corporate Private Debt.



Vermögensanlage gehören auch die von creditshelf arrangierten, digitalen KMU-Kredite. Diese Anlageklasse bietet für Investoren eine Möglichkeit, ihr Portfolio bei wenig Volatilität und überdurchschnittlicher Rendite zu diversifizieren.²⁵ Vor diesem Hintergrund dürfte sich das Geschäftsumfeld für Corporate Private Debt Finanzierer auch in den folgenden Jahren positiv entwickeln und mehr Kapital zur Verfügung stehen.

Insgesamt stehen einem sich leicht verbesserten Unternehmenskreditgeschäft durch das voraussichtliche Ende der staatlichen Hilfsprogramme und dem wachsenden Bedarf an Zukunftsinvestitionen eine deutliche Unsicherheit durch Lieferengpässe und dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie gegenüber. Auch der Preisanstieg im Energiemarkt birgt Risiken.²⁶ Während letztere die Investitionsbereitschaft der Unternehmen hemmen, stehen Unternehmen, die von durch die Corona-Krise beschleunigten, strukturellen Änderungen profitieren, weiterhin restriktiven Banken gegenüber. Hieraus ergeben sich Opportunitäten für alternative Finanzierer wie creditshelf, diese bestehende Finanzierungslücke auf Basis eines wachsenden Interesses der Investoren, in Corporate Private Debt zu investieren, zu füllen. Dies trifft besonders auf Arrangements außerhalb des besicherten Bereichs zu, der von den Hausbanken weniger abgedeckt wird. Auch die Geschwindigkeit bis zur Finanzierungszusage und ein geringer Antragsaufwand für die Unternehmen sind wesentliche Vorteile von Kreditplattformen.²⁷

2.2.3. Wettbewerb und Marktstruktur

Wettbewerber sind aus Sicht des Unternehmens andere digitale Finanzierungsanbieter und -plattformen mit Fokus auf die Fremdkapitalfinanzierung kleiner bis mittlerer Unternehmen in Deutschland. Neben reinen Online-Vergleichsplattformen wie Compeon, Fincompare, FinMatch, Deutsche Firmenkredit Partner oder Fundingport, deren Vermittlungspotenzial auch von der Finanzierungsbereitschaft der klassischen Banken abhängt, beschränkt sich der Wettbewerb auf Kreditmarktplätze wie z.B. October (Sitz in Frankreich, seit 2020 im deutschen Markt aktiv mit arrangierten Kreditvolumina im niedrigen zweistelligen Millionenbereich), Iwoca (Sitz in England, bietet seit dieser Berichtsperiode in Deutschland Working Capital-Finanzierungen bis 200.000 EUR an) sowie Invesdor (Fusion mit Kapilendo, Sitze in Finnland und Deutschland). Funding Circle war seit Mitte 2020 in Deutschland nur noch im Vermittlungsgeschäft ohne proprietäres Kreditprodukt aktiv und hat sich inzwischen vollständig aus dem deutschen Markt zurückgezogen. Dazu kommen in bestimmten Bereichen wie Scale-Up-Finanzierungen auch Marktteilnehmer wie die Deutsche Handelsbank oder klassische Venture Debt Anbieter, wobei

²⁵ Exaloan. (2021). Small is beautiful. How Digital SME Lending adds value to an investor's asset mix.

²⁶ KfW Research. (2021). KfW-Kreditmarktausblick: Dezember 2021; KfW Research. (2021). KfW-ifo-Kredithürde: Juli 2021.

²⁷ KfW Research. (2021). Die Bedeutung von Online-Kreditplattformen im Mittelstand: digitale Fremdfinanzierung noch Nischenprodukt.



letztere in der Regel eher größere Mindestkreditvolumina anstreben. Einige Marktteilnehmer im Venture Debt-Bereich wie z.B. Riverside Acceleration Capital, Round2 Capital, Uncapped oder Uplift¹ bieten zudem umsatzbasierte Finanzierungsprodukte an und ergänzen damit das creditshelf Produktangebot mit der Zielgruppe junge Wachstumsunternehmen (Scale-Up-Bereich).

creditshelf fokussiert sich gezielt auf Bereiche, die in der Regel von Wettbewerbern nicht oder nur teilweise abgedeckt werden. Abgrenzungsmerkmale sind dabei die Höhe des durchschnittlichen arrangierten Kreditvolumens pro Ticket (in der Regel rund 1. Mio. EUR), die Unternehmenszielgruppe (1 bis 100 Mio. EUR Umsatz), strukturelle Merkmale des Kredites wie der Rang in der Kapitalstruktur (im Falle von creditshelf ausschließlich vorrangig) oder Art der Besicherung (im Falle von creditshelf im Wesentlichen dinglich unbesichert) sowie die Kredithöhe (100.000 EUR bis 5 Mio. EUR) und Art der Investoren (Fokus institutionelle Investoren).

Im Verlauf der Corona-Pandemie hat sich indirekt der Wettbewerb durch klassische Banken erhöht. Diese operieren im Rahmen ihrer Hausbankfunktion als zentrale Intermediäre für staatliche Hilfsprogramme, die mittels Risikoübernahmen den steigenden Liquiditätsbedarf deutscher KMU flächendeckend bedient haben. Auch Kunden, die sonst eher ins Raster alternativer Finanzierer wie z.B. Kreditplattformen fielen, wurden aufgrund der Risikoübernahmen des Staates mit über 50 Mrd. EUR an frischer Liquidität versorgt. Als Folge dessen reduzierte sich die Nachfrage nach KMU-Krediten bei den Banken im Jahr 2021 deutlich.²⁸ Diese Förderprogramme werden voraussichtlich Ende April 2022 auslaufen, woraus sich Chancen für alternative Finanzierer wie creditshelf ergeben: Besonders bei der Finanzierung wichtiger Zukunftsinvestitionen in den Bereichen Digitalisierung und Klimaschutz, die die deutschen KMU in den kommenden Jahren angehen müssen, treten sie als sinnvolle Ergänzung zur klassischen, besicherten Hausbankfinanzierung in den Vordergrund. Kooperationsmodelle bieten hier große Chancen.²⁹ Mit den im Geschäftsjahr 2021 geschlossenen und ausgebauten Kooperationen in allen drei Säulen des deutschen Bankensystems, d.h. Geschäftsbanken, Sparkassen sowie Genossenschaftsbanken, ist creditshelf gut positioniert, um von diesen Trends zu profitieren.

Gleichzeitig birgt die Corona-Pandemie das Potenzial, sich als Wegbereiter für eine breitere Akzeptanz von digitalen Finanzdienstleistungen herauszustellen.³⁰ Studien zeigen, dass Digitalisierung und Automatisierung in Kreditprozessen im Niedrigzinsumfeld entscheidende Wettbewerbsfaktoren sind, der Grad der Automatisierung im Firmenkundengeschäft aber hinter

²⁸ KfW. (2021). KfW-ifo-Kredithürde: Oktober 2021.

²⁹ KfW Research (2021). Die Bedeutung von Online-Kreditplattformen im Mittelstand: digitale Fremdfinanzierung noch Nischenprodukt.

³⁰ KfW Research (2021). Die Bedeutung von Online-Kreditplattformen im Mittelstand: digitale Fremdfinanzierung noch Nischenprodukt.



dem des Privatkundengeschäfts zurückbleibt.³¹ Banken könnten von der creditshelf Technologie im Hinblick auf die Kreditanalyse profitieren und somit ggf. einen besseren und effizienteren eigenen Kreditprozess umsetzen.

Insgesamt sieht das Management creditshelf positiv für weiteres Wachstum positioniert. Obwohl die Corona-Krise und ihre Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und den KMU-Kreditmarkt weiterhin Unsicherheiten für die Gesellschaft bergen, geht der Vorstand auf Basis der teilweise durch die Krise beschleunigten, strukturellen Trends mittel- und langfristig von einem stark wachsenden Markt für digitale KMU-Finanzierung in Deutschland aus.

2.2.4. Geschäftsverlauf

Trotz anhaltender Auswirkungen der Corona-Pandemie wies der creditshelf Konzern im Geschäftsjahr 2021 einen erfolgreichen Geschäftsverlauf vor und konnte stark wachsen. Mit 37,6 Mio. EUR arrangierten Krediten im 1. Quartal 2021 (Q1 2020: 11,6 Mio. EUR) und daraus resultierenden Umsätzen in Höhe von 1.657,5 TEUR (Q1 2020: 685,6 TEUR) startete creditshelf mit einer deutlichen Wachstumsdynamik ins neue Geschäftsjahr. Das 1. Quartal des Vorjahres hatten besonders der Beginn der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Zurückhaltung sowohl bei KMU-Kreditnehmern als auch Investoren geprägt. Diese Wachstumsdynamik hielt, auch dank einer starken Nachfrage auf Kreditnehmerseite, im Jahresverlauf an. Mit arrangierten Krediten von 34,2 Mio. EUR im 2. Quartal 2021 (Q2 2020: 34,0 Mio. EUR) bzw. 39,1 Mio. EUR im 3. Quartal 2021 (Q3 2020: 24,7 Mio. EUR) gelang es creditshelf, die kritische Größe von 100 Mio. EUR jährlichen Neugeschäfts und das Gesamtjahr 2020 zu übertreffen. Daraus resultierten Umsatzerlöse von 1.722,6 TEUR (Q2 2020: 1.815,7 TEUR) bzw. 1.500,8 TEUR (Q3 2020: 1.173,2 TEUR). Die in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 beobachtete Zyklizität des Geschäftsmodells mit starkem Wachstum im 4. Quartal, kurzfristig unterbrochen durch ein verändertes Kundenverhalten im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie, zeigte sich auch im Jahr 2021: 56,0 Mio. EUR arrangierte Kredite (Q4 2020: 28,6 Mio. EUR) erzeugten einen deutlichen Wachstumsschub, der in einem Gesamtkreditvolumen von 166,9 Mio. EUR (Gesamtjahr 2020: 98,9 Mio. EUR) resultierte. Das 4. Quartal 2021 trug damit 2.370,6 TEUR (Q4 2020: 1.224,6 TEUR) zu den Gesamtumsätzen von 7.251,5 TEUR bei, was einem Wachstum von 48 % im Vorjahresvergleich entspricht (Gesamtjahr 2020: 4.899,2 TEUR).

Das Konzern-EBIT verbesserte creditshelf im Jahresverlauf deutlich und konnte im Gesamtjahr 2021 mit -2.183,0 TEUR die Verluste auf EBIT-Basis gegenüber dem Vorjahr mehr als halbieren

³¹ PwC. (2019). Industrialisierung des Kreditgeschäfts, Status Quo und Perspektive des Kreditgeschäfts in Deutschland.



(Gesamtjahr 2020: -5.345,2 TEUR). Neben der bereits beschriebenen Umsatzsteigerung senkte creditshelf auf Basis eines konsequenten Sachkostenmanagements die sonstigen betrieblichen Aufwendungen signifikant. Diese optimierte Kostenbasis und das kontinuierliche Volumenwachstum bestätigen den Break-Even-Pfad, auf dem die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 wichtige Meilensteine erreicht hat.

Die Institutionalisierung der strategischen Partnerschaften hat creditshelf im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Auf der Vertriebspartnerseite ist creditshells Kreditprodukt seit dem Geschäftsjahr 2021 alle drei Säulen des deutschen Bankensystems präsent: Zur Commerzbank im Geschäftsbankenbereich kamen die Sparkasse Bremen und mehrere Volks- und Raiffeisenbanken. Das Netzwerk von creditshelf, in dem neben Banken auch zahlreiche Beratungsunternehmen, Finanzierungsplattformen und Corporate Finance Boutiquen vertreten sind, umfasst damit mehr als 700 Partner, die für Wachstumsimpulse im Finanzierungs-Ökosystem des Unternehmens sorgen.

Die Refinanzierungsseite hat creditshelf im Geschäftsjahr 2021 weiter ausgebaut: Neben dem creditshelf Loan Fund, in dem der Europäische Investitionsfonds als Ankerinvestor fungiert und der bereits seit 2020 in Kredite auf der creditshelf Plattform investiert, arbeitet creditshelf jetzt unter anderem auch mit der niederländischen FIBR Bank (ehemalige Amsterdam Trade Bank) zusammen, die ihr Refinanzierungsvolumen auf der Plattform bereits mehrfach aufgestockt hat. Die anhaltende erfolgreiche Zusammenarbeit verdeutlicht, dass creditshelf attraktive Anlagemöglichkeiten für institutionelle Investoren bietet.

Mit einer stabilen Portfolioentwicklung auf Basis strikter Risikostandards, der Institutionalisierung der strategischen Partnerschaften und der Weiterentwicklung der Gesellschaft bei gleichzeitigem konsequenten Sachkostenmanagement hat creditshelf im Geschäftsjahr 2021 das Fundament für weiteres Wachstum gelegt.

2.2.5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

2.2.5.1. Ertragslage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2021 wuchsen die **Umsatzerlöse** von creditshelf im Vergleich zum Vorjahr um 48,0 % auf 7.251,5 TEUR (Vorjahr: 4.899,2 TEUR). Wesentliche Ursache war ein Anstieg des über die creditshelf Plattform **arrangierten Kreditvolumens** von 98.925 TEUR im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 166.905 TEUR im Berichtsjahr.

Die Umsatzerlöse von creditshelf speisten sich im Geschäftsjahr 2021 aus drei verschiedenen Gebühren. Die **Kreditnehmergebühren**, die creditshelf bei Auszahlung des Darlehens vom



Kreditnehmer erhält, beliefen sich auf 5.344,1 TEUR (Vorjahr: 3.391,0 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 3,2 % (Vorjahr: 3,4 %) im Verhältnis zum arrangierten Kreditvolumen. Im Rahmen von **Investorengebühren** für über die creditshelf Plattform arrangierte Kredite erzielte creditshelf Umsätze in Höhe von 1.573,5 TEUR (Vorjahr: 1.333,0 TEUR). Die Marge aus Investorengebühren reduzierte sich auf 0,9% (Vorjahr: 1,3%). Diese Verringerung erklärt sich einerseits aus veränderten Konditionen im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren, die zur Sicherung des Fundings des wachsenden Kreditvolumens auf der creditshelf Plattform wesentlich ist, und andererseits durch vereinzelte, größervolumige Kredite mit kurzer Laufzeit. Die realisierten Rabatte beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 209,7 TEUR (Vorjahr: 29,3 TEUR) und lagen damit im Rahmen der für die Risikoklasse anzunehmenden Ausfallerwartungen. Zunehmend ersetzt werden die geringeren Investorengebühren durch Umsatzerlöse aus **Service- und Beratungsgebühren** in Höhe von 333,9 TEUR (Vorjahr: 175,2 TEUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leistungen gegenüber dem creditshelf Loan Fund sowie aus weiteren Analyse-, Monitoring- und Service-Leistungen. Entsprechend dieser Veränderungen lag die **Gesamtumsatzmarge** aus dem Verhältnis von Umsatzerlösen zu arrangiertem Kreditvolumen mit 4,3 % unter dem Vorjahr (4,9 %).

Die **sonstigen Erträge** lagen im Geschäftsjahr mit 145,0 TEUR deutlich unter dem Vorjahr (940,4 TEUR). Sie umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Veränderung der Rückstellung für das virtuelle Beteiligungsprogramm II in Höhe von 143,3 TEUR (Vorjahr: 176,7 TEUR), die an die Kursentwicklung der creditshelf-Aktie geknüpft sind. Im Vorjahr waren u.a. zusätzlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (114,5 TEUR) sowie ergebnisneutrale Disagien in Höhe von 209,8 TEUR enthalten. Auf den Ausweis von Agien und Disagien wird seit dem Bericht zum 1. Halbjahr 2021, mangels Auswirkung auf das EBIT-Ergebnis und der dadurch erzielten erleichterten Nachvollziehbarkeit, verzichtet.

Die im Geschäftsjahr 2021 **aktivierten Eigenleistungen** beliefen sich auf 637,0 TEUR (Vorjahr: 421,8 TEUR) und beinhalten Personalaufwand, der für Softwareentwicklung angefallen ist. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die weiter steigende Internalisierung von Entwicklungsarbeiten nach dem Ausscheiden eines externen Softwareentwicklers zum Ende des 1. Quartals 2020.

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2021 mit 5.333,7 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres (6.024,3 TEUR). Hauptursache dieser Entwicklung waren niedrigere Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs) in Höhe von 464,7 TEUR (Vorjahr: 1.038,8 TEUR). Aufgrund der Regelungen des IFRS 2 ist für bis zum Jahr 2021 angesparte Anteile bereits in den Vorperioden wesentlicher Personalaufwand angefallen. Gleichzeitig wurden im Jahr 2021 insgesamt weniger Anteile gewährt. Dies gilt insbesondere für das RSU III Programm, welches aufgrund des Ausscheidens von Dr. Mark Währisch aus dem



Vorstand zum 30. April 2021 in diesem Geschäftsjahr ausgelaufen ist. Der Personalbestand zum 31. Dezember 2021 belief sich auf 61 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (31. Dezember 2020: 57 Festangestellte).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 3.698,4 TEUR und lagen somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (4.366,2 TEUR). Hier spiegelt sich ein konsequentes Sachkostenmanagement wider. Trotz des erhöhten arrangierten Kreditvolumens und damit verbundener gestiegener variabler Aufwendungen, sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Summe deutlich gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Die Aufwendungen für **Werbung und Marketingmaßnahmen** reduzierten sich deutlich auf 783,8 TEUR (Vorjahr: 1.329,6 TEUR). Hierin spiegelt sich unter anderem ein fokussierter Marketingansatz mit effizienten, zielkundenorientierten Kampagnen wider. Im Vorjahreszeitraum waren im Marketingaufwand zudem Maßnahmen zur gezielten Stärkung der Marketinginfrastruktur enthalten, die die Grundlage für effizientere Marketingstrategien bilden. Im bisherigen Jahresverlauf hat die Gesellschaft darüber hinaus auf das veränderte Nachfrageverhalten – hervorgerufen durch die umfassenden staatlichen Corona Hilfsmaßnahmen – im Markt reagiert und seine Marketingaktivitäten stärker auf bestimmte Branchen und Kanäle konzentriert.

Fremdleistungen im Rahmen von Kreditanträgen führten im Geschäftsjahr 2021 zu Aufwendungen in Höhe von 436,2 TEUR (Vorjahr: 448,0 TEUR). Darin enthalten sind im wesentlichen Kosten für externe Datenabfragen im Rahmen der Kreditanalyse.

Die Aufwendungen für **Verkaufsprovisionen** im Rahmen der Kreditvermittlung durch Partner betrugen 190,4 TEUR (Vorjahr: 316,5 TEUR). Das arrangierte Kreditvolumen in der Berichtsperiode profitierte stark von unvergüteten Vertriebspartnerschaften.

Die **Mietaufwendungen** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 196,5 TEUR (Vorjahr: 253,6 TEUR). Dies ist das Ergebnis einer Reduzierung der Mietflächen im Rahmen eines konsequenten Sachkostenmanagements und einer Ausweitung bereits bestehender New Work-Konzepte seit der 2. Jahreshälfte 2020.

Auf den Ausweis von **Prämien für Darlehensforderungen** bzw. Agien aus dem Kauf von Krediten wird seit dem Bericht zum 1. Halbjahr 2021, mangels Auswirkung auf das EBIT-Ergebnis und der dadurch erzielten erleichterten Nachvollziehbarkeit, verzichtet (Vorjahreszeitraum: 209,8 TEUR).



Dies gilt analog für Disagien aus dem Kauf von Krediten, die in der Vorjahresperiode im sonstigen betrieblichen Ertrag in identischer Höhe gezeigt wurden.

Die **Rechts- und Beratungsaufwendungen** sind mit 770,1 TEUR (Vorjahr: 702,0 TEUR) leicht gestiegen. Enthalten sind wie im Vorjahr Kosten für externe Rechtsberatung, Abschluss und Prüfungskosten sowie externe Buchhaltungskosten.

Die Summe der **übrigen sonstigen Aufwendungen** erhöhte sich auf 1.321,3 TEUR (Vorjahr: 1.106,7 TEUR). Hauptursachen sind hier höhere IT-Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen zur Erweiterung der digitalen Infrastruktur (446,1 TEUR, im Vorjahr 342,9 TEUR) sowie im Vorjahr noch nicht vorhandene Recruitment-Kosten in Höhe von 126,4 TEUR zur Gewinnung neuer, qualifizierter Mitarbeiter zurückzuführen. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr eine Einzelwertberichterung auf ausstehende Kreditnehmergebühren in Höhe von 100,5 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) auf zwei ausstehende Forderungen von demselben Kreditnehmer gebildet.

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** verbesserte sich somit im Geschäftsjahr 2021 deutlich auf -998,6 TEUR (Vorjahr: -4.129,1 TEUR). Dies verdeutlicht das Skalierungspotential unseres Geschäftsmodells, da ein erhebliches Umsatzwachstum auf Basis stabiler Personalkosten und deutlich reduzierter sonstiger betrieblicher Aufwendungen erreicht werden konnte.

Nach planmäßigen **Abschreibungen** im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2021 von 1.184,5 TEUR (Vorjahr: 1.216,2 TEUR) weist der Konzern ein deutlich verbessertes **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** von -2.183,1 TEUR (Vorjahr: -5.345,3 TEUR) aus. Der **Fehlbetrag** lag unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -102,0 TEUR (Vorjahr: -15,8 TEUR), im Wesentlichen bedingt durch Zinsaufwendungen im Rahmen des Gesellschafterdarlehens, und einem Ertragssteueraufwand von -8,2 TEUR (Vorjahr: Ertrag von 34,5 TEUR) im Geschäftsjahr 2021 bei -2.293,3 TEUR (Vorjahr: -5.326,6 TEUR).

Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie**, basierend auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien, beträgt -1,67 EUR (Vorjahr: -3,92 EUR). Das **verwässerte Ergebnis je Aktie** entspricht gemäß IAS 33.41 dem unverwässerten Ergebnis.

2.2.5.2. Vermögenslage des Konzerns

Die **Bilanzsumme** von creditshelf belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 10.232,3 TEUR (Vorjahr: 10.062,8 TEUR).



Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen zum Bilanzstichtag mit 4.279,7 TEUR unter dem entsprechenden Wert zum Geschäftsjahresende 2020 (Vorjahr: 4.560,7 TEUR). Aufgrund regulärer Abschreibungen verringerten sich die immateriellen Vermögenswerte im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf 3.043,2 TEUR (Vorjahr: 3.434,6 TEUR). Sie machten zusammen mit erhöhten, langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.033,0 TEUR (Vorjahr: 876,2 TEUR) zum Stichtag 31. Dezember 2021 den größten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus. Zudem verringerten sich die Sachanlagen zum 31. Dezember 2021 ebenfalls aufgrund regulärer Abschreibungen auf 176,4 TEUR (Vorjahr: 222,8 TEUR).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum Stichtag auf 5.952,6 TEUR (Vorjahr: 5.502,1 TEUR). Wesentliche Ursache ist ein erhöhter Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 4.458,7 TEUR zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 3.844,3 TEUR), der einerseits auf das Gesellschafterdarlehen sowie ein Cashflow-positives 4.Quartal 2021 zurückzuführen ist. Andererseits befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 im Rahmen der Abwicklung von Transaktionen zwischenzeitlich Zahlungsmittel in Höhe von 3.000,0 TEUR (Vorjahr: 3.136,0 TEUR) auf einem Konto der Gesellschaft. Dieser Position steht eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum 31. Dezember 2021 leicht auf 1.262,1 TEUR (Vorjahr: 1.355,5 TEUR).

Das **Eigenkapital** des Konzerns verringerte sich im Vergleich zum Jahresende 2020 auf 1.935,5 TEUR (Vorjahr: 3.896,4 TEUR). Die **Eigenkapitalquote** lag bei 18,9 % (Vorjahr: 38,7 %). Die Verringerung des Eigenkapitals erklärt sich durch den Saldo des Nachsteuerergebnisses der Periode von -2.293,3 TEUR und die Erhöhung der Kapitalrücklage (31. Dezember 2021: 21.336,7 TEUR, 31. Dezember 2020: 21.020,3 TEUR) zur Bedienung von Ansprüchen aus den aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogrammen durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Im Rahmen der Bedienung von Ansprüchen aus den Mitarbeiter-Anreizprogrammen kam es darüber hinaus zu einer Kapitalerhöhung am 09. Februar 2021, durch die sich das Gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2021 um 15.912,00 EUR auf 1.376,2 TEUR erhöhte (Vorjahr: 1.360,3 TEUR).

Im Vergleich zum Jahresende 2020 erhöhten sich die **langfristigen Schulden** auf 3.457,6 TEUR (Vorjahr: 1.210,4 TEUR). Hauptursache hierfür war eine Erhöhung der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auf 2.463,2 TEUR (Vorjahr: 50,1 TEUR). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem von der Gesellschaft bis zum Stichtag 31. Dezember 2021 aufgenommenen Gesellschafterdarlehen von in Summe 2,3 Mio. EUR. Die langfristigen Rückstellungen lagen mit 994,4 TEUR etwas unter dem Niveau zum Jahresende 2020 (Vorjahr: 1.146,7 TEUR).



Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Stichtag 31. Dezember 2021 mit 4.839,2 TEUR im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahresstichtags (Vorjahr: 4.956,0 TEUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.694,3 TEUR (Vorjahr: 3.777,8 TEUR) spiegeln die zum Jahresende 2021 bereits erwähnten, temporär verbuchten Zahlungsmitteln von 3.000,0 TEUR wider (Vorjahr: 3.136,0 TEUR). Die sonstigen Schulden lagen mit 878,3 TEUR zum Stichtag 31. Dezember 2021 über dem Jahresende 2020 (Vorjahr: 534,7 TEUR). Die kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich durch den Verbrauch von kurzfristigen Lohnsteuerrückstellungen für aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme sowie Urlaubsrückstellungen auf 191,3 TEUR (Vorjahr: 549,1 TEUR).

2.2.5.3. Finanzlage des Konzerns

Ausgehend von einem **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von -2.293,3 TEUR (Vorjahr: -5.326,6 TEUR) ergab sich zum Ende der Berichtsperiode nach Anpassungen im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Veränderungen anderer Rückstellungen, sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen sowie zahlungsunwirksamer Erhöhung der Kapitalrücklagen ein **Brutto-Cashflow** in Höhe von -1.597,6 TEUR (Vorjahr: -3.901,6 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr werden im Rahmen eines aussagekräftigeren Mappings zur ESEF-Taxonomie Finanzaufwendungen und -erträge jetzt zusammengefasst ausgewiesen.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf -1.025,1 TEUR (Vorjahr: -4.971,8 TEUR). Ausschlaggebend hierfür waren eine Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Passiva. Im Vergleich zum Vorjahresbericht wurde die Veränderung temporär verbuchter Zahlungsmittel in Höhe von 302,3 TEUR im Rahmen der Kapitalflussrechnung nicht mehr im Finanzmittelfonds dargestellt, sondern direkt gegen die entsprechende Verbindlichkeit im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gestellt. Die Werte zum 31. Dezember 2020 wurden für diesen Bericht entsprechend angepasst. Der den Vorjahreszeitraum betreffende, umgegliederte Betrag belief sich auf 3.412,4 TEUR.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag am Ende der Berichtsperiode bei -275,1 TEUR (Vorjahr: -216,4 TEUR). Hierfür verantwortlich waren Mittelabflüsse aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Im **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 2.216,8 TEUR (Vorjahr: -94,6 TEUR) spiegeln sich im Wesentlichen Einzahlungen aus dem Gesellschafterdarlehen wider, denen Auszahlungen für Earn-Outs entgegenstehen. Während sich die Einzahlungen aus dem



Gesellschafterdarlehen auf 2.300,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) beliefen, führten die Earn-Out-Zahlungen zu einem Mittelabfluss von 250,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR). Letztere stehen im Zusammenhang mit dem Ablauf der Earn-Out Periode im Rahmen des Kaufvertrags der Valendo GmbH am 18. Januar 2021. Am 28. Januar 2021 hat der Vorstand der creditsheff Aktiengesellschaft beschlossen, von der Replacement-Option keinen Gebrauch zu machen und den fälligen Earn-Out Betrag in bar zu begleichen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 verfügte creditsheff über **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** in Höhe von 4.458,7 TEUR (Vorjahr: 3.844,3 TEUR). Auf verpfändeten Konten befanden sich zum Stichtag Mittel in Höhe von 0,1 TEUR (Vorjahr: 0,1 TEUR). Im Zuge der bereits erwähnten Umgliederung der temporär verbuchten Zahlungsmittel kam es zu einer Anpassung des Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2021 von 3.110,2 TEUR. Für den Vorjahreszeitraum 2020 betrug diese Anpassung 3.412,4 TEUR. Unter Berücksichtigung der bereits beschriebenen Umgliederung sowie der sich auf verpfändeten Konten befindlichen Mittel verfügte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 über einen **Finanzmittelfonds** in Höhe von 1.348,4 TEUR (Vorjahr: 431,8 TEUR).

Die Nettoverschuldung stellte sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Finanzschulden	123,7	122,3	1,4
Finanzmittel	1.348,4	431,8	916,6
Nettoverschuldung	-1.224,7	-309,5	915,2

2.3. Gesamteinschätzung des Vorstands und Vorjahresvergleich

Im Rahmen der im Geschäftsbericht 2020 aufgestellten und in Bezug auf das Konzern-EBIT am 19. November 2021 angehobenen Prognose für das Geschäftsjahr 2021 formulierte der creditsheff Vorstand neben den quantifizierten Zielen für die finanziellen Leistungsindikatoren strategische Ziele, die die Weiterentwicklung der Gesellschaft und ihrer Produkte betreffen.

Unter Berücksichtigung des unveränderten Wachstumsziels, mittelfristig pro Jahr Kredite in Höhe von 500 Mio. EUR finanzieren zu können, rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Konzernumsatz von 6,0 bis 8,0 Mio. EUR. Ebenfalls auf Konzernebene erwartete der Vorstand ein negatives EBIT von 3,0 bis 4,0 Mio. EUR. Die ursprüngliche EBIT-Prognose hat der Vorstand am 19. November 2021 per Ad-hoc-Mitteilung auf ein negatives EBIT von 2,0 bis 3,0 Mio.



EUR angepasst. Dies geschah vor dem Hintergrund einer optimierten Kostenbasis und eines infolgedessen reduzierten Gesamtaufwands sowie eines sich abzeichnenden, starken Jahresendgeschäfts.

Aufgrund der im Konzernlagebericht beschriebenen, positiven Geschäftsentwicklung und eines steigenden Neugeschäftsvolumens erreichte creditshelf im Geschäftsjahr 2021 einen Konzernumsatz von 7,3 Mio. EUR und lag damit in der oberen Hälfte des geplanten Umsatzziels. Mit einem negativen EBIT von 2,2 Mio. EUR als Resultat einer optimierten Kostenbasis übertraf creditshelf die ursprüngliche Prognose und erreichte den oberen Rand der neuen, am 19. November 2021 ausgegebenen Prognosespanne.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr bei einem gleichbleibenden Mitarbeiterniveau aufgrund des Ausscheidens des Vorstandsmitglieds Dr. Mark Währisch zum 30. April 2021. Die Aufwendungen wurden auf Basis eines gezielten Marketingansatzes und einer weiter optimierten Strategie im Partner- und Direktvertrieb im Vorjahresvergleich deutlich reduziert.

Die definierte Wachstumsstrategie setzte creditshelf im Geschäftsjahr 2021 konsequent um. Im Rahmen der Softwareentwicklung erzielte creditshelf Erfolge bei der Weiterentwicklung einzelner Systemkomponenten und der Systemarchitektur als Ganzes. Erfolge bezüglich des Wachstumspfeilers Kooperationen erreichte creditshelf durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit neuen Investoren. Ein Beispiel dafür ist die niederländische FIBR Bank (ehemalige Amsterdam Trade Bank), die im vergangenen Geschäftsjahr mehrfach ihr Refinanzierungsvolumen auf der Plattform aufgestockt hat. Auf der Vertriebspartnerseite hat creditshelf im Geschäftsjahr 2021 alle drei Säulen des deutschen Bankensystems erschlossen: Zur Commerzbank im Geschäftsbankbereich kamen die Sparkasse Bremen und mehrere Volks- und Raiffeisenbanken hinzu. Das Finanzierungsnetzwerk von creditshelf umfasst damit mehr als 700 aktive Partner.

creditshelfs Marktposition hat sich im Geschäftsjahr 2021 positiv entwickelt. Dies basiert darauf, dass creditshelf sich auf eine von Banken und anderen Kreditplattformen wenig abgedeckte Nische in der KMU-Finanzierung fokussiert. Auch das Segment „Scale-Up“, das sich auf die Finanzierung von dynamischen Wachstumsunternehmen konzentriert, lieferte wertvolle Wachstumsimpulse. Dies spiegelt sich im gestiegenen angefragten Kreditvolumen von 1,68 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,53 Mrd. EUR) wider. Bezüglich weiterer Informationen zu Wettbewerb und Marktstruktur verweisen wir auf Kapitel 2.2.3 dieses Konzernlageberichts.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung als sehr positiv. Trotz der aus der Krise entstehenden Herausforderungen konnte creditshelf im Geschäftsjahr 2021 nachhaltig wachsen und weitere große Schritte in Richtung Skalierung und Profitabilität gehen. Die im Geschäftsjahr 2021 weiter optimierten Strategie im Partner- und Direktvertrieb, die stabile Portfoliopformance



und der damit zusammenhängende Ausbau institutioneller Finanzierungspartnerschaften sowie der wachsende Track Record mit mehr als 100 Mio. EUR Neugeschäft im Jahr bilden das Fundament, um weiter zu wachsen und dem deutschen Mittelstand als Zukunftsfinanzierer und starker Partner zur Seite zu stehen.

2.4. Risiko- und Chancenbericht

2.4.1. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie des Risikomanagements

Mit Hilfe eines regelmäßig überprüften und stetig weiterentwickelten Risikomanagementsystems werden Risiken identifiziert und im Hinblick auf die Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und des Schadensausmaßes eingewertet.

Die creditshelf Gruppe muss im Rahmen der Geschäftstätigkeit Risiken eingehen, um die mit den Aktivitäten verbundenen Chancen nutzen zu können. Die Zielsetzung des Risikomanagements umfasst dabei, die Wahrscheinlichkeit der Erreichung von Unternehmenszielen zu steigern, eine zuverlässige Grundlage für die Entscheidungsfindung und Planung aufzubauen sowie die Widerstandsfähigkeit der Organisation gegenüber Bedrohungen und negativen Ereignissen zu erhöhen.

Strategie ist die möglichst adäquate Identifikation, realistische Bewertung und vor allem wirksame Bewältigung der Risiken im Rahmen des Risikomanagements, um die tatsächlichen negativen Auswirkungen dieser Risiken auf das Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Die umfassende Identifikation der bestehenden Risiken dient dazu, den Anteil der nicht identifizierbaren Risiken, die das Unternehmen unfreiwillig tragen muss, möglichst gering zu halten.

Hinsichtlich der Ausgestaltung orientiert es sich zur Sicherstellung der Erreichung dieser Ziele an den verfügbaren Good Practices in diesem Bereich. Hierzu zählt insbesondere das COSO Rahmenwerk. Das Risikomanagementsystem beinhaltet derzeit nicht die formalisierte Erfassung von Chancen. Letzteres erfolgt im Rahmen der Geschäftsplanung und Strategieentwicklung.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Für die Aufrechterhaltung des Risikomanagementsystems ist ein an den Risikovorstand berichtender Risiko-Manager verantwortlich. Zu dessen Aufgabengebiet zählen beispielsweise die quartalsweisen Aktualisierungen des Risikokatalogs, das Überprüfen der Meldungen der Risk Owner, die Dokumentation sowie die Kommunikation an den Vorstand.



Mit Hilfe der Risk Controller ist es Aufgabe der Risk Owner Risikosachverhalte zu identifizieren, zu bewerten und schnellstmöglich zu kommunizieren sowie die Risiken zu überwachen. Durch ihre operative Nähe kommt den Risk Ownern für das frühzeitige Erkennen, Beurteilen und Managen der Risiken am Ort ihres Entstehens eine entscheidende Bedeutung zu.

Der Risikomanagementprozess untergliedert sich bei creditshelf in die folgenden Phasen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikokommunikation sowie Risikoüberwachung und -verbesserung.

Es erfolgt sowohl eine Analyse aus Sicht der Unternehmensleitung („Top-down“) als auch eine aus Sicht der operativ mit der Erkennung und Steuerung von Risiken befassten Bereiche („Bottom-up“).

Die Risikobewertung findet in einem ersten Schritt auf Bruttobasis durch den Risk Owner statt, also ohne Berücksichtigung von risikomindernden Aspekten, und bringt dadurch das maximale Bedrohungspotenzial zum Ausdruck. Eine Nettobewertung ergibt sich aus der Bruttobewertung abzüglich der Effekte der bereits umgesetzten Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Das (Brutto-/Netto-) Risiko Level, dem creditshelf ausgesetzt ist, ergibt sich als Produkt aus (Brutto-/Netto-) Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert mit dem (Brutto-/Netto-) Schadensausmaß. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden in vier Kategorien eingeteilt.

Das potenzielle Schadensausmaß stellt die Schwere der Bedrohung bei Eintritt eines Ereignisses für creditshelf dar. Betrachtet wird dabei die Auswirkung auf die Ertragslage von creditshelf.

Je nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß beurteilt der Vorstand das Risk Level in der Risikobetrachtung als gering, mittel, wesentlich oder kritisch. Während grundsätzlich alle erkennbaren Risiken erfasst werden, werden nur die entscheidungsrelevanten Risiken angegeben. Bestandsgefährdende Risiken werden als solche bezeichnet und entsprechend kenntlich gemacht.

Die Bedeutung der im Risikobericht beschriebenen Risiken für creditshelf ergibt sich aus der folgenden Übersicht:



Auswirkung auf die Ertragslage in TEUR	Wahrscheinlichkeit			
	Sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
gering (< 100)	gering	gering	gering	gering
mittel (> 100)	gering	gering	gering	mittel
hoch (> 1.500)	gering	mittel	wesentlich	wesentlich
bedeutend (> 4.000)	mittel	wesentlich	kritisch	kritisch

Aus der Kenntnis über die relative Bedeutung der einzelnen Risiken und dem Gesamtumfang der Bedrohung werden im Rahmen der Risikosteuerung geeignete Risikobewältigungsmaßnahmen für die wesentlichen Einzelrisiken bestimmt. Optionen zur Risikobewältigung sind beispielsweise die Vermeidung, Verminderung, ein Transfer oder die Akzeptanz.

In einer Nettobetrachtung hat creditshelf entschieden, einen Risk Level bis „mittel“ zu akzeptieren. Das heißt, es können, aber es müssen keine risikomindernden Maßnahmen bei einem Brutto-Risk Level von „mittel“ ergriffen werden. Gleichwohl ist der Vorstand regelmäßig bestrebt, auch hier risikomindernde Maßnahmen zu implementieren. Bei wesentlichen und kritischen Risiken werden in jedem Fall risikoreduzierende Maßnahmen definiert, implementiert und überwacht. Kritische Risiken werden dabei besonders priorisiert.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 weiterentwickelt, um den Anforderungen des überarbeiteten IDW Prüfungsstandards zur Prüfung des Risikofrüherkennungssystems (IDW PS 340 n.F.) zu entsprechen. Wesentlicher Bestandteil der Weiterentwicklung stellt eine simulationsbasierte Risikoaggregation dar, die Kombinationseffekte aus Einzelrisiken berücksichtigt und die Basis für eine Risikotragfähigkeitsanalyse bildet.

Bei creditshelf erfolgt die standardisierte Kommunikation zum Risikomanagement intern durch einen vierteljährlich stattfindenden Austausch des Risk Managers mit den Risk Ownern sowie einer anschließenden Berichterstattung an den Vorstand. Neue signifikant erscheinende Risiken oder Umstände, die das Potenzial eines Risikos bedeutend erhöhen könnten, werden ad hoc und außerhalb der standardisierten Kommunikation an den Vorstand berichtet. Sollten Risk Owner aus dem Unternehmen ausscheiden, werden diese zeitnah ersetzt.



Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess

creditshelf verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, das sich ebenfalls am COSO-Framework orientiert. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem verfolgt das Ziel, die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) sicherzustellen sowie den Abschlussadressaten des Konzern- und Jahresabschlusses zutreffende, verlässliche und fristgerechte Informationen zur Verfügung zu stellen.

Im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem wurden geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt. Die Organisation ist dabei nach Funktionen und Verantwortungsbereichen strukturiert. Diese beinhalten Verfahrensweisen zur Rechnungslegungserstellung in einem einheitlichen Kontenplan und einem definierten Zeitplan der jeweiligen Arbeitspakete. Die angemessene Zuordnung der personellen Ressourcen zu den Funktionen und Verantwortungsbereichen erfolgen klar getrennt nach fachlichen Gesichtspunkten. Des Weiteren sind bei creditshelf angemessene Auswahlprozesse etabliert, die die geeignete Qualifikation der in der Rechnungslegung eingesetzten Mitarbeiter gewährleistet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und die hierzu implementierten Prozesse in der Organisationsstruktur werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Wirkungsweise überprüft und gegebenenfalls angepasst oder erweitert. Der Rechnungslegungsprozess ist so implementiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung sämtlicher geschäftlicher Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist.

Das Kontrollsystem beinhaltet sowohl präventive als auch detektive (nachträglich aufdeckende) Kontrollen. Diese umfassen neben systemtechnischen Kontrollen auch manuelle Kontrollen sowie zur Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips eine angemessene Funktionstrennung auf allen Ebenen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch Stichproben- und Plausibilitätskontrollen in regelmäßigen Abständen. Die Gesellschaft unterhält aufgrund der Größe des Konzerns keine konzerneigene interne Revision.

Die Finanzbuchhaltung der Tochtergesellschaft creditshelf solutions GmbH wird konzerneinheitlich und zentral von der Finanzbuchhaltung der creditshelf Aktiengesellschaft vorgenommen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung des internen Kontrollsystems, welches das (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem einschließt.



Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns und umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung und zum Umgang mit den Risiken der Finanzberichterstattung.

Die für die kontinuierliche Verfolgung der Risikoentwicklung und laufende Überprüfung der rechnungslegungsbezogenen Daten relevanten Risiken werden von dem zuständigen Risk Owner überwacht. Die Ergebnisse der regelmäßigen Überwachung werden quartalsweise mit dem Risk Manager identifiziert, dokumentiert und beurteilt.

Geeignete Maßnahmen zur Überwachung sowie zur Risikoverbesserung von rechnungslegungsbezogenen Risiken sind durch das Risikomanagement des Konzerns eingerichtet.

2.4.2. Risikobericht

Die Darstellung der folgenden Risiken lehnt sich an die intern vorgegebene Kategorisierung nach Risikoarten an und folgt einer Nettobetrachtung.

Marktrisiken

Die Gesellschaft ist von verschiedenen makroökonomischen Trends abhängig, wie etwa der Entwicklung der Gesamtwirtschaft sowie der Inflations- und Zinsentwicklung. Sollten sich diese Trends für die Gesellschaft negativ entwickeln, können vermehrte Kreditausfälle und eine geringere Nachfrage auf Seiten der Kreditnehmer die Folge sein. Zudem können sich bei einem steigenden Zinsniveau für Investoren weitere Anlageklassen mit geringem Risikoprofil eröffnen, wie beispielsweise Staatsanleihen. Verweisend auf die Ausführungen zum Gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Wirtschaftsbericht (Kapitel 2.2.1) und insbesondere die Prognosen des BMWi³² und des Sachverständigenrates³³ für den Wirtschaftsraum Deutschland, geht der Vorstand im Zeichen der durch erneute Beschränkungen im Rahmen des Auftretens der Omikron-Virusmutation gedämpften wirtschaftlichen Erholung, der weiterhin bestehenden Lieferkettenschwierigkeiten für das produzierende Gewerbe, einer erhöhten Inflation in Deutschland und einem fortgesetzten staatlichen Eingriff in den Kreditmarkt durch Hilfsprogramme von einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld aus.

Ferner geht der Vorstand von einer weiterhin überwiegend das wirtschaftlich schwierige Umfeld akkommodierenden Geldpolitik mit niedrigem Zinsniveau aus. Dies belegt die Entscheidung der

³² Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. (2022). Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Januar 2022.

³³ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. (2021). Konjunkturprognose 2021 und 2022.



Europäischen Zentralbank (EZB) vom 16. Dezember 2021, die Leitzinssätze bis auf weiteres auf dem niedrigen Niveau um 0 % zu belassen.³⁴

Im Februar 2022 begann darüber hinaus die kriegерische Auseinandersetzung in der Ukraine. In der Folge erließen Deutschland, die EU und viele weitere Staaten sehr umfangreiche Sanktionen gegen Russland. Dass diese Sanktionen auch Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland haben können, ist aus Sicht der Gesellschaft sehr wahrscheinlich. Zu nennen sind hier unter anderem noch weiter steigende Energiepreise oder auch umfassende Exportverbote nach Russland.

Inwiefern dies Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Gesellschaft hat, ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts noch nicht vollumfänglich abzuschätzen. Die Gesellschaft steht jedoch in engem Kontakt zu Kunden, Investoren und allen beteiligten Parteien und ist bestrebt, aufkommenden Problemen frühzeitig zu begegnen.

Risikobewertung: mittel

Finanzrisiken

Liquiditätsrisiko

Die creditshelf Gruppe hat in der Vergangenheit Fehlbeträge erwirtschaftet und könnte auch in Zukunft solche Fehlbeträge generieren. Hierbei können steigende Betriebsausgaben, Entscheidungen für weitere Investitionen in Wachstum oder geringer als prognostizierte Umsatzvolumina und die damit verbundenen ausbleibenden Erlöse eine Rolle spielen. Eine nachhaltige Verlustsituation kann längerfristig zu einem Liquiditätsrisiko führen.

Als Maßnahmen werden wöchentliche Liquiditäts-Reportings mit kurzfristigen Cashflow-Prognosen durchgeführt sowie potenzielle Finanzierungsoptionen kontinuierlich geprüft und evaluiert. Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden die Kostenbudgets und somit auch die tatsächlichen Kosten reduziert. Darüber hinaus hat der Gesellschafter der creditshelf, die Obotritia Capital KGaA, im 4. Quartal 2020 gegenüber der Gesellschaft eine harte Patronatserklärung abgegeben. Zur Operationalisierung dieser Patronatserklärung hat die creditshelf Aktiengesellschaft am 04. Januar 2021 mit der Obotritia Capital KGaA einen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nebst Nachtrag vom 09. März 2021 geschlossen. Dieser sieht einen Gesamtbetrag von bis zu 8 Mio. EUR mit endfälliger Verzinsung in Höhe von 8 % per annum vor und endet spätestens am 31. Dezember 2027. Der Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag legt für die Patronin eine Kündigungsfrist von 12 Monaten bis einschließlich 31. Dezember 2023 fest. Zum Datum dieses Berichts war das Darlehen

³⁴ Europäische Zentralbank. (2021). Pressemitteilung, Geldpolitische Beschlüsse, 16. Dezember 2021.



ungekündigt. Mit der Implementierung dieser Instrumente sieht der Vorstand die Liquidität des Konzerns für die 12 Monate ab Aufstellungsdatum dieses Abschlusses als gesichert und die Unternehmensfortführung entsprechend als gewährleistet an. Am 11. Januar 2021 wurde die erste Million EUR unter dem Rahmenvertrag gezogen. Nach weiteren Tranchen aus dem Gesellschafterdarlehen während des Geschäftsjahres 2021 beläuft sich die gezogene Summe zum 31. Dezember 2021 auf 2,3 Mio. EUR. Das starke Umsatzwachstum bei gleichzeitig reduzierter Kostenbasis im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie ein im Hinblick auf den operativen Cashflow positives 4. Quartal 2021 tragen zur verbesserten Liquiditätsrisikoposition bei.

Die creditshelf Hauptversammlung hat am 10. Mai 2021 bedingtes und genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 50 % des gezeichneten Kapitals bis Mai 2026 beschlossen.

Risikobewertung: mittel

Rechnungslegungsfehler und Zahlungsverkehr

Die Gesellschaft ist im Rahmen der geltenden Gesetze und aufgrund der Notierung im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse verpflichtet, die damit einhergehenden Rechnungslegungsstandards zu befolgen. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses können Fehler einerseits zu einer fehlerhaften Informationsgrundlage für Entscheidungen oder einem fehlerhaften Forecasting- und Planungsprozess führen, andererseits Probleme im Rahmen der Jahresabschlussprüfung hervorrufen (siehe auch „Verstöße gegen regulatorische Anforderungen“). creditshelf hat Standardprozesse und ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem etabliert, um Fehler im Rechnungslegungsprozess zu vermeiden.

Neben dem eigenen Zahlungsverkehr verantwortet creditshelf auch den Geldtransfer zwischen Kreditnehmern und Investoren. Im Rahmen dieses Prozesses können fehlerhafte Zahlungen sowohl zu direktem finanziellem Schaden sowie zu Reputationsschäden führen. creditshelf hat innerhalb der bestehenden Prozesse vielschichtige Kontrollen etabliert, um dieses Risiko zu minimieren.

Risikobewertung: gering

Operative Risiken

Eingeschränkte Betriebsbereitschaft im Rahmen der Corona-Pandemie

creditshelf ist – wie viele andere Unternehmen auch – von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Sowohl Erkrankungen einer kritischen Zahl von (Schlüssel-) Mitarbeitern als auch regionale Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen können den operativen Betrieb der Gesellschaft stark negativ beeinflussen.



creditshelf hat sich bereits sehr frühzeitig mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Aktivität und die operative Betriebsbereitschaft beschäftigt. Die Gesellschaft hat deshalb Maßnahmen zur Gewährleistung der operativen Betriebsbereitschaft ergriffen und überprüft diese regelmäßig kritisch. Dazu zählt insbesondere ein Konzept zur Anwesenheit in den Büros der Gesellschaft in Verbindung mit Hygieneschutz-Standards u.a. in Abgleich mit den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und vergleichbaren Quellen („Corona-Konzept“). Durch dieses Corona-Konzept soll die Ausbreitung des Virus in den Büros der Gesellschaft und somit gleichzeitige Erkrankungen einer kritischen Zahl an Mitarbeitern verhindert werden. Regelmäßig wurden darüber hinaus die Anwesenheiten in den Büros überprüft und im Zuge der beiden Lockdowns jeweils auf eine Remote-First-Strategie umgestellt. Aufgrund der bereits etablierten „New-Work“-Methoden und Strukturen konnte die Gesellschaft einen weitestgehend friktionslosen Übergang in die veränderte Arbeitsrealität sicherstellen. Im Rahmen der allgemeinen Lockerungen ermöglicht die Gesellschaft seit dem 2. Quartal 2021 ihren Mitarbeitern eine freiwillige Rückkehr in ihre Büros im Rahmen des Hygienekonzepts bei reduzierter Maximalauslastung. Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die bisherigen Maßnahmen auch im Rahmen der erhöhten Infektionsgefahr seitens der Omikron-Virusmutation wirksam sind und die Betriebsbereitschaft gewährleistet werden kann.

Risikobewertung: gering

Datenverluste und Systemschädigungen

Aufgrund des digitalen Geschäftsmodells von creditshelf ist die Gesellschaft potenziell besonders anfällig für Datenverluste und Systemschädigungen durch externe Angriffe auf die IT-Systeme sowie externe und interne, absichtliche sowie unabsichtliche Manipulation von Daten infolge unzureichender Schutzmaßnahmen. In diesem Zusammenhang nimmt creditshelf die weltweit gestiegene Bedrohungslage, auch vor dem Hintergrund der bekannt gewordenen Schwachstelle der Java-Bibliothek Log4j³⁵, durch externe Angriffe wahr. Folgen daraus können datenschutzrechtlicher Natur sein, aber auch Reputationsverluste und nachgelagert finanzielle Verluste bedeuten.

Es wurden zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der IT-Infrastruktur, der verwendeten IT-Systeme und der gespeicherten Daten getroffen und die sogenannten „Incident Response Plans“ zur Reaktion auf IT-Sicherheitsvorfälle angepasst. Darüber hinaus bestehen Dienste zur Erkennung von externen Angriffen. Zur Überprüfung der Wirksamkeit werden Penetrationstests durchgeführt.

³⁵ Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. (2022). Kritische „Log4Shell“ Schwachstelle in weit verbreiteter Protokollierungsbibliothek Log4j (CVE-2021-44228).



Risikobewertung: mittel

Schwachstellen bei der Softwareentwicklung

Die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft sowie ihre internen Systeme sind auf technisch komplexe, auch selbsterstellte Software angewiesen. Wenn creditshelf nicht in der Lage sein sollte, die Plattform fehlerfrei zu betreiben, die Internetnetzwerke und IT-Systeme der creditshelf Gruppe aufrecht zu halten, zu warten, einzubinden und zu skalieren sowie entsprechend den betrieblichen Anforderungen weiterzuentwickeln, könnte dies einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Geschäfts- und folglich auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der creditshelf Gruppe haben. Insbesondere ein gesteigener Automatisierungsgrad kann Schwachstellen bei der Softwareentwicklung offenlegen.

creditshelf hat entsprechende Maßnahmen getroffen, um Fehler bei der Softwareentwicklung zu vermeiden. Hierzu zählen beispielsweise etablierte standardisierte Prozesse mit Kontrollschleifen und Testverfahren, die regelmäßig insbesondere mit Blick auf höhere Automatisierungsgrade angepasst werden. Die Entwicklung neuer Produkte und Systeme sowie damit verbundener Prozesse erfolgt durch die entsprechenden Produktverantwortlichen unter Einbezug der jeweiligen Adressaten, sodass potenzielle Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Die Software-Entwicklung ist darüber hinaus wesentlich durch einen mit den Geschäftszielen von creditshelf eng abgestimmten Gesamtplan zur Entwicklung der IT-Systeme und der Plattform („Roadmap“) definiert, wodurch einzelne Entwicklungsbausteine regelmäßig auf ihre Relevanz und ihren Beitrag zur gesamten Entwicklung hin evaluiert werden. Die Gesellschaft lässt zudem Penetrationstests auf die selbst erstellte Software durchführen.

Risikobewertung: mittel

Eingeschränkte Betriebsbereitschaft aufgrund von infrastrukturellen Störungen

Ausfälle oder Störungen der Strom-, Netzwerk- und Internetanbindung sowie des Betriebs der IT-Systeme können zu sehr starken Einschränkungen der Geschäftstätigkeit führen.

Zur Begrenzung dieses Risikos werden creditshells IT-Systeme, Hardware-Komponenten, Netzwerke und Internetverbindungen risikoorientiert aufgebaut und mit einem sehr hohen Maß an Ausfallsicherheit über alle Standorte hinweg betrieben. Die Ausgestaltung der Systeme und Infrastruktur erlaubt es creditshelf, die Betriebsbereitschaft trotz der durch die Corona-Pandemie eingetretenen Einschränkungen unverändert und über eine gestiegene Anzahl an Remote-Standorten hinweg aufrechtzuerhalten. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die seit Unternehmensgründung im wesentlichen Cloud-basierte IT-Infrastruktur, die eine Dezentralisierung der Strukturen zur Folge hat.



Wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar hält creditshelf Ressourcen zur Bewältigung von Ausfällen oder für den Fall unvorhergesehener Belastungsspitzen (insbesondere beim Betrieb der Plattform) vor.

Risikobewertung: gering

Compliance und Rechtsrisiken

Rechtliche Auseinandersetzungen und Schadensersatzansprüche

Der Konzern ist einer Vielzahl von Rechtsrisiken ausgesetzt. Neben Rechtsrisiken im Rahmen des Arbeitsrechts könnten bspw. Investoren bestrebt sein, Ansprüche gegen creditshelf herzustellen, sollten diese Verluste ihrer Investition erleiden. Mit der Zunahme institutioneller Investoren und Finanzierungspartner erhöht sich zudem die operative Komplexität und damit potenziell die Fehleranfälligkeit.

creditshelf hat umfassende Prozesse, Strukturen und Systeme implementiert, um eine zunehmende operative Komplexität adäquat zu managen. Erkennbare Risiken werden den Investoren frühzeitig transparent offengelegt. Es erfolgt eine kontinuierliche Begutachtung der Risikopositionen aus rechtlicher und operationeller Perspektive. Darüber hinaus hat creditshelf in der Berichtsperiode die Finanzierungspartnerseite konsequent weiterentwickelt. Hierzu zählt, dass die FIBR Bank (ehemals Amsterdam Trade Bank) in der zweiten Jahreshälfte ihr Investitionsvolumen um bis zu 60 Mio. EUR auf 120 Mio. EUR erhöht hat, was die Zufriedenheit der FIBR Bank mit der Geschäftsbeziehung unterstreicht.

Risikobewertung: mittel

Verstöße gegen regulatorische Anforderungen

creditshelf unterliegt zahlreichen regulatorischen Anforderungen wie beispielsweise der Finanzanlagenvermittlerverordnung oder dem Geldwäschegesetz. Außerdem hat die Gesellschaft verschiedene Anforderungen aufgrund des Listings im Prime Standard zu erfüllen. Darüber hinaus ist der Konzern von einer Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit betroffen, weshalb die Funktion des Datenschutzbeauftragten im Berichtszeitraum weiter gestärkt wurde. Die Nichteinhaltung von regulatorischen Anforderungen und Vorschriften kann zu Reputationsverlusten, Einschränkungen der Geschäftstätigkeit oder Strafzahlungen führen.

Mittels Implementierung von Compliance-Richtlinien und Verfahren, auch in Hinblick auf regulatorisch geforderte ad-hoc Publizitätspflichten, das Führen von Insiderlisten sowie Mitarbeiterschulungen ist die Gesellschaft bestrebt, diesen Risiken entsprechend



entgegenzuwirken. Ein Compliance-Manager mit Reporting-Linie direkt an den Vorstandsvorsitzenden bündelt und koordiniert diese Maßnahmen. Ein Geldwäschebeauftragter überwacht die Einhaltung der geldwäscherechtlichen Vorgaben.

creditshelf prüft darüber hinaus frühzeitig und fortlaufend mögliche regulatorische Entwicklungen insbesondere im Hinblick auf Kreditvergabe sowie -finanzierung.

Risikobewertung: gering

Strategische Risiken

Forderungsausfallrisiko

Die creditshelf Gruppe selbst gewährt keine Kredite. Neben einer Vermittlungsgebühr seitens der Kreditnehmer werden weitere Erträge in Form einer Investorenggebühr erzielt, die in den meisten Fällen regelmäßig aus Gründen eines vereinfachten Zahlungslaufs zur Zahlung fällig werden, wenn der Kreditnehmer Rückzahlungen auf das Darlehen leistet und diese an die Investoren ausgezahlt werden. Ausfälle der Kreditnehmer können daher zu geringeren Erlösen im Konzern führen, wenn der Konzern auf die Einforderung der Investorenggebühren in diesen Fällen verzichtet.

Wenn Kreditnehmer mit ihren durch creditshelf arrangierten Krediten in Verzug geraten oder ausfallen, würde sich die Rendite für Investoren, die in diese Darlehen investiert haben, nachteilig verändern und die Reputation der creditshelf könnte geschädigt sowie das erwartete Umsatz- und Ertragswachstum beeinträchtigt werden.

Um die Forderungsausfallrisiken zu reduzieren, wendet die creditshelf Gruppe Analyse- und Scoring-Verfahren an.

creditshelf berücksichtigt die durch die Corona-Krise veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in ihren Analyse- und Scoring-Verfahren sowohl durch interne Risikosteuerung (z.B. branchenspezifisch) als auch durch Corona-Pandemie-spezifische Planungen der potenziellen Kreditnehmer. Darüber hinaus ermöglicht creditshelf Bestandskunden in Einzelfällen die Vermittlung zusätzlicher Liquidität, zum Beispiel durch zeitlich begrenzte Stundungen.

Risikobewertung: mittel

Beschaffungsrisiken

Obwohl die creditshelf Gruppe über eine Vielzahl an Investoren verfügt, ist eine relativ geringe Anzahl an Investoren und darunter in nicht unerheblichem Anteil nahestehende Personen für ein



relativ hohes Euro-Volumen der Investitionen in über die creditshelf Plattform arrangierte Kredite verantwortlich. Sollten es diese Investoren künftig unterlassen, über die creditshelf Plattform Fremdkapital anzubieten, könnte möglicherweise die Nachfrage von Kreditnehmern im geplanten Umfang nicht bedient werden.

Ein nicht unwesentlicher Teil, der von creditshelf vermittelten Darlehen wird dabei durch den creditshelf Loan Fund finanziert. Ob der creditshelf Loan Fund auch zukünftig wesentliche Finanzierungsmittel bereitstellen kann, hängt maßgeblich davon ab, ob in den Folgeperioden weitere Closings bis hin zu den maximal im Rahmen dieses Funds möglichen 150 Mio. EUR erzielt werden können.

Um dem Beschaffungsrisiko entgegenzuwirken, ist creditshelf bestrebt, die Finanzierungsbasis durch kontinuierliche Integration neuer Investoren und Erweiterung der Investitionsformen zu verbessern. Dafür wurden die notwendigen Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich verbessert und eine Investmentbank zur weiteren Unterstützung des Prozesses beauftragt. Neben der bestehenden Partnerschaft mit dem Europäischen Investitionsfonds (im Rahmen des creditshelf Loan Funds) konnte creditshelf die erfolgreiche Geschäftsbeziehung mit der FIBR Bank (ehemals Amsterdam Trade Bank) ausweiten. Außerdem befindet sich die Gesellschaft in fortgeschrittenen Gesprächen mit weiteren potenziellen Investoren.

Risikobewertung: wesentlich

Plattformrisiken

Die creditshelf Gruppe ist auf das Wachstum der Nutzerbasis wie beispielsweise Kreditnehmer und Investoren angewiesen. Insbesondere wenn der Konzern nicht im Stande sein sollte, das Volumen der über die creditshelf Plattform arrangierten Kredite aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen, werden die Geschäftstätigkeit und die Lage der Gesellschaft beeinträchtigt. Der Erfolg des Unternehmens hängt daher sowohl erheblich von der Konkurrenzfähigkeit seiner Produkte als auch vom Erfolg der Marketing-Anstrengungen ab. Sollte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, (weitere) Kunden und andere Nutzer für die Produkte und Dienstleistungen zu gewinnen, könnte dies ihr Geschäft und ihr künftiges Wachstum beeinträchtigen. creditshelf zielt darauf ab, die Dienstleistungen und Produkte stetig zu verbessern und zu erweitern, die Finanzierungsbasis auszubauen und die Finanzierungskonditionen zu verbessern.

Ein wichtiger Punkt ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Fronting Bank, die creditshelf durch eine enge Kooperation und entsprechende vertragliche Regelungen absichert.

Die Auswirkungen der im Rahmen der Corona-Krise aufgelegten und bis Juli 2022 verlängerten Hilfsprogramme auf Bundes- und Länderebene, insbesondere die KfW-Liquiditätshilfen, sowohl auf



die bestehenden Darlehen als auch auf das Neugeschäft der Gesellschaft, halten weiter an. creditshelf begegnet dieser Situation durch eine Erweiterung der eigenen Produkte und Zielkunden sowie einer Schärfung und regelmäßigen Evaluierung der Vertriebskanäle und damit verbundener Marketing-Maßnahmen. In diesem Zusammenhang hat creditshelf im vergangenen Geschäftsjahr Finanzierungslösungen für junge Wachstums-Unternehmen weiter ausgebaut und den Partnervertrieb gestärkt. Ein steigender Trend bei der Nachfrage von durch creditshelf vermittelte Darlehen verdeutlicht die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen.

Eventuelle negative wie positive Auswirkungen des weiteren Verlaufs der Pandemie sind gegenwärtig noch nicht vollständig abzuschätzen.

Risikobewertung: mittel

Übernahme des Geschäftsmodells durch Wettbewerber

Die Gefahr, dass der allgemeine Wettbewerb das eigene Geschäftsmodell übernimmt, stellt ein (weitestgehend) branchenunabhängiges Unternehmens- und Unternehmerrisiko dar, so auch für creditshelf.

creditshelf nimmt die gestiegene Wettbewerbsintensität insbesondere durch verlängerte staatliche Liquiditätsangebote im Rahmen der Corona-Pandemie wahr (siehe auch „Plattformrisiken“). Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsvorteile werden die Produkte, die interne Organisation, Partnerschaften und das Netzwerk der creditshelf kontinuierlich optimiert und ausgebaut. So unterhält creditshelf seit dieser Berichtsperiode Vertriebspartnerschaften in allen drei Säulen des deutschen Bankensystems.

Risikobewertung: mittel

Ausbleibende Synergien aus strategischen Partnerschaften

Strategische Partnerschaften könnten sich nicht so entwickeln wie ursprünglich geplant oder nicht in der beabsichtigten Art und Weise zustande kommen. creditshelf unterhält mittlerweile mehrere strategische Partnerschaften unterschiedlicher Art.

Zur Reduzierung der Risiken aus einzelnen Partnerschaften hat creditshelf entsprechende aufbauorganisatorische Maßnahmen und Prozesse etabliert sowie das Partnermanagement fest im Vertrieb verankert und personell weiter verstärkt mit dem Ziel, bestehende Partnerschaften auszubauen und neue hinzuzugewinnen. Hierunter fällt auch eine im Jahr 2022 beginnende Partnerschaft mit der Bank1Saar.

Risikobewertung: gering



Organisationsrisiken

Rekrutierungs- und Retentionsrisiko

creditshelf ist zur Einhaltung des angestrebten Wachstumspaths fortlaufend sowohl auf die Rekrutierung neuer Mitarbeiter als auch auf Schlüsselmitarbeiter angewiesen. Sofern es creditshelf nicht gelingt, die passenden Mitarbeiter für die zu besetzenden Stellen zu entwickeln oder zu finden und gleichzeitig Schlüsselmitarbeiter an die Gesellschaft zu binden, ist die Gesellschaft dem Risiko ausgesetzt, ihre (strategische) Weiterentwicklung nicht planmäßig umsetzen zu können.

creditshelf begegnet diesen Risiken durch die Zahlung marktüblicher Gehälter sowie durch aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme und ist bestrebt sich auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber für Talente sowie erfahrene Mitarbeiter zu positionieren. Dabei ist es das Ziel der Gesellschaft, ihre Mitarbeiter stetig individuell und im Rahmen der strukturellen Anforderungen der Gesellschaft zu entwickeln.

Risikobewertung: gering

Organisations-Struktur-Risiko

creditshelf ist zur Erreichung ihrer Ziele auf eine Fortsetzung des bisherigen Wachstumspaths angewiesen. Der weitere Erfolg des Konzerns hängt dabei maßgeblich davon ab, dass die Organisation das mit dem Umsatzwachstum einhergehende Unternehmenswachstum strukturell bewältigen kann. Die Gesellschaft muss dabei insbesondere die mit Partnerschaften verbundenen Anforderungen an ihre Organisation, Struktur sowie Compliance-Organisation bewältigen.

creditshelf begegnet diesen Risiken grundsätzlich durch regelmäßige Anpassungen der internen Strukturen und Prozesse sowie durch entsprechende Auswahl und Entwicklung der Mitarbeiter. Die Strukturen und Prozesse der Gesellschaft wurden und werden insbesondere vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie evaluiert und bedarfsgerecht angepasst.

Risikobewertung: mittel

Gesamtrisikosituation

creditshelf sieht sich im Vergleich zu den Ausführungen im Halbjahresbericht 2021 einer im Wesentlichen unveränderten Gesamtrisikosituation ausgesetzt. Der größte Teil der Risiken wird nach risikoreduzierenden Maßnahmen auch weiterhin als gering oder mittel eingeschätzt. Keines der Risiken wird in der Netto-Betrachtung als kritisch eingestuft. Eine gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation ergibt ein Risiko, das als wesentlich einzustufen ist.



Die Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf dem Risikomanagement der creditshelf. Falls notwendig, wurden bei steuerbaren Risiken entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Hinzu kommen exogene Konjunkturrisiken, die nicht durch die Gesellschaft beeinflussbar sind, jedoch fortlaufend überwacht werden.

Weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit weisen die Netto-Risiken aus Sicht des Vorstands einen bestandsgefährdenden Charakter auf.

2.4.3. Chancenbericht

Neben den im vorherigen Kapitel beschriebenen Risiken, ergeben sich im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns eine Reihe von Chancen, die es teilweise schnell und situativ zu ergreifen gilt. Daher versteht creditshelf Chancenmanagement als kontinuierliche Aufgabe des gesamten Unternehmens – insbesondere aber des Managements. Basis des Chancenmanagements sind eine kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalyse, eigene Marktbefragungen, wie z.B. der Finanzierungsmonitor, die Analyse vergleichbarer ausländischer Märkte oder anderer digitaler Kreditmärkte wie dem Konsumentenkredit sowie auch die kontinuierliche Analyse von Technologieentwicklungen für Plattformgeschäft und digitale Risikoanalyse. Oberste Leitlinie bei der Analyse potenzieller Chancen ist dabei immer die Perspektive unserer Plattformkunden, sprich die der Kreditnehmer und Kapitalgeber.

Die Reihenfolge der folgenden Chancen spiegelt die aktuelle Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das relative Ausmaß für creditshelf wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen. In jenem Umfang wie es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, sind diese in der Prognose berücksichtigt.

Finanzierungsalternative zu traditionellen Bankkrediten

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet das Unternehmen mit einer Fortsetzung des Wachstums digitaler Kreditfinanzierung im deutschen Mittelstand. Kredite an kleine und mittlere Unternehmen machen gut ein Viertel des deutschen Marktes für Unternehmenskredite aus. Der Kreditbestand wächst kontinuierlich³⁶ und im Neugeschäft nimmt der Anteil digitaler Kreditvergabe zu. Auch für die kommenden Jahre wird mit einer Fortsetzung dieses Trends gerechnet, besonders bei der Finanzierung von Zukunftsinvestitionen wie Digitalisierung und Klimaschutz.³⁷ An diesem steigenden Marktanteil plant creditshelf weiterhin zu partizipieren.

³⁶ Bundesverband deutscher Banken. (2021). Zahlen, Daten, Fakten. Kreditvergabe.

³⁷ KfW Research. (2021). Die Bedeutung von Online-Kreditplattformen im Mittelstand: digitale Finanzierung noch Nischenprodukt.



Der deutsche Mittelstand ist aufgrund der massiven staatlichen Förderprogramme im Rahmen der Corona-Pandemie mit großen Mengen an Liquidität versorgt worden, um Umsatzeinbrüche auszugleichen. Entsprechend zeigte sich die Kreditnachfrage bei den deutschen Banken rückläufig.³⁸ Gleichzeitig haben viele Unternehmen im Rahmen der Krise während der Corona Pandemie auf Investitionen für z.B. Digitalisierung, Wachstum oder mehr Klimaschutz verzichtet und sehen dafür Nachholbedarf.³⁹ Die deutschen Banken hingegen werden seit 2018 kontinuierlich restriktiver in ihren Vergabekriterien, gerade für den deutschen Mittelstand. Dieser Trend hielt auch im Jahr 2021 an.⁴⁰ Ein Trend, der sich bei einer zu erwartenden, Corona-bedingten Ratingmigration und höheren Kreditausfallraten weiter verstärken dürfte. Daraus ergäben sich Chancen für alternative Finanzierungspartner und Kreditplattformen, die besonders bei der Finanzierung von Zukunftsthemen das Finanzierungsangebot für den deutschen Mittelstand erweitern.⁴¹ Notwendig hierzu ist eine marktwirtschaftliche Normalisierung des Kreditmarktes durch ein sukzessives Auslaufen der temporären staatlichen Hilfskreditmaßnahmen. Gleichzeitig sieht das Unternehmen Chancen bei der Finanzierung von Wachstumsunternehmen mit digitalen und zukunftssträchtigen Geschäftsmodellen, deren Finanzierungsbedarf nicht vollständig von Banken abgedeckt wird.

Zunehmende Bereitschaft, in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen zu investieren

creditsheff ist der festen Überzeugung, dass Investitionen in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen eine interessante Anlageklasse für institutionelle Investoren sind und deren Anlageuniversum sinnvoll erweitern, indem sie ein angemessenes Renditepotenzial bei stabiler Portfolioperformance bieten. Dies hat eine Studie des Portfolioanalyseunternehmens Exaloan auf Basis von Daten aus dem creditsheff Loan Fund bestätigt.⁴² Nach geltendem deutschen Recht sind Investoren in vielen Fällen von der direkten Kreditvergabe an Kreditnehmer ausgeschlossen, da sie nicht über eine entsprechende Banklizenz verfügen. Digitale Kreditplattformen wie creditsheff helfen bei der Auswahl potenzieller Kreditnehmer sowie dem Arrangement der Kredite und bieten somit potenziellen Investoren die Möglichkeit, in ein Kreditportfolio deutscher KMU zu investieren. Die Verbreiterung der Investorenbasis sorgt nach Einschätzung des Unternehmens für positive Netzwerkeffekte, insbesondere durch die hohe Professionalität und gute Reputation der zusätzlichen institutionellen Investoren. Die hohe Resilienz des Kreditportfolios auf der creditsheff Plattform auch in den „Pandemiejahren“ 2020 und 2021 sowie das attraktive Risiko-Rendite Profil verdeutlichen die Attraktivität dieser Anlageklasse und dienen als starke Argumente für eine fortgesetzte Erweiterung der Investorenbasis in 2022.

³⁸ KfW Research. (2021). KfW-ifo-Kredithürde: Oktober 2021.

³⁹ creditsheff. (2021). Finanzierungsmonitor 2021.

⁴⁰ KfW Research. (2021). KfW-ifo-Kredithürde: Oktober 2021.

⁴¹ KfW Research. (2021). Die Bedeutung von Online-Kreditplattformen im Mittelstand: digitale Finanzierung noch Nischenprodukt.

⁴² Exaloan. (2021). Small is beautiful: How Digital SME Lending adds value to an investor's asset mix.



Chancen für kooperative Vertriebswege durch die zunehmende Erkenntnis im Finanzsektor, die Digitalisierung auch im Geschäft mit Mittelstandskunden umzusetzen

Die besondere Situation der Jahre 2020 und 2021 hat die Transformationsgeschwindigkeit im deutschen Finanzierungsmarkt für Firmenkunden deutlich erhöht. Die Bereitschaft, die Möglichkeiten der Digitalisierung ernsthaft einzusetzen und die Offenheit neue Wege im Produktangebot zu gehen, nimmt bei deutschen Banken signifikant zu. Das zeigt sich unter anderem in den von creditshelf geschlossenen Kooperationsvereinbarungen im Sparkassen- und Genossenschaftsbankenbereich. creditshelf versteht sich als kooperativer Partner der traditionellen Hausbanken und Teil eines modernen Finanzierungs-Ökosystems für den deutschen Mittelstand. Das Unternehmen schätzt das Potenzial von weiteren Partnerschaften mit Banken oder Finanzdienstleistern, die das creditshelf Produkt ihren Kunden als Zusatzangebot anbieten, als hoch ein. Gründe sind hier die zunehmende Akzeptanz alternativer Kreditangebote bei mittelständischen Unternehmen und die beschriebene Offenheit der traditionellen Marktteilnehmer.

Gesamtchancensituation

creditshelf sieht sich im Vergleich zu den Ausführungen im Halbjahresbericht 2021 einer positiven Gesamtchancensituation gegenüber. Die zunehmende Digitalisierung sowohl auf Seiten der mittelständischen Kreditnehmer aber auch der deutschen Finanzinstitute verbessern die Chancensituation. Gleichzeitig bieten sich der Gesellschaft Opportunitäten aus dem Finanzierungsbedarf, der sich im Deutschen Mittelstand zu den Themen Umweltschutz und Innovation ergibt. Hinzu kommt die Ausweitung des adressierbaren Marktes durch den steigenden Bedarf im Bereich Wachstumsfinanzierungen. Auf Seiten der Investoren trägt die erweiterte Investitionsmöglichkeit und die attraktiven Eigenschaften der von creditshelf arrangierten digitalen KMU-Kredite zu einer verbesserten Chancensituation bei.

2.5. Prognosebericht

In Anlehnung an die im Wirtschafts-, Risiko- und Chancenbericht beschriebenen Entwicklungen und unter Berücksichtigung von Szenarien bezüglich der Höhe und der Verteilung der arrangierten Kreditvolumina im Jahresablauf sowie der möglichen Margenentwicklung rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Konzernumsatz von 10 Mio. EUR bis 12 Mio. EUR. Die Umsatzerlösprognose für das Geschäftsjahr 2022 setzt auf einem im Geschäftsjahr 2021 erzielten Umsatzerlös in Höhe von 7,3 Mio. EUR auf. Ebenfalls auf Konzernebene erwartet der Vorstand ein EBIT von minus 0,5 Mio. EUR bis plus 0,5 Mio. EUR, aufsetzend auf einem negativen EBIT in Höhe von minus 2,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021.



Die Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie sowie des makroökonomischen Umfelds bestehen im Geschäftsjahr 2022 weiterhin. Dieser Prognose liegt die Erwartung zugrunde, dass die deutsche Wirtschaft und damit die KMU-Finanzierungslandschaft im Laufe des Geschäftsjahrs 2022 zu einer normalisierten Entwicklung zurückkehrt. Das Erreichen der Prognose setzt dabei insbesondere voraus, dass es im Verlauf der Corona-Pandemie nicht zu erneuten langanhaltenden flächendeckenden Schließungen eines signifikanten Teils der deutschen Wirtschaft kommt. Der Vorstand geht davon aus, dass creditsheffs Ziel- und Bestandskunden wesentlichen Kapitalbedarf zur Finanzierung von Zukunftsinvestitionen sowie zur Überwindung von Lieferkettenschwierigkeiten haben werden und Banken die entstehende Kreditnachfrage aufgrund restriktiver Kreditvergabestandards und Bilanzrestriktionen nicht umfänglich bedienen können. In der Folge strebt creditsheff ein Umsatzwachstum im deutlich zweistelligen Prozentbereich an.

Darüber hinaus berücksichtigt diese Prognose keine Auswirkungen der seit Februar 2022 anhaltenden, kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine. Inwiefern dies Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Gesellschaft hat, ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts noch nicht vollumfänglich abzuschätzen. Die Gesellschaft steht jedoch in engem Kontakt zu Kunden, Investoren und allen beteiligten Parteien und ist bestrebt, aufkommenden Problemen frühzeitig zu begegnen.

Ferner ist diese Prognose im Wesentlichen geprägt durch ein weiterhin striktes Kostenmanagement. Da potenzielle Bewertungseffekte für das virtuelle Beteiligungsprogramm II maßgeblich an die Kursentwicklung der creditsheff-Aktie geknüpft sind, können entsprechende Kursausschläge erheblichen Einfluss auf das EBIT haben.

Gemäß der definierten Wachstumspfeiler plant das Unternehmen, die eingesetzte Software weiterzuentwickeln, zu Gunsten positiver Netzwerkeffekte weitere Kooperationen und Partnerschaften einzugehen, Finanzierungspartner hinzuzugewinnen sowie das Produktportfolio zu erweitern, um die Marktposition der creditsheff auszubauen.

Insgesamt sieht der Vorstand den Konzern gut für zukünftiges Wachstum positioniert. Die Gesellschaft weist eine hohe Anpassungsfähigkeit ihres Geschäftsmodells auf und kann sich in ihrem dynamischen Marktumfeld, das in den Folgejahren insbesondere durch eine steigende Durchdringungsquote digitaler Mittelstandsfinanzierungen am gesamten Markt für Mittelstandsfinanzierungsneugeschäft gekennzeichnet sein dürfte, behaupten und flexibel auf individuelle Gegebenheiten reagieren.



Die tatsächliche Entwicklung des Geschäftsfelds digitale Mittelstandsfinanzierung und der creditshelf kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie sowie des Ukrainekriegs sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen (siehe hierzu Risiko- sowie Chancenbericht in den Kapiteln 2.4.2. und 2.4.3.). Mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf werden indes beobachtet und können eine Anpassung der Prognose zur Folge haben.

Die aus der Prognose resultierende Finanzierungslücke wird durch den am 04. Januar 2021 zwischen der creditshelf Aktiengesellschaft und der Obotritia Capital KGaA geschlossenen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nebst Nachtrag vom 9. März 2021 mit einem Gesamtbetrag von bis zu 8 Mio. EUR mehr als gedeckt. Unter Berücksichtigung einer bis zum 31. Dezember 2023 geltenden 12-monatigen Kündigungsfrist des Darlehensvertrags sieht der Vorstand die Liquidität des Konzerns für die 12 Monate ab Aufstellungsdatum dieses Abschlusses als gesichert und die Unternehmensfortführung entsprechend als gewährleistet an. Zum Datum dieses Berichts war das Darlehen ungekündigt.

2.6. Erklärung zur Unternehmensführung

2.6.1. Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB⁴³

Nachfolgend berichten wir über die wesentlichen Grundzüge der Unternehmensführung der creditshelf Aktiengesellschaft einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und weiterer Angaben nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Entsprechenserklärungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex macht die Gesellschaft nach deren Veröffentlichung mindestens fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite verfügbar. Zur Einsicht der jeweils aktuellen Fassungen der Entsprechenserklärung sei an dieser Stelle daher auf die Investor Relations Webseite der Gesellschaft verwiesen:

<https://www.creditshelf.com/de/investorrelations/corporate-governance>

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der creditshelf Aktiengesellschaft obliegt dem Vorstand die Verantwortung für die Strategie und Steuerung des Konzerns. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng

⁴³ Abschnitt 2.6.1 war nicht Gegenstand einer inhaltlichen Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer bzw. den Prüfer des Jahresabschlusses der creditshelf AG.



zusammen mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dazu berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance. Ziel- und Planungsabweichungen werden dem Aufsichtsrat erläutert. Die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns wird mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und erörtert.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für die creditshelf Aktiengesellschaft weder persönliche Interessen verfolgen noch anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Im Geschäftsjahr 2021 ist es zu keinen Interessenkonflikten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern gekommen.

Vorstand

Im Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft sind der Vorstandsvorsitzende und die gleichberechtigten Vorstände mit den die einzelnen Zentralfunktionen umfassenden Vorstandsressorts vertreten. Dem Vorstand gehörten zum Geschäftsjahresende 2021 zwei Mitglieder an.

Die Steuerung des creditshelf Konzerns erfolgt durch den Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft. In dieser sind alle Leitungsfunktionen gebündelt. Zu den zentralen Aufgaben des Vorstands gehören die Festlegung der Unternehmensstrategie, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement sowie die Steuerung des Vertriebs. Des Weiteren ist der Vorstand für die Aufstellung der Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse sowie für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagementsystems zuständig. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Themen, u. a. die Planung, den Geschäftsverlauf, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikosituation, das Risikomanagements und die Compliance. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Für solche Entscheidungen sind zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Vorstand sorgt für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Jedem Vorstandsmitglied sind im Geschäftsverteilungsplan bestimmte Aufgaben zur besonderen Bearbeitung zugewiesen. Bestimmte Entscheidungen, insbesondere solche, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist oder für die der Vorstand nach Gesetz oder Satzung zuständig ist, sind nach der



Geschäftsordnung dem Gesamtvorstand vorbehalten. Ein Beschluss des Gesamtvorstands ist außerdem in Angelegenheiten herbeizuführen, die dem Vorstand durch ein Vorstandsmitglied zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Sitzungen des Vorstands finden in regelmäßigen Abständen statt oder wenn besondere Themen dies erfordern. Sie werden vom Vorstandsvorsitzenden oder, bei dessen Verhinderung, vom stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden einberufen. Das einberufende Vorstandsmitglied setzt auch die Tagesordnung fest und leitet die Sitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn beide Mitglieder geladen sind und beide Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Der Vorstand beschließt einstimmig. Beschlüsse können auch außerhalb von Sitzungen durch Stimmabgabe in Textform oder telefonisch gefasst werden, wenn kein Vorstandsmitglied diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Weitere Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt.

Mit dem Ziel einer Absicherung in Notfallsituationen sowie eines Talent-Nachfolge-Managements hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand eine langfristige Nachfolgeplanung erarbeitet. Diese sieht folgendes vor: In einem jährlichen Talent Review werden von den Führungskräften Leistung und Potenzial aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von creditshelf einzeln bewertet und eine Nachfolgeplanung diskutiert. Auf dieser Basis plant die Gesellschaft alle weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen. Eine Vertretungsregelung im Außenverhältnis trägt der Vorsorge für Notfallsituationen Rechnung. Durch mehrere Prokuristen bleibt die Gesellschaft auch in Notfallsituationen handlungsfähig.

Aktuell hat der Aufsichtsrat keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt. Die creditshelf Aktiengesellschaft ist eine junge, im Jahr 2014 gegründete Gesellschaft. Die beiden Co-Gründer bilden den heutigen Vorstand und sind 45 bzw. 46 Jahre alt. Eine Altersgrenze für den Vorstand ist daher derzeit nicht erforderlich.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats, insbesondere die interne Organisation und die Zustimmungserfordernisse des Gremiums bei Vorstandsentscheidungen. Dem Aufsichtsrat gehören zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Geschäftsberichts fünf Mitglieder an.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der creditshelf Aktiengesellschaft verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und die fachliche Kompetenz für ihre ausgeübten Tätigkeiten. Zur Evaluierung dieser Kenntnisse, Fähigkeiten und der fachlichen Kompetenz hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Dieses umfasst



Diversität ebenso wie die fachliche Eignung zu den Themen Innovation, Forschung und Entwicklung, Branche, Finanzen, Investor Relations, Strategie, Personalwesen sowie Aufsicht, Kontrolle und Corporate Governance. In diesem Kompetenzprofil werden auf Basis einer kritischen Selbstbeurteilung die Fähigkeiten der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder aufgezeigt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Oktober 2020 zur Beurteilung der Effizienz der eigenen Gremienarbeit eine Selbstevaluierung durchgeführt.

Diese Selbstbeurteilung wurde intern mit Hilfe eines umfangreichen Fragebogens durchgeführt und von der Leiterin des Bereichs Recht/Personal begleitet. Die Ergebnisse der Selbstbeurteilung bestätigen eine professionelle, konstruktive und von einem hohen Maß an Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats.

Auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) misst die Gesellschaft der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder eine hohe Bedeutung bei. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats besteht der Aufsichtsrat aus einer angemessenen Zahl unabhängiger Mitglieder. Mit Ausnahme von Herrn Elgeti, der aufgrund seiner mittelbaren kontrollierenden Beteiligung an der Aktionärin der Gesellschaft Hevella Capital GmbH & Co. KGaA, die nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts 37,40 % der Stimmrechte der Gesellschaft kontrollierte sowie seiner mittelbaren kontrollierenden Beteiligung an der Aktionärin der Gesellschaft Obotritia Capital KGaA, die nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts 9,14 % der Stimmrechte der Gesellschaft kontrollierte und somit nicht als unabhängig anzusehen ist, sind sämtliche Aufsichtsratsmitglieder unabhängig. Hierbei handelt es sich um die Aufsichtsratsmitglieder Frau Heraeus-Rinnert sowie die Herren Hentschel, Prof. Dr. Schiereck und Dr. Rauhut.

Sitzungen des Aufsichtsrats finden mindestens viermal im Jahr, mit mindestens zwei Sitzungen in einem Kalenderhalbjahr, statt, soweit eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt oder ein Mitglied des Aufsichtsrats oder des Vorstands dies verlangt. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt grundsätzlich durch den Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat ist nur beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Schriftliche, telegrafische, fernmündliche, elektronische oder per Telefax erfolgende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sind zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies anordnet. Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende in einer zweiten Abstimmung bei erneuter Stimmengleichheit ein zweifaches Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat tagt ohne die Vorstandsmitglieder, sofern der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Einzelfall eine entsprechende Anordnung trifft (z.B. soweit dies für eine unabhängige Beratung und



Entscheidungsfindung erforderlich ist). Weitere Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt.

Im Geschäftsjahr 2021 bildete der Aufsichtsrat keine Ausschüsse. Die Bildung eines Prüfungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat zum 01. Januar 2022. Ein Nominierungsausschuss wurde nicht gebildet. Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2021 aus fünf Mitgliedern, von denen vier von der Gesellschaft unabhängig sind und die insgesamt über langjährige Erfahrungen mit einem breiten Erfahrungs- und Kompetenzspektrum, insbesondere auch im Finanzbereich, verfügen. Die Kommunikationswege sind kurz und direkt. Die effektive Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats ist auch ohne die Bildung von Ausschüssen sichergestellt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass in dieser Konstellation die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit durch die Bildung von weiteren Ausschüssen nicht erhöht würde. Er hält auch zukünftig eine Bildung von weiteren Ausschüssen für nicht erforderlich und wird sich zukünftig auch im Prüfungsausschuss, in seiner Gesamtheit den anstehenden Themen widmen. Die regelmäßige Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat für seine Mitglieder eine Altersgrenze von maximal 75 Jahren beschlossen, die zukünftig gelten soll. Diese wird einer fortlaufenden Überwachung bezüglich Ihrer Angemessenheit unterliegen.

Unternehmensführungspraktiken, die über gesetzliche Anforderungen hinaus angewandt werden – insbesondere Corporate Compliance

Die Gesellschaft ist sich ihrer unternehmerischen Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt bewusst. Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist für die Gesellschaft eine zentrale Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und langfristigen unternehmerischen Erfolg. Hinsichtlich der unternehmerischen Verantwortung orientiert sich die Gesellschaft an den gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie an internen Richtlinien.

Corporate Compliance ist bei der Gesellschaft eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands und umfasst Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften, unternehmensinterner Richtlinien sowie Kodizes. Darin eingeschlossen sind unter anderem Kartell- und Korruptionsvorschriften sowie die Regelungen des Kapitalmarktrechts. Darüber hinaus ist creditsheff seit dem Jahr 2020 Mitglied beim Deutschen Institut für Compliance (DICO). Die Gesellschaft erwartet von allen Mitarbeitern ein rechtlich einwandfreies Verhalten im unternehmerischen Alltag.

Compliance-Themen werden zeitnah und professionell adressiert. Darüber hinaus folgt die Gesellschaft kodifizierten und IT-gestützten Prozessen im Rahmen des Onboardings („Know Your Customer-Prinzip“) für Unternehmen und Investoren, der Vorbereitung der Kreditvergabe durch die



Fronting Bank sowie des Vertragsmanagements und der Kontrolle des Zahlungslaufs. An identifizierten kritischen Punkten ist ein Vier-Augen-Prinzip etabliert. Im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung interner Prozesse der Gesellschaft ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) etabliert, dass die Prävention, Überwachung und Intervention umfasst. Ein dezidiertes Zugangs- und Rechte-System auf „Need-to-Know“ Basis sichert die Vertraulichkeit von sensiblen Informationen. Die Überwachung von Compliance-relevanten Risiken erfolgt im Rahmen eines standardisierten Entity-Risk-Management (ERM) Prozesses. Mitarbeiter der Gesellschaft erhalten für relevante Regelungen (Policy-), Verfahren (Procedure-) und Compliance-Themen entsprechende Dokumentationen und Schulungen. Die bestehenden Regelungen und Verfahren (Policies & Procedures) werden fortlaufend überprüft und ggf. weiterentwickelt.

Den Beschäftigten wird über ein extern gehostetes, elektronisches Hinweisgebersystem auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße oder Compliance-Verstöße im Unternehmen zu geben.

Feststellungen nach § 76 Abs. 4 bzw. § 111 Abs. 5 AktG

Der Vorstand hat am 19. Dezember 2018 gemäß § 76 Abs. 4 AktG die folgende Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands festgesetzt: 28,6 %. Die entsprechende Zielgröße soll bis zum 31. Dezember 2022 erreicht werden. Im Berichtszeitraum wurde die festgesetzte Zielgröße noch nicht erreicht.

In der Sitzung vom 11. März 2019 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat die damalige Quote von 16,6 % in den nächsten 5 Jahren nach Datum der Beschlussfassung nicht unterschreiten soll. Mit Julia Heraeus-Rinnert gehört dem Aufsichtsrat bereits eine Frau an. In derselben Sitzung wurde weiterhin beschlossen, dass der Frauenanteil im Vorstand in den nächsten 5 Jahren nach Datum der Beschlussfassung mindestens 0,0 % betragen soll. Aktuell gehört keine Frau dem Vorstandsgremium an.

Angaben der creditshelF Aktiengesellschaft zu § 289f Abs. 2 Nr. 5 und Nr. 6 HGB sind nicht erforderlich, da die creditshelF Aktiengesellschaft nicht zu den berichtspflichtigen Gesellschaften nach diesen Vorschriften gehört.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der creditshelF Aktiengesellschaft nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Jede Aktie der creditshelF Aktiengesellschaft gewährt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind sämtliche Aktionäre berechtigt, die ihren Aktienbesitz zu einem bestimmten Datum im Vorfeld der Hauptversammlung (sog. Record Date) nachweisen.



Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Auf der Website der Gesellschaft stehen den Aktionären frühzeitig auch alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung. Um die Durchführung einer ordentlichen und zeitnahen Hauptversammlung auch in Zeiten der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Versammlungsbeschränkungen und Gesundheitsrisiken für die Aktionäre zu gewährleisten, macht die Gesellschaft von der Möglichkeit des Gesetzgebers Gebrauch, die Hauptversammlung virtuell durchzuführen.

Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat, Insiderhandelsverbot

Nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der creditshelf Aktiengesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von 20.000 EUR erreicht oder überschreitet. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben.

Um Regelverstöße gegen das Insiderhandelsverbot nach Art. 14 Marktmissbrauchsverordnung zu vermeiden, werden von der creditshelf Aktiengesellschaft alle nach den gesetzlichen Regelungen als Insider anzusehende Personen in geeigneter Weise über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens belehrt und gleichzeitig schriftlich aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens informiert wurden. In den Vorschriften entsprechenden Insiderlisten werden diejenigen konzernangehörigen Personen und externen Dienstleister aufgenommen, die aufgrund ihrer Tätigkeit und Befugnisse bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben.

Darüber hinaus führt die Gesellschaft sogenannte „Restricted Trading Lists“, auf denen alle Personen erfasst werden, die Aufgrund ihrer Arbeit mit Datenbanken der Gesellschaft potenziell Zugang zu nicht-öffentlichen Finanzinformationen kapitalmarktorientierter Kunden der Gesellschaft, d.h. Kreditnehmern und potenziellen Kreditnehmern, haben. Nach einer schriftlichen Belehrung über den jeweiligen Sachverhalt werden diese Personen kontinuierlich über das Weiterbestehen bzw. das Schließen der Listen nach Projektende oder Öffentlich werden der Finanzinformationen informiert.

Transparente Kommunikation

Wir informieren Aktionäre, Aktionärsvertreter, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens. Mit dem Geschäftsbericht, dem Halbjahresfinanzbericht und den



Zwischenmitteilungen des 1. und 3. Quartals haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere unsere Aktionäre regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage unterrichtet. Darüber hinaus nutzen wir zur Information unserer Aktionäre und aller anderen Personen, die Interesse am Unternehmen zeigen, unsere umfassende Internetseite, auf der wir beispielsweise neben unseren Finanzberichten einen Finanzkalender, Ad-hoc-Mitteilungen, Investorenpräsentationen und Pressemitteilungen veröffentlichen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss sowie der Lagebericht der creditshelF Aktiengesellschaft wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der creditshelF Aktiengesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main geprüft.

2.6.2. Angaben gemäß §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Der Vorstand macht nachfolgend die nach den §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB vorgeschriebenen Angaben und erläutert diese zugleich gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG.

Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der creditshelF Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2021 1.376.251,00 EUR und ist in 1.376.251 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Sämtliche Aktien sind in gleicher Weise gewinnanteilsberechtig. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2021 keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Übrigen aus den Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft.

Direkte und indirekte Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Direkte und indirekte Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der creditshelF Aktiengesellschaft nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Bezüglich Angaben zu Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wird auf die Anhangangabe 15 verwiesen.



Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und Ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Nach Kenntnis des Vorstands können die am Kapital der creditshelf Aktiengesellschaft beteiligten Arbeitnehmer- und Arbeitnehmerinnen, die ihnen aus den Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 des AktG in Verbindung mit § 6.1 der Satzung geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Änderung der Satzung ist gesetzlich in den §§ 133 ff., 179 ff. des AktG geregelt. Diese bedarf grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Von diesem Recht wurde in der Satzung der creditshelf Aktiengesellschaft jedoch kein Gebrauch gemacht. Nach § 13.2 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen oder Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß § 18 der Satzung der Gesellschaft werden Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung der Gesellschaft eine größere Mehrheit erforderlich ist. Stimmenthaltung gilt nicht als Stimmabgabe.

Befugnisse des Vorstands Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung über eine Erhöhung des Grundkapitals oder über genehmigte und bedingte Kapitalien ausgeben. Der Erwerb eigener Aktien ist in den §§ 71 ff. AktG. geregelt und in bestimmten Fällen kraft Gesetzes oder aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung zulässig. Eine Ermächtigung, eigene Aktien zu erwerben, liegt dem Vorstand nicht vor.



Genehmigtes Kapital zum Stichtag 31. Dezember 2021

Am 25. Januar 2021 hat der Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft beschlossen, für eine weitere Wandlung der aus den zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs) bereits bestehenden Ansprüche in Aktien das Grundkapital der Gesellschaft um 15.912,00 EUR durch 15.912 neue auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag und unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Ferner wurde beschlossen, dass die Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von je 1,00 EUR je Aktie ausgegeben werden und für das gesamte Geschäftsjahr 2020 erstmals gewinnberechtigt sind. Diesem Beschluss hat der Aufsichtsrat am 28. Januar 2021 per Umlaufbeschluss zugestimmt. Am 09. Februar 2021 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 17. Februar 2021 in den Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien aufgenommen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 09. Mai 2026 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 688.125,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 688.125 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts zu verwerten;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder von sonstigen Vermögenswerten oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögenswerten;
- (iii) um Aktien (1.) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder (2.) als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben, im Hinblick auf Arbeitnehmer auch unter Wahrung der Anforderungen des § 204 Abs. 3 AktG;
- (iv) wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerisch auf



die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung übersteigt. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Ausübung aufgrund anderer Ermächtigungen in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert wurden bzw. auszugeben sind. Ebenfalls anzurechnen sind diejenigen Aktien, die von der Gesellschaft aufgrund von zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden beziehungsweise noch ausgegeben werden können, sofern die Wandel-/Optionsschuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital und ihrer Durchführung, insbesondere den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu 688.125,00 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 688.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 09. Mai 2026 (einschließlich) begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienung von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen.

Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zwischen der Gesellschaft und der Raisin Bank AG, die als sogenannte Fronting Bank mit Vollbanklizenz die entsprechenden Kredite vergibt, besteht eine Kooperationsvereinbarung mit



entsprechender Vergütungsabsprache, die auch in bestimmten Fällen eines Eigentümerwechsels (sog. Change of Control) Zahlungen bzw. Kündigungsrechte vorsieht.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots gemäß § 315a Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 HGB bestehen nicht.



3. Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021

3.1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
		in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	8	3.043,2	3.434,6
Sachanlagen	9	176,4	222,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	1.033,0	876,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	27,1	27,1
Summe langfristige Vermögenswerte		4.279,7	4.560,7
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	1.262,1	1.355,5
Sonstige Vermögenswerte	13	206,3	300,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	25,5	2,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	4.458,7	3.844,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte		5.952,6	5.502,1
Bilanzsumme		10.232,3	10.062,8

PASSIVA	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
		in TEUR	in TEUR
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	15	1.376,2	1.360,3
Kapitalrücklage	15	21.336,7	21.020,3
Gewinnrücklage	15	-20.777,4	-18.484,2
Summe Eigenkapital		1.935,5	3.896,4
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	18	994,4	1.146,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	2.463,2	50,1
Passive latente Steuern	11	0,0	13,6
Summe langfristige Schulden		3.457,6	1.210,4
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	3.694,3	3.777,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21	75,3	72,2



Rückstellungen	21	191,3	549,1
Sonstige Schulden	21	878,3	534,7
Verbindlichkeiten aus Steuern	11	0,0	22,2
Summe kurzfristige Schulden		4.839,2	4.956,0
Bilanzsumme		10.232,3	10.062,8



3.2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Anhang	01.01.-31.12.2021 in TEUR	01.01.-31.12.2020 in TEUR
Umsatzerlöse	22	7.251,5	4.899,2
Sonstige betriebliche Erträge	23	145,0	940,4
Aktiviert Eigenleistungen	24	637,0	421,8
Personalaufwand	25	-5.333,7	-6.024,3
Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen	26	-783,8	-1.329,6
Fremdleistungen	26	-436,2	-448,0
Verkaufsprovisionen	26	-190,4	-316,5
Mietaufwendungen	26	-196,5	-253,6
Prämien Darlehensforderungen	26	0,0	-209,8
Rechts- und Beratungskosten	26	-770,1	-702,0
Sonstige Aufwendungen	26	-1.321,4	-1.106,7
EBITDA		-998,6	-4.129,1
Abschreibungen	8/9	-1.184,5	-1.216,2
EBIT		-2.183,1	-5.345,3
Finanzaufwand	28	-119,5	-31,1
Finanzerträge	28	17,5	15,3
Finanzergebnis		-102,0	-15,8
Ertragsteuer Aufwendungen / Erträge	27	-8,2	34,5
Jahresfehlbetrag / Gesamtergebnis		-2.293,3	-5.326,6
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-2.293,3	-5.326,6
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,0	0,0

Ergebnis je Aktie

	2021 in EUR	2020 in EUR
unverwässertes Ergebnis je Aktie	-1,67	-3,92
verwässertes Ergebnis je Aktie	-1,67	-3,92



3.3. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Anhang	01.01.-31.12.2021 in TEUR	01.01.-31.12.2020 in TEUR
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		-2.293,3	-5.326,6
Anpassungen:			
-/+ Ertragsteueraufwand/-ertrag	27	8,2	-34,5
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	9	140,3	141,1
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	8	1.044,2	1.075,1
-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8/9	6,5	3,8
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	18/21	-510,1	14,3
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	30	-710,7	-449,4
+ Aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	17	588,8	771,0
+/- Finanzaufwendungen/ -erträge	28	102,0	15,8
+/- Zu-/Abnahme Sonstige Vermögenswerte	13	70,5	-112,2
-/+ Geleistete Ertragssteuerzahlungen	27	-44,0	0,0
Brutto-Cashflow		-1.597,6	-3.901,6
-/+ Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10/12	-63,4	-253,3
+/- Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	218,9	-600,1
+/- Zu-/Abnahme sonstiger Passiva		417,0	-216,8
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		-1.025,1	-4.971,8
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	9	-28,3	-63,8
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	9	1,6	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	8	-15,9	-152,6
- Auszahlung aufgrund von Earn-out	15	-250,0	0,0
+ Erhaltene Zinsen	28	17,5	0,0
Nettozahlungsmittelabfluss / -zufluss aus Investitionstätigkeit		-275,1	-216,4
+ Einzahlung aus Gesellschafterdarlehen	14	2.300,0	0,0
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	15	15,9	7,1



-	Abnahme der Leasingverbindlichkeit	33	-72,2	-69,3
-	Transaktionskosten für die Ausgabe von Anteilen	16	-22,4	-24,8
-	Gezahlte Zinsen	28	-4,5	-7,6
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit			2.216,8	-94,6
+/-	Nettozu-/abnahme vom Finanzmittelfonds	14	916,6	-5.282,8
+	Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		431,8	5.714,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
	Kasse	14	0,7	0,6
	Bankguthaben	14	4.458,0	3.843,7
	abzgl. Kundengelder		-3.110,2	-3.412,4
	abzgl. verpfändete Konten	14	-0,1	-0,1
Finanzmittelfonds			1.348,4	431,8



3.4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapital- rücklage in TEUR	Verlust- vorträge in TEUR	Summe Eigenkapital in TEUR
Stand zum 01.01.2020		1.353,2	20.274,1	-13.157,6	8.469,7
Ergebnis nach Steuern		0,0	0,0	-5.326,6	-5.326,6
Ausgabe von EK Instrumenten	15	7,1	771,0	0,0	778,1
Transaktionskosten aus der Ausgabe von EK Instrumenten	16	0,0	-24,8	0,0	-24,8
Stand zum 31.12.2020		1.360,3	21.020,3	-18.484,2	3.896,4
Stand zum 01.01.2021		1.360,3	21.020,3	-18.484,2	3.896,4
Ergebnis nach Steuern		0,0	0,0	-2.293,3	-2.293,3
Earn out	15	0,0	-250,0	0,0	-250,0
Ausgabe von EK Instrumenten	15	15,9	588,8	0,0	604,7
Transaktionskosten aus der Ausgabe von EK Instrumenten	16	0,0	-22,4	0,0	-22,4
Stand zum 31.12.2021		1.376,2	21.336,7	-20.777,4	1.935,5



3.5. Anhang zum Konzernabschluss der creditshelf Aktiengesellschaft

A) Allgemeine Informationen

Die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland („creditshelf“ oder das „Unternehmen“ und zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft creditshelf solutions GmbH, Berlin, Deutschland die „creditshelf Gruppe“ oder „Konzern“) ist eine nach deutschem Recht eingetragene Aktiengesellschaft, deren Aktien seit dem 25. Juli 2018 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse öffentlich gehandelt werden. Das Mutterunternehmen wird unter der Registernummer HRB 112087 beim Amtsgericht Frankfurt am Main, Deutschland geführt. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Mainzer Landstr. 33a in 60329 Frankfurt am Main. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Darlehensverträgen, die Vermittlung von Anlegern zu deutschen Kreditinstituten oder Versicherungsgesellschaften, die Beratung und Analyse von Unternehmen, die Entwicklung von Informationstechnologien zur Gewinnung wirtschaftlicher Erkenntnisse über Kreditausfallwahrscheinlichkeiten, Informationsdienstleistungen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informationsdienstleistungen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2021 1.376.251 EUR. Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 ist dies eine Erhöhung um 15.912 EUR aufgrund einer weiteren Wandlung der aus den zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogrammen (Restricted Stock Units Programs) bereits bestehenden Ansprüche in Aktien. Am 09. Februar 2021 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 17. Februar 2021 in den Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien aufgenommen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 21. März 2021 vom Vorstand der creditshelf zur Veröffentlichung freigegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben – zuletzt am 03. November 2021 - und der Öffentlichkeit auf der Webseite des Unternehmens (ir.creditshelf.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Informationen über den Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum liegt keine Veränderung bezüglich des Konsolidierungskreises im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 vor.



Die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger abrufbar.

Tochterunternehmen

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 hält die creditshelf Aktiengesellschaft eine 100 %-ige Tochtergesellschaft, die creditshelf solutions GmbH. Die creditshelf Aktiengesellschaft und die creditshelf solutions GmbH werden nachfolgend auch „creditshelf Gruppe“ genannt.

Die creditshelf solutions GmbH mit Sitz in Berlin, Deutschland, wurde im Jahr 2015 gegründet. Das 100 %-ige Tochterunternehmen wird unter der Registernummer HRB 165018 beim Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, geführt. Geschäftszweck der creditshelf solutions GmbH ist die Vermittlung sowie der Ankauf und Verkauf von Kreditforderungen im eigenen Namen und für eigene Rechnung sowie die Entwicklung und der Betrieb von inländischen und ausländischen Internet- und Technologie-Projekten, insbesondere zur interaktiven Vermittlung von Finanzierungen, und die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen. Das Betreiben von Factoring sowie Tätigkeiten, die nach dem Kreditwesengesetz, dem Kapitalanlagegesetzbuch oder dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz erlaubnispflichtig sind, werden nicht erbracht. Die creditshelf solutions GmbH beschäftigte gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB keine Mitarbeiter. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. Juli 2019 beträgt das Stammkapital 39.676,00 EUR.

1. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 der creditshelf Aktiengesellschaft wurde gemäß der Verordnung (EC) 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats der Europäischen Union in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB in der Fassung, die für das Geschäftsjahr anzuwenden ist, zusätzlich zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Gesellschaft, aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung (bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Ergebnis), die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang. Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Die Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und



Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Im Vergleich zum Vorjahr werden die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung einzeln dargestellt, um einen besseren Einblick in die wesentlichen Aufwandstreiber zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in die Darstellung aufgenommen, um einen besseren Einblick in die operative Leistungsfähigkeit der Gesellschaft zu ermöglichen und Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung an die Logik der Steuerungskennzahlen anzupassen.

Der Bilanzierung und Bewertung sowie den Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 liegen mit Ausnahme der neu anzuwendenden IFRS, die in diesem Geschäftsjahr keine Auswirkung auf die Gesellschaft hatten, grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, die dem Konzernabschluss 2020 zugrunde lagen. Insofern notwendig, wurden Beträge kaufmännisch auf eine Nachkommastelle gerundet.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern). Dies ist auch dadurch gesichert, dass eine mögliche Finanzierungslücke durch eine von der Obotritia Capital KGaA im 4. Quartal 2020 gegenüber der Gesellschaft abgegebene, harte Patronatserklärung und einen zur Operationalisierung dieser Patronatserklärung am 04. Januar 2021 zwischen der creditshelf Aktiengesellschaft und der Obotritia Capital KGaA geschlossenen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nebst Nachtrag vom 09. März 2021 mit einem Gesamtbetrag von bis zu 8 Mio. EUR mehr als gedeckt ist. Unter Berücksichtigung einer bis zum 31. Dezember 2023 geltenden 12-monatigen Kündigungsfrist des Darlehensvertrags sieht der Vorstand die Liquidität des Konzerns für die 12 Monate ab Aufstellungsdatum dieses Abschlusses als gesichert und die Unternehmensfortführung entsprechend als gewährleistet an. Zum Datum dieses Berichts war das Darlehen ungekündigt.



2. Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

a) Erstmalig in der Berichtsperiode verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt in der EU
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“, IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“: Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)	Die Änderungen der zweiten Phase der Reform eines Referenzzinssatzes beziehen sich auf Fragestellungen, welche die Finanzberichterstattung im Zeitpunkt der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz betreffen. Die Änderungen sind für Unternehmen relevant, die finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten oder Leasingverbindlichkeiten aufweisen, die an einen Referenzzinssatz gekoppelt sind. Dies trifft für creditsheff nicht zu.	01. Januar 2021
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“: Verschiebung der Anwendung des IFRS 9	Die Änderungen an IFRS 4 sehen eine Verlängerung des Zeitraums für die vorübergehende Befreiung bestimmter Versicherungsunternehmen von der Anwendung des IFRS 9 vor. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.	01. Januar 2021
COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse – Änderungen an IFRS 16	Infolge der Corona-Pandemie wurden Leasingnehmern Mietzugeständnisse in unterschiedlicher Form gewährt. Die Änderungen an IFRS 16 ermöglichen Leasingnehmern von einer Erleichterung Gebrauch zu machen, Mietzugeständnisse so zu behandeln, als würde es sich nicht um eine Modifikation des Leasingverhältnisses handeln. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.	01. April 2021



b) Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die bereits durch die Europäische Union anerkannt sind, deren verpflichtende Anwendung aber erst für die Zukunft vorgesehen ist, werden in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Gesellschaft wird die folgenden Standards anwenden, sobald der Pflichtanwendungszeitpunkt erreicht ist:

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendung s-zeitpunkt in der EU
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“: Nachteilige Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	Mit den Änderungen an IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen wird klargestellt, welche Kosten in die Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, einzubeziehen sind. Bei der Ermittlung der „Kosten der Vertragserfüllung“ sind sämtliche Kosten zu berücksichtigen, die sich direkt auf einen Vertrag beziehen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.	01. Januar 2022
Änderung an IAS 16 „Sachanlagen“: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung	Die Änderung betrifft die Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während der Herstellung oder Errichtung einer Sachanlage. Derartige Erlöse sind zukünftig im Periodenergebnis zu erfassen und nicht mehr mit den Kosten der Herstellung oder Errichtung zu verrechnen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.	01. Januar 2022
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Referenz auf das Rahmenkonzept	Das neue Rahmenkonzept hatte das IASB im März 2018 veröffentlicht und das alte Konzept aus 1989 abgelöst. Mit dem Änderungsentwurf sollen die Verweise im IFRS 3 nun auf das neue Rahmenwerk angepasst werden. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.	01. Januar 2022
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2018-2020	Das Kernziel jährlicher Verbesserungsprojekte besteht darin, die Qualität der Standards zu erhöhen,	01. Januar 2022



	indem bestehende IFRS zwecks Klarstellung von Leitlinien und Formulierung geändert oder um vergleichsweise kleine, nicht beabsichtigte Konsequenzen, Konflikte oder übersehene Punkte berichtigt werden. Dieses Projekt führt zu geringfügigen Änderungen an IFRS 1 (erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards), IFRS 9 (Finanzinstrumente), IAS 41 (Landwirtschaft) und den erläuternden Beispielen zu IFRS 16 (Leasingverhältnisse). Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.	
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung ist die Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.	01. Januar 2023
Änderungen an IAS 1 „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ nebst Änderungen am IFRS Practice Statement 2	Die Änderungen an IAS 1 sehen vor, dass Unternehmen ihre „wesentlichen“ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angeben müssen anstelle bisher: die „bedeutenden“ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Flankierend dazu hat der IASB Änderungen am IFRS Practice Statement 2 „Angabe von Rechnungslegungsmethoden“ veröffentlicht. Diese Änderungen enthalten Leitlinien zur Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben zu den Bilanzierungs- und	01. Januar 2023



	Bewertungsmethoden. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.	
Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“	Gegenstand der Änderungen an IAS 8 sind Klarstellungen zur Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum einen und Änderungen von Schätzungen zum anderen. Diese Unterscheidung wird getroffen, da Änderungen von Schätzungen prospektiv auf Geschäftsvorfälle und sonstige Ereignisse ab dem Zeitpunkt der Änderung der Schätzung angewendet werden, während Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Regel auch rückwirkend auf vergangene Geschäftsvorfälle und sonstige vergangene Ereignisse angewendet werden. Diese Änderungen haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.	01. Januar 2023

c) In der EU (noch) nicht anwendbare Standards und Interpretationen

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen waren bei Aufstellung des Konzernabschlusses (noch) nicht durch die Europäische Union anerkannt. Eine Anwendung ist daher nicht erlaubt.

Standard	Inhalt
Änderungen am IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig	Das IASB stellt klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, klassifiziert die Schuld als langfristig. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“	Die Änderungen betreffen das Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld. Bisher



	gilt ein Ansatzverbot für latente Steuern für Geschäftsvorfälle, die weder ein Unternehmenszusammenschluss sind noch das bilanzielle oder das zu versteuernde Ergebnis beeinflussen. Die Neufassung verpflichtet zusätzlich bei einzelnen Transaktionen, aus der betragsgleiche abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen entstehen, zum Ansatz latenter Steuern. Aktuell besteht keine Anerkennung durch die EU, weshalb die Neufassung keine Auswirkungen auf die Gesellschaft hat.
Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (Änderung an IFRS 17)	Die Ergänzung des IFRS 17 erlaubt es Erstanwendern, finanzielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 17 stehen, in der Vergleichsperiode so darzustellen, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen in IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte angewendet worden wären. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.



3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen

creditshelf hat die im Unternehmen angefallenen und direkt zurechenbaren Herstellungskosten der creditshelf Plattform (www.creditshelf.com) unter Berücksichtigung von IAS 38.65 bis 38.67 aktiviert. Dies reflektiert eine entsprechende Erwartung des Managements, dass künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen werden und die Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können. Über diese Plattform reichen potenzielle Darlehenskunden ihre Unterlagen ein und Investoren können sich darüber für Kreditprojekte registrieren, was die Existenz eines Marktes unterlegt. Es wird ein direkter wirtschaftlicher Nutzen über diese Plattform generiert, wodurch sie als wesentlicher Vermögenswert in der Wertschöpfung des Konzerns verstanden wird. Die Gesellschaft verfügt über die notwendigen Ressourcen für die Entwicklung und Nutzung des Vermögenswerts. Die Plattform setzt sich aus einzelnen Micro-Services und IT-Infrastruktur zusammen, die diese jeweils um eigenständige Funktionalitäten ergänzen. Nachträgliche Herstellungskosten werden als Weiterentwicklung der bestehenden Software erachtet und entsprechend aktiviert. Für nachträgliche Anschaffungskosten verkürzt sich der Abschreibungszeitraum entsprechend. Nicht aktiviert werden Aufwendungen für Tätigkeiten, die den Projektvorbereitungsphasen sowie Machbarkeitsstudien und vorbereitenden Maßnahmen und Maintenance zuzuordnen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte („Triggering Event“). Sofern ein solches Triggering Event identifiziert wird, führt creditshelf einen Werthaltigkeitstest nach den Vorschriften des IAS 36 durch. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert; der höhere Wert ist maßgeblich. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert des erwarteten Cashflows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, würde der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Als Vorsichtsmaßnahme, mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte zu überprüfen, hat das Unternehmen zum



Stichtag 31. Dezember 2021 erneut einen Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dieser führte zu dem Ergebnis, dass kein Wertminderungsbedarf vorliegt.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten zum 31. Dezember 2021, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- **Anhangangabe 8** – Im Rahmen der Werthaltigkeitstests unterliegen bewertungsrelevante Parameter Schätzungen. Diese sind in Anhangangabe 8 erläutert und aufgeführt. Dasselbe gilt für die Nutzungsdauer der selbsterstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte. Diese liegt unverändert bei fünf Jahren.
- **Anhangangabe 10** – Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (> 1 Jahr) werden abgezinst. Die Auswahl der zu diesem Zwecke genutzten Abzinsungsrate – langfristige Zinsen der Deutschen Bundesbank – unterliegt einer Schätzannahme, die sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert hat.
- **Anhangangabe 11** – Kein Ansatz aktiver latenter Steuern: Eine hinreichend hohe Wahrscheinlichkeit bzgl. Verfügbarkeit künftiger zu versteuernder Ergebnisse, gegen die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können, ist nicht gegeben.
- **Anhangangabe 17** – Ansatz und Bewertung der im Jahr 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV oder „RSUs“). Die Gesellschaft hat ein vertragliches Wahlrecht zur Erfüllung der Ansprüche aus den Programmen in Aktien oder Barmitteln. Nach Einschätzung des Managements erfolgt die Erfüllung weiterhin sowie auch bei der ersten Wandlung in Form von Aktien. Des Weiteren fließt eine unternehmensspezifische Mitarbeiterfluktuationsrate ein. Seit 2020 wird die Vergütung von Vertriebsmitarbeitern an qualitative und quantitative Ziele geknüpft, deren Erfüllung zusätzlich zu der Fixvergütung eine variable Vergütung (Bonus) zur Folge hat. Der Bonus kann nach Wahl der Gesellschaft ganz oder zum Teil in Form von Aktien der Gesellschaft gewährt werden. Hierfür erhält der Mitarbeiter Zugang zu einem aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramm, die dem Mitarbeiter einen Anspruch auf Zuteilung von Aktien durch die Gesellschaft gewähren. Aufbauend auf einem wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarioansatz wird dabei die Höhe des Personalaufwands und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf Lohnsteuerrückstellungen bzw. Kapitalrücklagen im Falle einer Begleichung durch RSUs



oder Personalrückstellungen im Falle einer Begleichung in Barmitteln ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Begleichung teilweise in Barmitteln.

- **Anhangangabe 22** – Erwartungskomponente beim Rabatt auf Umsatzerlöse: Nicht vereinnahmte Investorengebühren werden im Falle eines Ausfalls des Kreditnehmers und der darauffolgenden diskretionären Entscheidung des Vorstands entsprechend IFRS 15.51 direkt als Rabatt inklusive einer Erwartungskomponente gebucht, deren Ermittlung auf Basis der Erwartungswertmethode gemäß IFRS 15.53 erfolgt.

Änderungen wesentlicher Schätzgrundlagen im Geschäftsjahr 2021

Im abgelaufenen Geschäftsjahr liegen keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstands seit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2020 vor. Bei der Bestimmung der Fair Values wurden die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geänderten Marktverhältnisse berücksichtigt. Zu einer wesentlichen Änderung der Schätzungsgrundlage kam es dabei nicht.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Der Konzern hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.



4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Konzernabschluss 2020 unverändert.

Bewertungsgrundsätze zum 31. Dezember 2021

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 werden nachfolgend in diesem Kapitel dargestellt.

I. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Goodwill, werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig aufwandswirksam abgeschrieben. Gegebenenfalls eintretende Wertminderungen werden erfasst. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter Abschreibungen und wird im Erläuterungsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung weiter erläutert. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Ein selbst erstellter Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit bzw. der Entwicklungsphase eines internen Projektes ergibt, wird erst dann bilanziert, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist technisch realisierbar, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.



Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der jeweiligen Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Eine Aktivierung von Forschungsaufwendungen ist ausgeschlossen.

Der Betrag, mit dem ein selbsterstellter Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter Vermögenswert die genannten Voraussetzungen nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, genauso wie erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Entwicklungskosten werden im Konzern in der Regel über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Für nachträgliche Anschaffungskosten verkürzt sich der Abschreibungszeitraum entsprechend.

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung mehr erwartet werden kann, ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettovermögenerlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei welcher der Kaufpreis dem anteiligen neu bewerteten Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird. Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt anzusetzen, der dem Stichtag entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen sind in voller Höhe aufzudecken, das heißt, ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit ihren Fair Values ausgewiesen. Übersteigt der gezahlte Kaufpreis das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag gemäß der Pflicht nach IFRS 3.32 als Goodwill aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag wird gemäß IFRS 3.34 als günstiger Erwerb erfolgswirksam erfasst.

Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen wurden bei der Erstkonsolidierung unabhängig von der Höhe der Beteiligungsquote mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei der Folgebewertung



werden die Konzernbuchwerte fortgeführt, bis auf diejenigen Vermögenswerte und Schulden, bei denen eine laufende Bewertung zum Fair Value vorgeschrieben ist.⁴⁴

Es wird keine planmäßige Abschreibung beim Goodwill vorgenommen, weil dieser eine unbestimmte Nutzungsdauer hat. Mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für eine Wertminderung wird eine Werthaltigkeitsprüfung für eine dem Goodwill zugeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit durchgeführt (siehe III. Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten).

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte überprüft creditshelf mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag deren Werthaltigkeit sowie wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung („Triggering Event“) vorliegen. Sofern ein solches Triggering Event identifiziert wird, führt creditshelf einen Impairment Test nach den Vorschriften des IAS 36 durch. Dabei wird der Buchwert des Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („Fair Value less costs of disposal / FVLcod“) und dem Nutzungswert („Value in Use / ViU“).

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Den künftigen Cashflows liegen entsprechend IAS 36.44 die Vermögenswerte in Ihrem gegenwärtigen Zustand zugrunde. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Erforderliche Wertaufholungen werden in Folgeperioden bis zur Höhe der Wertaufholungsgrenze ergebniswirksam erfasst. Die Wertaufholungsgrenze wird durch den Betrag bestimmt, der sich bei planmäßiger Abschreibung des Vermögenswerts zum jeweiligen Bilanzstichtag ergeben hätte.

In Anlehnung an das Management Reporting von creditshelf wurde keine Unterteilung in mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten vorgenommen. Das Tochterunternehmen creditshelf solutions GmbH generiert keine eigenen wesentlichen Cashzuflüsse, trägt jedoch wesentlich zu den Cashzuflüssen des Mutterunternehmens bei. Somit ist der creditshelf-Konzern insgesamt die einzige und damit kleinste zahlungsgenerierende Einheit. Folglich sind sämtliche selbst erstellte und erworbene immaterielle Vermögenswerte sowie die Goodwills dem Konzern als Ganzes

⁴⁴ Unter anderem nach IFRS 9.



zuzuordnen. Um die Werthaltigkeit des Goodwills zu überprüfen, ergibt sich ein Impairment Test auf Konzernebene.

II. Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Neben den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen, mit Nutzungsdauern von 4 bzw. 6 Jahren, sind bei der Gesellschaft sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert, bei denen Nutzungsdauern von 1 bis 3 Jahren zugrunde gelegt werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Buchwert von 800 EUR werden sofort abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes mehr zu erwarten ist, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam ausgebucht.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt. Eine Aktivierung erfolgt dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23.11 nicht aktiviert.

Die Sachanlagen enthalten des Weiteren aktivierte Nutzungsrechte im Rahmen des Standards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, der seit dem 01. Januar 2019 einschlägig ist und durch creditsheff bereits zum Geschäftsjahr 2017 vorzeitig angewendet wurde.



Der Konzern bilanziert das Nutzungsrecht (das sogenannte „right-of-use asset“) aus zwei Leasingverhältnissen und die dazu korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten. Zum Zugangszeitpunkt entspricht der Wert der Nutzungsrechte der Leasingverbindlichkeiten zuzüglich anfänglicher direkter Kosten. Nutzungsrechte werden in den Folgeperioden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der Leasinglaufzeit abgeschrieben. Die Höhe der Leasingverbindlichkeiten wird aus dem Barwert der Leasingzahlungen für die im Leasingverhältnis vereinbarte Leasinglaufzeit ermittelt. Der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten wird mit dem zuvor angewandten Diskontierungssatz verzinst und um die Leasingzahlungen reduziert. Bei Änderungen der Leasingzahlungen wird die Leasingverbindlichkeit analog neu bewertet.

III. Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie des Goodwills, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis der aktuellen Mehrjahresplanung, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben wie z.B. der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Im Sinne des „Impairment only“-Ansatzes werden diese jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen.

Für den Werthaltigkeitstest wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit der Konzern als Ganzes herangezogen, da es sich um eine einheitliche und damit nicht unabhängig voneinander zu betrachtende Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, handelt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die Netto-Zahlungsmittelzuflüsse mit den Kapitalkostensätzen abgezinst. Die Kapitalkostensätze entsprechen den Renditeerwartungen der Aktionäre und stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen der Vergleichsunternehmen dar. Eine Wertaufholung für einen wertgeminderten Geschäfts- oder Firmenwert darf nach IAS 36 in den Folgeperioden nicht erfasst werden. Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bezogen auf umsatzgenerierende Vermögenswerte werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als planmäßige Abschreibungen erfasst und in der Konzern-Kapitalflussrechnung als planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Wenn es Anzeichen gibt, dass eine zuvor erfasste



Wertminderung nicht länger besteht, wird der Buchwert des Vermögenswerts erhöht. Die Wertaufholung darf nicht höher sein als der Buchwert, der ermittelt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Sofern sich in den Folgeperioden ein Wertaufholungsbedarf für den wertgeminderten Vermögenswert ergeben hat, so wurde diese Wertaufholung nach IAS 36 sofort erfolgswirksam erfasst.

Es wurden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

IV. Ertragsteuern

Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen latente Steuern und die Bildung von Rückstellungen für Steuern auf das Ergebnis des Geschäftsjahres.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept bilanziert, d.h. sie werden auf alle (quasi-) temporären Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Bilanz und dem steuerlichen Wert gebildet.

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden wurden entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.



Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen, auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste sowie auf noch nicht genutzte Steuergutschriften werden nur in dem Umfang bilanziert, im dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen.

V. Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit ihrem Transaktionspreis (entspricht dem beizulegenden Zeitwert) beim erstmaligen Ansatz bewertet. Solche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die eine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter zwölf Monaten wird von der Vereinfachungsregel gemäß IFRS 15.63 Gebrauch gemacht und nicht abgezinst.

Bei einem Posten, der nicht zu Fair Value through Profit and Loss (FVTPL) bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind.

Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte.



In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen werden – gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet. Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, sofern das Schuldinstrument auch die Zahlungsstrombedingung erfüllt. Die Zahlungsstrombedingung ist erfüllt, wenn die Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Schuldinstrumente werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI), wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsflüsse und der Verkauf finanzieller Vermögenswerte ist. Zudem muss die Zahlungsstrombedingung erfüllt sein. Nach IFRS 9 sind Schuldinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (FVTPL), wenn diese weder im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, noch im Rahmen eines Geschäftsmodells, dessen Zielsetzung erfüllt wird, wenn vertragliche Zahlungsflüsse vereinnahmt und finanzielle Vermögenswerte verkauft werden. Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend der vom Management geplanten Veräußerungsabsicht als kurz- oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.



Das Ausbuchen der finanziellen Vermögenswerte finden nur statt, wenn die vertraglichen Ansprüche auf Zahlungsflüsse auslaufen oder bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes mit allen verbundenen Risiken und Chancen.

Alle Aufwendungen und Erträge in Verbindung mit finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden, werden in den Finanzaufwendungen und -erträgen gezeigt. Eine Ausnahme ist die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Noch nicht vereinnahmte Investorengebühren im Falle eines Ausfalls werden auf Basis von Einzelfallentscheidungen des Vorstands und unter Anwendung der Erwartungswertmethode nach IFRS 15.53 als Rabatt und damit variabler Gegenleistung gemäß IFRS 15.51 direkt im Umsatz korrigiert.

VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die vollständig auf Euro lauten.

VII. Bewertung nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, welche nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder bei erstmaligem Ansatz dazu bestimmt sind, werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. In der Folge werden diese gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

VIII. Eigenkapital und Rücklagen

Der Mindestnennbetrag in Höhe von einem Euro der auf den Inhaber lautende Stückaktien werden als gezeichnetes Kapital angesetzt.

Der Betrag, um den der Ausgabepreis den Mindestnennbetrag der auf den Inhaber lautenden Stückaktien übersteigt, wird im Eigenkapital als Kapitalrücklage erfasst.



IX. Rückstellungen

Rückstellungen sind nicht-finanzielle Verbindlichkeiten, die hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Sie werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen der Gesellschaft, deren Entstehung auf einem vergangenen Ereignis beruht, gebildet. Voraussetzung für die Bildung ist, dass diese Verpflichtung bei der Gesellschaft zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen bei der Gesellschaft wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung mit einer verlässlichen Schätzung ermittelt werden kann.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung anhand von Erfahrungswerten und Markterwartungen unter Berücksichtigung spezifischer Risiken dar.

X. Umsatzrealisierung

Die Gesellschaft wendet zur Umsatzrealisierung seit dem Geschäftsjahr 2017 die Grundsätze des IFRS 15 auf alle neuen Verträge mit Kunden an. Dem folgend wird anhand eines fünfstufigen Modells jeder Vertrag mit Kunden evaluiert und der Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Umsatzrealisierung bestimmt. Das Modell enthält die folgenden Schritte:

1. Bestimmung von Verträgen mit Kunden
2. Identifizierung eigenständiger Leistungen im jeweiligen Vertrag
3. Bestimmung des Transaktionspreises des Gesamtvertrags
4. Verteilung des Gesamttransaktionspreises auf die einzelnen Vertragsleistungen
5. Erlöserfassung soweit die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde

Zur Bestimmung der zeitlichen Struktur der Erlösrealisierung ist der Übergang der Verfügungsmacht an der Dienstleistung auf den Kunden zu bestimmen. Dabei ist anhand bestimmter Kriterien zu klären, ob die Verfügungsmacht an einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum übertragen wird. Indikator hierfür ist beispielsweise der Übergang der wesentlichen Chancen und Risiken.

Der creditshelf Konzern erzielt in folgenden Bereichen Umsatzerlöse:

1. Gebühren aus der Vermittlung von Krediten an Kreditnehmer
2. Gebühren aus der Bereitstellung von Leistungen an Investoren, im Wesentlichen das Arrangieren einer Investitionsmöglichkeit



3. Servicing und Monitoring Leistungen wie Beratungsleistungen im Rahmen des creditshelf Loan Fund und die Bereitstellung der Plattform zum Monitoring der Sicherheiten und zum Monitoring betriebswirtschaftlicher Unterlagen von Unternehmen im Zeitablauf.

Während in den unter den Punkten 1 und 2 beschriebenen Umsatzerlösströmen unter Anwendung der Kriterien aus IFRS 15 nur zeitpunktbezogene Umsatzerlöse erwirtschaftet werden, handelt es sich bei dem in Punkt 3 beschriebenen Umsatzerlösstrom um Erlöse mit Zeitraumbezug. Die Leistungserbringung durch die Gesellschaft entsteht in den Fällen 1 und 2 unmittelbar im Zeitpunkt der Kreditgewährung durch die Fronting Bank. Während die Vermittlungsgebühr direkt bei Auszahlung des Kreditbetrages durch die Fronting Bank einbehalten wird, wird die Investorenggebühr in der Regel im Rahmen der Kredittilgung ratierlich von den Tilgungsbeträgen einbehalten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren bestehen seit diesem Geschäftsjahr auch individuelle Vereinbarungen, die eine Vergütung der creditshelf aus den Investmentvehikeln vorsehen. In den ersten beiden Erlösströmen ergeben sich die Transaktionskosten aus der Anwendung eines vertraglich definierten Prozentsatzes auf das ausgegebene Kreditvolumen.

XI. Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen des Konzerns umfassen Zinserträge und Zinsaufwendungen.

Diese werden unter Berücksichtigung des Effektivzinssatzes in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Finanzerträge bzw. als Finanzaufwand ausgewiesen.

Erweiterte Angaben zu Finanzinstrumenten

Risikosteuerung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Derivative Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9 wurden nicht abgeschlossen oder gehalten.

Finanzinstrumente wurden auf Hinweise für weitergehenden Wertminderungsbedarf untersucht.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.



Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist.

Verträge im Zusammenhang mit Gebühren der Investoren in Höhe von 1.573,5 TEUR (Vorjahr: 1.333,0 TEUR) enthalten Regelungen, die dem Konzern das Recht einräumen, im Fall der Nichtzahlung durch den Darlehensnehmer die Zahlung der Gebühr direkt beim Investor zu verlangen. Die hierfür relevanten Kennzahlen werden laufend überwacht und an den Vorstand berichtet. Bei den Kennzahlen handelt es sich im Wesentlichen um Kennzahlen zum Verschuldungsgrad und zum Eigenkapital. Nicht vereinnahmte Investorengebühren werden auf Basis von Einzelfallentscheidungen des Vorstands und unter Anwendung der Erwartungswertmethode nach IFRS 15.53 als Rabatt und damit variabler Gegenleistung gemäß IFRS 15.51 direkt im Umsatz korrigiert.

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese umfassen die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (lang- und kurzfristig), sonstige Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig und kurzfristig). Für die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden als angemessene Näherungswerte die gebuchten Werte angegeben.

Bei den langfristigen Forderungen wurde der Fair Value nach Level 3 ermittelt, indem ein marktüblicher, laufzeitadäquater Abzinsungszinssatz verwendet wurde. Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem Marktwert, da in der Ermittlung ein marktüblicher Zinssatz verwendet wurde (siehe Ausführungen in Anhangangabe 10).

In der folgenden Tabelle und den folgenden Ausführungen sind die Buchwerte und somit die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden sowie ihre Einstufung in der Fair-Value-Hierarchie angegeben.



	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31. Dezember 2021 in TEUR	Buchwert 31. Dezember 2020 in TEUR
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	1.033,0	876,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	27,1	27,1
		1.060,1	903,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	1.262,1	1.355,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	25,5	2,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	4.458,7	3.844,3
		5.746,3	5.201,9
Langfristige Schulden			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.463,2	50,1
		2.463,2	50,1
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.694,3	3.777,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	75,3	72,2
		3.769,6	3.850,0

FAAC = financial assets measured at amortized cost (finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)

FLAC= financial liabilities measured at amortized cost (finanzielle Schulden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)



5. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst unverändert zum Vorjahr den Abschluss des Mutterunternehmens und ihres Tochterunternehmens creditshelf solutions GmbH.

Die creditshelf überprüft die Werthaltigkeit der Vermögenswerte einmal jährlich sowie wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung („Triggering Event“) vorliegen. Dies gilt auch für den auf Konzernebene aktivierten Goodwill, der sich als Residualgröße aus der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ bei dem 100 % Anteilserwerb der Valendo GmbH im Geschäftsjahr 2019 ergab.

Die bei der Zeitbewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst.

Der Gewinn und Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden alle konzerninternen Geschäftsvorfälle eliminiert. Somit werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten der Unternehmen im Konsolidierungskreis gegeneinander aufgerechnet. Alle ertrags- und aufwandswirksamen Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenfalls eliminiert. Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse ist bei der creditshelf nicht notwendig, da diese nicht vorhanden sind.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie die Abschlüsse des Mutterunternehmens.

6. Sonstige Ausweisänderungen

Vor dem Hintergrund der ab dem Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft geltenden delegierten Verordnung (EU) 2018/815 (ESEF-Tagging) hat creditshelf auch im Geschäftsjahr 2021 Anpassungen am Ausweis der Zahlen des vorangegangenen Geschäftsjahres vorgenommen. Dies erfolgte, um ein aussagekräftigeres Mapping zur ESEF-Taxonomie sicherzustellen. Diese Anpassungen werden hier im Sinne des IAS 8.29 dargestellt.

Die vorgenommenen Änderungen betreffen nur die Kapitalflussrechnung:

Im Gegensatz zum Geschäftsbericht 2020 werden die getrennt ausgewiesenen Posten Finanzaufwendungen von 31,1 TEUR und Finanzerträge von -15,3 TEUR im Geschäftsbericht 2021 zusammengefasst als Finanzaufwendungen/ -erträge von 15,8 TEUR.



Des Weiteren wurden die im Geschäftsbericht 2020 in der Kapitalflussrechnung die temporär verbuchten Zahlungsmittel im Rahmen der Kapitalflussrechnung nicht mehr im Finanzmittelfonds dargestellt, sondern direkt gegen die entsprechende Verbindlichkeit im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gestellt. Die Werte zum 31. Dezember 2020 wurden für diesen Bericht entsprechend angepasst. Der den Vorjahreszeitraum betreffende, umgegliederte Betrag belief sich auf 3.412,4 TEUR. Der Ausweis der Höhe der Kundengelder erfolgt nun in der Überleitungsrechnung von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hin zum Finanzmittelfonds.

Alle obengenannten Änderungen führten wiederum zu einer Veränderung des zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Wertes für den Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit.

7. Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)

Im Rahmen des Erwerbs der ehemaligen Valendo GmbH durch die creditshelf Aktiengesellschaft zum 01. Oktober 2019 wurde zwischen den Vertragsparteien neben einer Gegenleistung für die übertragenen eigenen Anteile mit einem Wert von 1.434,7 TEUR (Kaufpreistranche I) ein bedingter Kaufpreis gekoppelt an sogenannte Earn-Out Klauseln (Kaufpreistranche II) vereinbart.

Nach Ablauf der Earn-Out Periode am 18. Januar 2021 wurden entsprechend der Erwartung des Managements die Ziele für das umsatzbasierte Earn-Out Element erreicht. Käufer und Verkäufer haben Einigkeit darüber erzielt, dass die ersten beiden Earn-Out Elemente nicht zum Tragen kommen und der fällige Earn-Out 250 TEUR beträgt. Weitere im Unternehmenskaufvertrag definierte Kaufpreisanpassungsmechanismen in Form einer Minderung kamen ebenfalls nicht zum Tragen. Im Januar 2021 hat der Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft beschlossen, von der Replacement-Option keinen Gebrauch zu machen und den fälligen Earn-Out Betrag in bar zu begleichen.

B) Erläuterungen zum Konzernabschluss

8. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten eine selbstgeschaffene Internetplattform und ein selbstgeschaffenes Risikotool (Software) zur Überprüfung des Kreditrisikos potenzieller Kreditnehmer. Das Risikotool (Software) wurde bis März 2020 durch einen externen Dienstleister unter der Aufsicht der Gesellschaft und durch Zuarbeiten von eigenen Mitarbeitern hergestellt. Ferner hat creditshelf mit der Übernahme der damaligen Valendo GmbH 2019 eine weitere



Software insbesondere zum Servicing und Monitoring von Krediten erworben, die sowohl direkt nutzbar ist als auch als Grundlage für Weiterentwicklungen verwendet werden kann. Diese zugekauften Module werden innerhalb des creditshelf Teams weiterentwickelt. Dabei werden die bereits bestehenden Softwarekomponenten zur Risikoanalyse (in Summe das „Risikotool“), die aktuell unabhängig voneinander modular funktionieren, zukünftig in einer ganzheitlichen Architektur, der sogenannten „Risk Engine“ zusammengefasst, die nach IAS 38 als übergeordneter Vermögenswert eingestuft wird.

Der Ansatz dieser immateriellen Vermögenswerte erfolgt dabei nur unter der Maßgabe nach IAS 38 bei einer hinreichend sicheren Wahrscheinlichkeit, dass creditshelf der künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Des Weiteren umfassen die immateriellen Vermögenswerte den über den Erwerb der damaligen Valendo GmbH begründeten Goodwill sowie entgeltlich von Dritten erworbene Rechte.

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:



	Erworbene immaterielle Vermögenswerte			Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Software	Goodwill			
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Bruttobetrag						
Stand 01.01.2020	13,1	3.606,4	517,7	729,4	0,0	4.866,5
Zugänge	0,0	24,2	0,0	270,5	279,8	574,5
Abgänge	-5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,0
Umbuchungen	0,0	44,2	0,0	0,0	-44,2	0,0
Stand 31.12.2020	8,1	3.674,8	517,7	999,9	235,6	5.436,1
kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2020	3,0	522,1	0,0	403,6	0,0	928,7
Zugänge	1,2	760,4	0,0	313,7	0,0	1.075,3
Abgänge	-2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,5
Stand 31.12.2020	1,7	1.282,5	0,0	717,3	0,0	2.001,5
Buchwert 31.12.2020	6,4	2.392,3	517,7	282,6	235,6	3.434,6
Buchwert 01.01.2020	10,1	3.084,3	517,7	325,7	0,0	3.937,8



Bruttobetrag

Stand 01.01.2021	8,1	3.674,8	517,7	999,9	235,6	5.436,1
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0	652,9	652,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	8,1	3.674,8	517,7	999,9	888,5	6.089,0

kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2021	1,7	1.282,5	0,0	717,3	0,0	2.001,5
Zugänge	0,7	760,8	0,0	282,6	0,0	1.044,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	2,4	2.043,3	0,0	999,9	0,0	3.045,6

Buchwert 31.12.2021	5,7	1.631,3	517,7	0,0	888,5	3.043,2
Buchwert 01.01.2021	6,4	2.392,3	517,7	282,6	235,6	3.434,6



Ausgehend von der Struktur der obigen Tabelle entwickelten sich die einzelnen Komponenten der immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

Bei der aktivierten Software handelt es sich um abnutzbare Vermögenswerte ausschließlich der geleisteten Anzahlungen. Die Abschreibung der aktivierten immateriellen Vermögenswerte wird in der Zeile Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend dargestellt. Bei der Internetplattform und dem Risikotool (Software) wird darüber hinaus die Werthaltigkeit nach IAS 36 einmal jährlich bzw. bei Vorliegen neuer Tatsachen auch unterjährig überprüft.

Zur Entwicklung des Risikotools (Software) zur Überprüfung des Kreditrisikos potenzieller Kreditnehmer, mit der die Muttergesellschaft im 4. Quartal 2017 begann, wurde ein externes Unternehmen beauftragt. Die Entwicklungsarbeiten des externen Unternehmens wurden im März 2020 erfolgreich beendet. Infolgedessen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nachträglichen Anschaffungskosten aktiviert worden (Vorjahr: 24,2 TEUR). Darüber hinaus wurden im Vorjahr geleistete Anzahlungen für die Entwicklungsarbeiten des externen Unternehmens in Höhe von 44,2 TEUR entsprechend umgebucht. Im Geschäftsjahr 2021 sind diesbezüglich keine Anzahlungen geleistet worden. Die Herstellungskosten werden um die planmäßigen Abschreibungen verringert. Die Abschreibungsdauer beträgt 5 Jahre.

Im Rahmen des Erwerbs der damaligen Valendo GmbH wurde zum 1. Oktober 2019 eine Kaufpreisallokation durchgeführt. Diese führte zur Aktivierung einer selbstgeschaffenen Software als entgeltlich erworbener immaterieller Vermögenswert, die im Wesentlichen für Monitoring und Service-Leistungen in Bezug auf bestehende Kredite dient. Für diese Software wurde eine Abschreibungsdauer von 5 Jahren angesetzt. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 betrug der Buchwert 176,7 TEUR (Vorjahr: 241,0 TEUR).

Der Buchwert des zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen und über den Erwerb der damaligen Valendo GmbH begründeten Goodwills beträgt unverändert 517,7 TEUR (Vorjahr: 517,7 TEUR). Es wird keine planmäßige Abschreibung beim Goodwill vorgenommen, weil dieser eine unbestimmte Nutzungsdauer hat. Mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für eine Wertminderung wird eine Werthaltigkeitsprüfung für eine dem Goodwill zugeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit durchgeführt.

Nach vollständiger 5-jähriger Abschreibung der selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte beträgt der Buchwert der creditshelf Internetplattform zum 31. Dezember 2021 0,0 TEUR (Vorjahr: 282,6 TEUR). Die Internetplattform dient als virtueller Marktplatz für Kreditnehmer und Investoren. Sie wurde mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten die Entwicklungskosten von extern beauftragten Unternehmen



zur Erstellung der Plattform. Nach Inbetriebnahme der Internetplattform wurde diese von internen Mitarbeitern weiterentwickelt.

Die Weiterentwicklung der Systemarchitektur inkl. der sog. Risk Engine als übergeordneter Vermögensgegenstand gelten als Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte. Die im Rahmen der Entwicklung angefallenen Kosten wurden als Eigenleistungen aktiviert und als Anzahlung gebucht. Der Buchwert zum 31. Dezember 2021 betrug 888,5 TEUR (Vorjahr: 235,6 TEUR). Der Fertigstellungsgrad der Risk Engine betrug zum Stichtag rund 100 %. Diese wurde im Geschäftsjahr 2022 in Betrieb genommen. Zwei Erweiterungen zur Portfoliooptimierung (Fertigstellungsgrad 50 %) sowie zur Optimierung und Erweiterung des digitalen Kreditprozesses (Fertigstellungsgrad 90 %) befinden sich weiterhin in der Entwicklung. Die Gesellschaft rechnet mit einer kurz- bis mittelfristigen Fertigstellung. Nach ihrer Fertigstellung werden diese aktivierten Eigenleistungen als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte umgebucht und in der Folge planmäßig über eine Dauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwills zum 31. Dezember 2021 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 36 und unter Beachtung der „IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Einzelfragen zu Wertminderungen von Vermögenswerten nach IAS 36 (IDW RS HFA 40)“ sowie in Übereinstimmung mit dem IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“.

Für den Werthaltigkeitstest wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit der Konzern als Ganzes herangezogen, da es sich um eine einheitliche und damit nicht um eine unabhängig voneinander zu betrachtende Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, handelt. Der erzielbare Betrag von creditshelf wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Da sich creditshelf als relativ junges Unternehmen durch hohe Wachstums- und Investitionsraten auszeichnet, spiegelt der Nutzungswert die zukünftigen Erwartungen des Managements wider. Dies erfordert die Verwendung von Annahmen, welche der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können. Die Berechnungen basieren auf Cashflow-Prognosen aus den vom Management genehmigten Finanzplanungen bis einschließlich dem Jahr 2023. Darüber hinaus wurden drei Übergangsperioden berücksichtigt zur Überleitung der Wachstumsraten und Margen in einen nachhaltigen Zustand im Terminal Value („TV“). Das Umsatzwachstum wurde über den Detailplanungszeitraum hinaus auf eine nachhaltige Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) linear abgeschmolzen. Als relevante EBITDA-Marge im Terminal Value wurde auf prognostizierte Daten der Peer Group abgestellt, welche auch zur Ableitung der Kapitalkosten herangezogen wurde.



Parameter	creditshelf zum 31. Dezember 2021	creditshelf zum 31. Dezember 2020
WACC (vor Steuern)	9,53 %	8,43 %
Steuersatz	31,93 %	31,93 %
Wachstumsrate (TV)	1,00 %	1,00 %
EBITDA-Marge (TV)	28,44 %	29,88 %
Buchwert des Nettovermögens in Mio. EUR	3,9	4,4
Wertminderungsbedarf	Nein	Nein

Überleitung des Nettobuchwerts

	creditshelf zum 31. Dezember 2021 in TEUR	creditshelf zum 31. Dezember 2020 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.043,2	3.434,6
Sachanlagen	176,4	222,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.033,0	876,2
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.262,1	1.355,5
Sonstige Vermögenswerte	206,3	300,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25,5	2,1
kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-694,3	-641,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-75,3	-72,2
Kurzfristige Rückstellungen	-191,3	-549,1
Sonstige Schulden	-878,2	-534,6
Verbindlichkeiten aus Steuern	-0,0	-22,2
Buchwert des Nettovermögens	3.907,4	4.371,5



Der Buchwert der Vermögenswerte setzt sich aus langfristigen Vermögenswerten, kurzfristigen Vermögenswerten sowie kurzfristigen Schulden zusammen. Ausgenommen werden damit Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Eigenkapital sowie langfristige Schulden.

Auf Basis des Werthaltigkeitstests von creditshelf wurde keine Wertminderung auf den bilanzierten Goodwill festgestellt, da der erzielbare Betrag über dem Buchwert des Nettovermögens liegt.

Wesentliche Schätzungen: Auswirkungen möglicher Änderungen bei wichtigen Annahmen

Obwohl die getroffenen Annahmen zum makroökonomischen Umfeld, zur Branchenentwicklung von creditshelf sowie zu den diskontierten Cashflows als angemessen erachtet werden, sind Änderungen der Annahmen oder Umstände hinsichtlich der Volatilität des Wertminderungsbedarfs zu prüfen.

Daher wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine Sensitivitätsanalyse von creditshelf durchgeführt. Bei der Analyse wurde eine Veränderung von je +/- 1,5 % für den angewandten WACC vor Steuern angenommen sowie ein Trend von je +/- 0,75 % der Umsatzwachstumsrate und je +/- 3,0 % bei der EBITDA-Marge. Die Sensitivierung ergab, dass auch unter Berücksichtigung der angepassten Annahmen kein Wertminderungsaufwand des Goodwills vorliegt. Dies gilt auch für eine kumulierte Betrachtung der sensitivierten Parameter.

9. Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus der gewöhnlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie aus den Nutzungsrechten an Grundstücken und Gebäuden der Gesellschaft.

Die Entwicklung der Sachanlagen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:



	Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	Betriebsausstattung	Geringwertige Wirtschaftsgüter	sonst. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 01.01.2020	294,9	15,7	35,7	210,3	556,5
Zugänge	40,9	0,0	5,4	58,7	105,0
Abgänge	0,0	-5,2	-2,7	-40,7	-48,6
Stand 31.12.2020	335,8	10,5	38,4	228,3	613,0
kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2020	142,5	6,8	35,7	97,9	282,8
Zugänge	80,3	1,2	5,4	67,3	154,2
Abgänge	0,0	-4,8	-2,7	-39,4	-46,9
Stand 31.12.2020	222,8	3,2	38,4	125,8	390,2
Buchwert 31.12.2020	112,9	7,3	0,0	102,6	222,8
Buchwert 01.01.2020	152,4	8,9	0,0	112,4	273,7

**Anschaffungs- bzw.
Herstellungskosten**

Stand 01.01.2021	335,8	10,5	38,4	228,3	613,0
Zugänge	73,7	0,0	12,9	15,4	102,0
Abgänge	0,0	0,0	-2,1	-54,1	-56,2
Stand 31.12.2021	409,5	10,5	49,2	189,6	658,8

kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2021	222,8	3,2	38,4	125,8	390,2
Zugänge	69,2	1,0	12,9	57,3	140,4
Abgänge	0,0	0,0	-2,1	-46,1	-48,2
Stand 31.12.2021	292,0	4,2	49,2	137,0	482,4

Buchwert 31.12.2021	117,5	6,3	0,0	52,6	176,4
Buchwert 01.01.2021	112,9	7,3	0,0	102,6	222,8



Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den geringwertigen Wirtschaftsgütern handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Geräte und Büromöbel. Die Abgänge betreffen hauptsächlich defekte EDV-Geräte.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen

Zum 31. Dezember 2021 bestanden bei dem creditshelf Konzern zwei Leasingverträge nach IFRS 16, zum einen ein Gebäude- und zum anderen ein PKW-Leasingvertrag. Weitere aktivierungspflichtige Leasingverträge lagen zum Stichtag nicht vor.

Im Rahmen eines nachhaltigen Personalaufbaus mietete die Gesellschaft zum 15. April 2019 temporär weitere Räumlichkeiten im Sinne eines Untermietvertrags in der Mainzer Landstraße 33a an, um die bestehende Bürofläche zu erweitern. Da die Mitarbeiter der Gesellschaft seit Beginn der Corona Pandemie verstärkt via „Remote Work“ arbeiten und die Gesellschaft auch in Zukunft von modernen, flexiblen Arbeits- und Bürokonzepten Gebrauch machen möchte, werden diese Räumlichkeiten nicht mehr benötigt. Daher wurde der Untermietvertrag, der zum 31. Dezember 2021 auslief, nicht weiter verlängert. Aufgrund der Kurzfristigkeit wurde von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 16.5 Gebrauch gemacht und der Leasinggegenstand zu Beginn des Geschäftsjahres nicht bilanziert. Letzteres gilt auch für die weiteren Mietverträge des Konzerns.

Der Konzern schloss zum 01. August 2017 einen Mietvertrag mit einer unkündbaren Grundmietzeit von 5 Jahren ab. Dieser Mietvertrag wurde im Oktober 2021 bis zum 31. Juli 2023 verlängert. Der erstmalige Ansatz des Leasingnutzungsrechts für den Gebäudemietvertrag erfolgte zum 01. August 2017 nach Abzinsung der Mindestleasingzahlungen mit Anschaffungskosten in Höhe von 294,9 TEUR. Die Leasingverbindlichkeit wurde in gleicher Höhe passiviert. Aufgrund einer Indexanpassung wurden im Geschäftsjahr 2020 die Anschaffungskosten für das Gebäudeleasing überarbeitet. Die korrigierten Anschaffungskosten hätten demnach im Jahr 2017 319,5 TEUR betragen müssen. Dies führte im Jahr 2020 zu einer Nachaktivierung der Anschaffungskosten sowie einer Anpassung der Leasingverbindlichkeit. Aufgrund der erfolgten Einigung mit dem Vermieter und der damit verbunden Verlängerung des Mietvertrages im Oktober 2021 kam es auch im Geschäftsjahr 2021 zu einer Anpassung der Anschaffungskosten sowie der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 72,2 TEUR. Dafür wurden die zukünftigen Mietzahlungen von November 2021 bis zum 31. Juli 2023 abgezinst. Die Diskontierung erfolgte mit einem Diskontierungszinssatz von 3,6 % (im Vorjahr: 3,6 %), der vom Management der Gesellschaft als leasinginhärenter interner Grenzfremdkapitalzinssatz identifiziert wurde. Der Gebäudemietvertrag enthält des Weiteren eine Preisindexklausel, die vorsieht, dass der Mietzins anhand des Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamts für Deutschland angepasst wird. Diese Mietvertrag-Indexerhöhung mit 3,9 % wurde zum 01. August 2021 vorgenommen. Für das folgende



Jahr wird eine Indexerhöhung von 3,9 % per annum angenommen. Das Nutzungsrecht der Immobilie wird mit der ab Oktober 2021 ausstehenden Restmietdauer von 21 Monaten bis zum 31. Juli 2023 abgeschrieben.

Des Weiteren hat der creditshelf Konzern im Februar 2020 einen PKW-Leasingvertrag abgeschlossen. Der Ansatz des Leasingnutzungsrechts für den PKW erfolgte nach Abzinsung der Mindestleasingzahlungen mit Anschaffungskosten in Höhe von 16,2 TEUR. Die Verbindlichkeit aus dem PKW-Leasing wurde ebenso in der gleichen Höhe passiviert. Die Diskontierung erfolgte mit einem Diskontierungszinssatz von 2,6 %, der vom Management der Gesellschaft als leasinginhärenter interner Grenzfremdkapitalzinssatz identifiziert wurde. Das Nutzungsrecht des PKW wird linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Die Buchwerte beider Leasinggegenstände betragen zum 31. Dezember 2021 117,5 TEUR (Vorjahr: 112,9 TEUR) und die Leasingverbindlichkeiten 123,6 TEUR (Vorjahr: 122,4 TEUR).

Die dazugehörigen Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	Stand Leasingverbindlich- keiten in TEUR	Veränderung durch Miet- verlängerung in TEUR	Leasing aufwendungen Gesamt in TEUR	Tilgung Gesamt in TEUR	Zins Gesamt in TEUR
zum 31.12.2020	122,4	0,0	74,2	69,0	5,2
zum 31.12.2021	123,6	72,2	75,8	72,3	3,5

Zu einer Stundung von Leasingverbindlichkeiten wie z.B. Mietverbindlichkeiten kam es im Geschäftsjahr 2021 nicht. Ebenso lagen im Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2021 keine Sachverhalte vor, die eine Wertminderung erforderlich machten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zu IFRS 16 wird auch auf Anhangangabe 33 dieses Berichts verwiesen.

10. Langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit größer einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der ausgewiesene Nettobetrag wird als plausible Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen.



Im Geschäftsjahr 2021 stellten sich die langfristigen Forderungen wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Bruttobetrag der Forderungen	1.080,5	907,3
Finanzierungskomponente	-25,5	-28,0
Nettobetrag der Forderungen	1.055,0	879,3
Erwarteter Rabatt	-22,0	-3,1
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	1.033,0	876,2

Die Kreditnehmergebühr wird vom Ausgabebetrag des gewährten Kredites automatisch einbehalten. Bei der Investorengebühr wird die Gebühr in der Regel von den an die Investoren zurücklaufenden Tilgungsbeträgen automatisch einbehalten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren bestehen seit diesem Geschäftsjahr auch individuelle Vereinbarungen, die eine Vergütung der creditshelf aus den Investmentvehikeln vorsehen. Eine Überfälligkeit bei langfristigen Forderungen kann daher grundsätzlich nur eintreten, wenn der Kreditnehmer ausfällt und somit insgesamt nicht mit einem Kapitalzufluss zu rechnen ist. Im Fall eines Ausfalls wird die noch nicht vereinnahmte Investorengebühr nach Einzelfallentscheidung des Vorstandes gemäß IFRS 15.51 als Rabatt und damit variable Gegenleistung inklusive einer Erwartungskomponente berücksichtigt und seit dem Geschäftsjahr 2020 von den Umsatzerlösen abgezogen. Eine Überfälligkeit ohne gleichzeitige Berücksichtigung eines Forderungsverzichts nach Stufe 3 des IFRS 9 Stufenmodells ist im Geschäftsmodell der creditshelf daher bei den langfristigen Forderungen dem Grunde nach nicht möglich. Der Konzern hat daher hier auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen der Stufe 3 verzichtet.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistungen, die als kurzfristig angesehen werden, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Forderungen, deren Laufzeit länger als 12 Monate ist, werden entsprechend abgezinst. Der Finanzierungsanteil wird direkt in den Umsatzerlösen korrigiert. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund der abgezinsten Cashflows unter Verwendung eines aktuellen Kreditzinses ermittelt.

Wertminderungen und Risiken

Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferung und Leistungen aus dem Ausfallrisiko sind Anhangangabe 32 zu entnehmen. Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken bestehen keine.

Sonstige Forderungen



Die sonstigen Forderungen beinhalten Kautionen für Mietverhältnisse in der Mainzer Landstraße 33a, Frankfurt am Main. Aufgrund der Art der sonstigen Forderung entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

11. Latente Steuern

Die Gesellschaft hat anhand der nach IAS 12 vorgegebenen Kriterien die Nutzbarkeit der Verlustvorträge evaluiert. Die latenten Steuern werden zum 31. Dezember 2021 nach Saldierung zwischen aktiven und passiven latenten Steuern mit einem Betrag von 0,0 TEUR (Vorjahr: 13,6 TEUR) ausgewiesen. Der Ansatz aktiver latenter Steuern kann nur in der Höhe erfolgen, in der passive latente Steuern gebildet wurden. Die verrechneten passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 404,4 TEUR (Vorjahr: 312,5 TEUR). Wie im Vorjahr werden aktive latente Steueransprüche nicht angesetzt, da es aus Sicht des Managements weiterhin nicht möglich ist, überzeugende Nachweise („convincing other evidence“) für die Verlustgesellschaften vorzulegen, die eine Nutzbarkeit der aktiven latenten Steueransprüche hinreichend wahrscheinlich machen und so eine Aktivierung ermöglichen würden. Die nicht aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge, die nach deutschem Recht grundsätzlich nicht verfallen, beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 7.096,3 TEUR (Vorjahr: 7.211,2 TEUR). Der Gesamtbetrag der nicht genutzten aktiven latenten Steuern belaufen sich auf 7.696,7 TEUR (Vorjahr: 7.313,9 TEUR), davon entfallen auf das Tochterunternehmen 261,0 TEUR (Vorjahr: 1.041,2 TEUR).

12. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Investoren geschuldete Gebühren, die creditshelf im Wesentlichen für die Vermittlung von Krediten oder Kreditanteilen in Rechnung stellt. Fälligkeiten sind an die Rückzahlungen der Kreditnehmer geknüpft. Da creditshelf unterschiedliche Laufzeiten vermittelt, entstehen unterschiedlich lange Laufzeiten der Forderungen. Daher werden Forderungen sowohl als kurzfristig als auch als langfristig eingestuft.

Die kurzfristigen Forderungen bestehen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung mit einer Laufzeit kleiner einem Jahr. Diese betrugen zum 31. Dezember 2021 1.262,1 TEUR (Vorjahr: 1.355,5 TEUR). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Enthalten Forderungen signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie nach IFRS stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Aufgrund der Kurzfristigkeit wird bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter zwölf Monaten von der Vereinfachungsregel gemäß IFRS 15.63 Gebrauch gemacht und nicht abgezinst.



Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der ausgewiesene Nettobetrag wird als plausible Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen.

Die Kreditnehmergebühr wird im Regelfall vom Ausgabebetrag des gewährten Kredites automatisch einbehalten. Bei der Investorenggebühr wird die Gebühr in der Regel von den an die Investoren zurücklaufenden Tilgungsbeträgen automatisch einbehalten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren bestehen seit diesem Geschäftsjahr auch individuelle Vereinbarungen, die eine Vergütung der creditshef aus den Investmentvehikeln vorsehen. Eine Überfälligkeit kann daher in der Regel nur eintreten, wenn der Kreditnehmer ausfällt und somit insgesamt nicht mit einem Kapitalzufluss zu rechnen ist. Im Fall eines Ausfalls wird die noch nicht vereinnahmte Investorenggebühr nach Einzelfallentscheidung des Vorstandes gemäß IFRS 15.51 als Rabatt und damit variable Gegenleistung inklusive einer Erwartungskomponente berücksichtigt und seit dem Geschäftsjahr 2020 von den Umsatzerlösen abgezogen. Erfolgt eine Prolongation eines Darlehens ohne erneute Ausgabe des Darlehensvolumens, wird die daraus entstehende Kreditnehmergebühr vom Kreditnehmer an creditshef erstattet. Mögliche Zahlungsausfälle hieraus wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 100,5 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) einzelwertberichtet.

Für Forderungen aus Lieferung und Leistungen, die als kurzfristig angesehen werden, sieht der Konzern den Erfüllungsbetrag als plausiblen Schätzwert für den beizulegenden Wert an. Forderungen, deren Laufzeit länger als 12 Monate ist, werden entsprechend abgezinst. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund der abgezinsten Cashflows unter Verwendung eines aktuellen Zinses ermittelt, der in der Folge unverändert bleibt.



13. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR
Sonstige Vermögenswerte		
Sonstige Forderungen	206,3	239,4
Umsatzsteuerforderungen	0,0	60,8
	206,3	300,2
 Sonstige finanzielle Vermögenswerte	 25,5	 2,1
	25,5	2,1

Die sonstigen Forderungen setzen sich im Wesentlichen aus abzugrenzenden Versicherungsleistungen und aus bereits vorausbezahlten Rechnungen zusammen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Krankenkassen und kurzfristige Kauttionen.

Aufgrund der kurzfristigen Art der sonstigen Forderungen sieht der Konzern den Erfüllungsbetrag als plausiblen Schätzwert für den beizulegenden Wert.

14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2021 weisen der Kassenbestand des Konzerns ein Guthaben von 0,7 TEUR (Vorjahr: 0,6 TEUR) und die Guthaben bei Kreditinstituten einen Gesamtbetrag von 4.458,0 TEUR aus (Vorjahr: 3.843,7 TEUR). Der Anstieg der Zahlungsmittel resultiert zum einen aus dem gezogenen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.300,0 TEUR sowie einem Cashflow-positiven 4.Quartal 2021. Entsprechend dem Vorjahr befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 im Rahmen der Abwicklung von Transaktionen zwischenzeitlich Zahlungsmittel in Höhe von 3.000,0 TEUR (Vorjahr: 3.136,0 TEUR) auf einem Konto der Gesellschaft, welche die Zahlungsmittel temporär erhöhten. Dieser Position steht eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber.

Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2020 wurde die Veränderung temporär verbuchter Zahlungsmittel im Rahmen der Kapitalflussrechnung nicht mehr im Finanzmittelfonds dargestellt, sondern direkt gegen die entsprechende Verbindlichkeit im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gestellt. Die Werte zum 31. Dezember 2020 wurden für diesen Bericht entsprechend angepasst. Im Zuge der Umgliederung der temporär verbuchten Zahlungsmittel kam es zu einer Anpassung



des Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2021 von 3.110,2 TEUR. Für den Vorjahreszeitraum 2020 betrug diese Anpassung 3.412,4 TEUR.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 standen creditshelf unter Berücksichtigung der bereits beschriebenen Umgliederung der temporär verbuchten Gelder nach Kapitalflussrechnung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 1.348,4 TEUR (31. Dezember 2020: 431,8 TEUR) zur Verfügung. Der Kassenbestand wies zum Stichtag 31. Dezember 2021 ein Guthaben von 0,7 TEUR (31. Dezember 2020: 0,6 TEUR) aus. Die Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich insgesamt auf 4.458,0 TEUR (31. Dezember 2020: 3.843,7 TEUR).

Die creditshelf solutions GmbH unterhält ein Bankkonto bei der Raisin Bank, welches ausschließlich der Barunterlegung künftiger Kredite dient, für welche die Gesellschaft im normalen Geschäftsablauf eine Kaufzusage an die Raisin Bank gewährt hat. Im Rahmen der Barmittelunterlegung hat die Gesellschaft das Bankkonto dauerhaft an die Raisin Bank verpfändet. Eine eigenständige Verfügung über die hierauf befindlichen Barmittel ist vertraglich ausgeschlossen. Zum 31. Dezember 2021 wies das Konto einen Bestand von 0,1 TEUR (Vorjahr: 0,1 TEUR) auf. Der Finanzmittelfonds ist entsprechend um diesen Betrag zu reduzieren und betrug zum Stichtag 1.348,4 TEUR (Vorjahr: 431,8 TEUR).

Die creditshelf Aktiengesellschaft hat am 04. Januar 2021 mit der Obotritia Capital KGaA einen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nebst Nachtrag vom 09. März 2021 geschlossen. Dieser sieht einen Gesamtbetrag von bis zu 8 Mio. EUR mit endfälliger Verzinsung in Höhe von 8 % per annum vor und endet spätestens am 31. Dezember 2027. Zum 31. Dezember waren hiervon lediglich 2,3 Mio. EUR gezogen. Der Vertrag ist weiterhin ungekündigt.

15. Eigenkapital und Rücklagen

Durch die Bildung von Restricted Stock Units für die aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (RSU I bis RSU IV – siehe auch Anhangangabe 17) wurden Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 588,8 TEUR aufgrund des gewählten Equity Settlements in der Kapitalrücklage verbucht (Vorjahr: 771,0 TEUR). Der Verbuchung der Eigenkapitalinstrumente in die Kapitalrücklage standen Earn-Out-Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der damaligen Valendo GmbH in Höhe von 250,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) sowie Transaktionskosten in Höhe von 22,4 TEUR (Vorjahr: 24,8 TEUR), die gemäß IAS 32 unmittelbar der Schaffung dieser Eigenkapitalinstrumente zuzurechnenden sind, gegenüber. Neben dem für den Anfang des kommenden Geschäftsjahres anberaumten Börsenzulassungsverfahren für Eigenkapitalinstrumente fallen diese auch für die bereits laufende Umsetzung der aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme an und wurden



entsprechend anteilig abgegrenzt. In der Berichtsperiode bestanden vier aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units I-IV Programme).

Im Berichtszeitraum wurde das gezeichnete Kapital der creditshelf Aktiengesellschaft einmalig von 1.360.339,00 EUR (Stand 31. Dezember 2020) um 15.912,00 EUR auf 1.376.251,00 EUR (Stand 31. Dezember 2021) erhöht. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.376.251 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vorjahr: 1.360.339 Stückaktien). Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Die Erhöhung des Kapitals erfolgte auf Basis des Vorstandsbeschlusses vom 25. Januar 2021, für eine weitere Wandlung der aus den zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs) bereits bestehenden Ansprüche in Aktien das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zu erhöhen. Diesem Beschluss hat der Aufsichtsrat am 28. Januar 2021 per Umlaufbeschluss zugestimmt. Am 09. Februar 2021 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 17. Februar 2021 in den Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien aufgenommen. Das Grundkapital wurde um bis zu 688.125,00 EUR (Vorjahr: 562.500,00 EUR) bedingt erhöht. Das genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2021 688.125,00 EUR (Vorjahr: 533.411,00 EUR).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Hauptanteilseigner der creditshelf Aktiengesellschaft sind die Hevella Capital GmbH & Co. KGaA, die LDT Investment GmbH, die DBR Investment GmbH und die Obotritia Capital KGaA. Zum 31. Dezember 2021 hielten diese auf Basis der Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz insgesamt rund 80,0 % der Stimmrechte (Vorjahr: 80,6%). Daraus ergibt sich bei den Stimmrechtsanteilen folgendes Bild:

Anteil	Gesellschafter				Free Float *	Gesamt
	LDT Investment GmbH	DBR Investment GmbH	Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Obotritia Capital KGaA		
31.12.2020						
Nominal in TEUR	239,2	222,0	519,1	115,6	264,3	1.360,3
Prozentual	17,6 %	16,3 %	38,2 %	8,5 %	19,4 %	100,0 %



Anteil	Gesellschafter					Gesamt
	LDT Investment GmbH	DBR Investment GmbH	Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Obotritia Capital KGaA	Free Float *	
31.12.2021						
Nominal in TEUR	239,2	219,9	519,1	122,3	275,7	1.376,2
Prozentual	17,4 %	16,0 %	37,7 %	8,9 %	20,0 %	100,0 %

* Die Position Free Float beinhaltet Beteiligungen (kumuliert) mit weniger als 5 % Beteiligung am Grundkapital.

16. Kapitaltransaktionskosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden im Zusammenhang mit Barkapitalerhöhungen im Rahmen der aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV) direkt zurechenbare Kapitaltransaktionskosten in Höhe von 22,4 TEUR (Vorjahr: 24,8 TEUR) aufwandsneutral mit der freien Rücklage im Eigenkapital verrechnet. Zu den Kapitaltransaktionskosten zählen im Wesentlichen Aufwendungen für die transaktionsbegleitenden Banken.

17. Aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV)

Der Vorstand hat beschlossen, dass mit dem Geschäftsjahr 2019 drei aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-III) eingeführt werden sollen. Im Juni 2020 wurde ein weiteres aktienbasiertes Mitarbeiter-Anreizprogramm (Restricted Stock Units Program IV) ergänzt. Bei allen vier Programmen handelt es sich um Vergütungsmaßnahmen im Sinne des IFRS 2, die das Ziel verfolgen, die Interessen der Mitarbeiter mit denen der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang zu bringen, um so eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu erzielen. Des Weiteren sollen die Programme motivieren, zum langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen beizutragen. Die Erfüllung der Ansprüche soll durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten gewährleistet werden. Alle über die Programme zum Jahresende gevesteten Anteile werden im Rahmen einer Barkapitalerhöhung aus bestehendem genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts für bestehende Aktionäre zu Beginn des neuen Geschäftsjahres bedient. Dies hat ein sog. Equity Settlement zur Folge, d.h. dass der anfallende Personalaufwand exklusive der Lohnsteueranteile gegen die Kapitalrücklage gebucht wird. Lohnsteuerkomponenten wurden je nach erwarteter Fälligkeit in den kurzfristigen oder langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Personalaufwand, der nach der sog. „Graded Vesting“-Methode unter Berücksichtigung von



programmspezifischen, historischen Aktienkursen zum jeweiligen Gewährungstag berechnet wird, wurde mit Ausnahme von RSU III pauschal um eine Fluktuationsrate gekürzt. Diese berücksichtigt die Fluktuation der unter die Programme fallende Mitarbeiterschaft und wurde aus historischer Evidenz abgeleitet.

Die Bewertung der kurzfristigen Lohnsteuerrückstellungen der RSU-Programme erfolgt zum inneren Wert, weil mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 % davon ausgegangen wird, dass der Mitarbeiter die ihm zustehenden Aktien nach erfolgtem Vesting annimmt. Nicht gevestete Anteile verfallen. Die Dividendenannahme entspricht 0. Aus diesen Gründen findet die Bewertung mittels Stichtagskurs der creditshell-Aktie (XETRA) am jeweiligen Bewertungsstichtag statt. Die Verwendung eines Optionspreismodells ist nicht notwendig. Der Stichtagskurs betrug am 30. Dezember 2021 36,20 EUR (Vorjahr: 43,00 EUR). Hierbei handelt es sich um einen direkt am Markt beobachtbaren Parameter der Stufe 1.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 lassen sich die vier RSU-Programme wie folgt zusammenfassen:

Restricted Stock Units Program I

Mit dem sog. RSU I soll eine einmalige Anreizvergütung geschaffen werden, um ausgewählte Mitarbeiter an die Gesellschaft zu binden. Der Ansparzeitraum (sog. Vesting) der Ansprüche dieses Programms beträgt drei Jahre, die Vesting-Frequenz ist quartalsweise. Die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft an den jeweiligen Begünstigten soll anteilig zum jeweiligen Jahrestag des Gewährungstags (Geschäftsjahresende) erfolgen. Die Anzahl der gevesteten Anteile entspricht der proportionalen Anzahl der gewährten Anteile durch Zuteilungsschreiben.

Periode	Anzahl der urspr. gewährten Anteile durch Zuteilungs- schreiben (A)	Anzahl der verfallenen Anteile (B)	Anzahl der verbleibenden Anteile (A) – (B)	Anzahl der gevesteten Anteile (C)	Anzahl der gevesteten und bereits in Aktien gewandelten Anteile (D)	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile (C) – (D) bewertet zum Aktienkurs am Stichtag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	in TEUR
31.12.2020	8.635	4.587	4.048	2.768	1.690	46,4
31.12.2021	8.635	4.869	3.766	3.766	2.768	35,1

Der für das Restricted Stock Units Program I in der Periode erfasste Personalaufwand wurde in der Berichtsperiode aufgrund der Programmentwicklung um 19,7 TEUR entlastet (Vorjahr: Belastung 78,9 TEUR).



Restricted Stock Units Program II

Im Gegensatz zu RSU I handelt es sich bei RSU II um ein jährlich wiederkehrendes Programm, das neben der Unternehmensbindung der Mitarbeiter deren angemessene und wettbewerbsfähige Vergütung bezweckt und in zweierlei Ausgestaltungen operationalisiert wird. Zum einen kann der Vorstand in eigenem diskretionärem Ermessen entscheiden, ob und wenn ja welchen Mitarbeitern er RSU II zuteilt (Fall 1), zum anderen sind bestimmten Mitarbeitern Teile der Gesamtvergütung aus dem Arbeitsvertrag in RSU geschuldet oder Teil der variablen Vergütung im Falle von Zielerreichung im Vertrieb (Fall 2). Während der Ansparzeitraum der Ansprüche analog RSU I drei Jahre beträgt, ist bei RSU II eine jährliche Vesting-Frequenz vorgesehen. Die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft an den jeweiligen Begünstigten soll anteilig zum jeweiligen Jahrestag des Gewährungstags (Geschäftsjahresende) erfolgen.

Die folgende Tabelle beinhaltet RSU II Anteile sowohl für Fall 1 als auch für Fall 2. Die Anzahl der aus Fall 2 für das anstehende Vesting berücksichtigten Anteile wurde mittels Mittelwert der XETRA Schlusskurse der creditshelf-Aktie im Monat Dezember fixiert. Dieser betrug 39,9 EUR (Vorjahr: 43,48 EUR als November-Durchschnittskurs).

Periode	Anzahl der urspr. gewährten Anteile durch Zuteilungs- schreiben (A)	Anzahl der verfallenen Anteile (B)	Anzahl der verbleibenden Anteile (A) – (B)	Anzahl der gevesteten Anteile (C)	Anzahl der gevesteten und bereits in Aktien gewan- delten Anteile (D)	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile (C) – (D) bewertet zum Aktienkurs am Stichtag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	in TEUR
31.12.2020	13.013	987	12.026	5.813	2.091	160,1
31.12.2021	18.711	3.400	15.311	10.884	5.813	178,5

Der für das Restricted Stock Units Program II erfasste Personalaufwand beträgt für die Berichtsperiode 299,2 TEUR (Vorjahr: 241,9 TEUR).

Restricted Stock Units Program III

RSU III schafft eine Anreizvergütung für Vorstände. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 11. März 2019 dem RSU III Programm zugestimmt und grundsätzlich einen Rahmen in Höhe von 20.000 RSU über die Laufzeit des Dienstvertrags für Dr. Mark Währisch bewilligt. In dem Zuteilungsschreiben v. 08. Mai 2019 wurden Dr. Mark Währisch 10.000 RSU zugeteilt. In einem zweiten Zuteilungsschreiben v. 20. Januar 2020 wurden Dr. Mark Währisch weitere 10.000 RSU zugeteilt, womit der vom Aufsichtsrat bewilligte Rahmen in Höhe von 20.000 RSU über die Laufzeit des Dienstvertrags vollständig ausgeschöpft wurde. Der Ansparzeitraum für die Anteile aus beiden Zuteilungsschreiben läuft bis zum Ende des Dienstvertrags (30. April 2021). Die Zuteilung von



Aktien an der Gesellschaft soll anteilig zum jeweiligen Jahrestag des Gewährungstags (Geschäftsjahresende) erfolgen bzw. in 2021 am Ende des Dienstvertrags. RSU III sieht eine 4-jährige Sperrfristregelung ab Gewährungstag (sog. Lock-up) vor. Die Vesting-Frequenz ist quartalsweise.

Periode	Anzahl der urspr. gewährten Anteile durch Zuteilungs- schreiben (A)	Anzahl der verfallenen Anteile (B)	Anzahl der verbleibenden Anteile (A) – (B)	Anzahl der gevesteten Anteile (C)	Anzahl der gevesteten und bereits in Aktien gewan- delten Anteile (D)	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile (C) – (D) bewertet zum Aktienkurs am Stichtag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	in TEUR
31.12.2020	20.000	0	20.000	14.444	3.334	477,7
31.12.2021	20.000	0	20.000	20.000	14.444	238,9

Der für das Restricted Stock Units Program III erfasste Personalaufwand beträgt für die Berichtsperiode 78,0 TEUR (Vorjahr: 683,0 TEUR).

Restricted Stock Unit Program IV:

Am 19. Juni 2020 hat der Vorstand ein weiteres aktienbasiertes Mitarbeiter-Anreizprogramm (RSU IV) beschlossen. Ausschließliche Zielsetzung dieses Programms ist es, die teilnehmenden Mitarbeiter an die Gesellschaft zu binden und die zukünftige Betriebstreue zu honorieren, um damit zum langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen beizutragen und die Interessen der Mitarbeiter mit denen der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Das Vesting und die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft erfolgen einmalig am Ende der Laufzeit des Programms, d.h. frühestens nach 3 Jahren.

Periode	Anzahl der urspr. gewährten Anteile durch Zuteilungs- schreiben (A)	Anzahl der verfallenen Anteile (B)	Anzahl der verbleibenden Anteile (A) – (B)	Anzahl der gevesteten Anteile (C)	Anzahl der gevesteten und bereits in Aktien gewan- delten Anteile (D)	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile (C) – (D) bewertet zum Aktienkurs am Stichtag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	in TEUR
31.12.2020	2.669	0	2.669	0	0	0,0
31.12.2021	7.903	0	7.903	0	0	0,0

Der für das Restricted Stock Units Program IV erfasste Personalaufwand beträgt für die Berichtsperiode 107,3 TEUR (Vorjahr: 35,0 TEUR).



Gemäß IFRS 2.51 beträgt der Gesamtaufwand für die Restricted Stock Unit Program I-IV im Geschäftsjahr 2021 464,7 TEUR (Vorjahr: 1.038,8 TEUR). Wie im Vorjahr entfällt dieser Aufwand auch in dieser Berichtsperiode ausschließlich auf durch die Ausgabe von Aktien beglichene Instrumente („Equity Settled“).

Zur weiteren Erklärung:

Der in den Tabellen aufgeführte beizulegende Zeitwert unterscheidet sich von dem erfassten Personalaufwand der Periode, welcher der Methodik des IFRS 2 folgt. Diese sieht vor, den Aufwand nicht ratierlich in gleichen Anteilen über die Vesting-Periode zu verteilen, sondern frühere Perioden höher zu gewichten. Dies gilt nicht für RSU IV, weil hier lediglich ein Vesting am Ende der Laufzeit des Programms vorgesehen ist.

18. Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR
Langfristige Rückstellungen		
Rückstellungen virtuelles Beteiligungsprogramm	777,1	920,4
Langfristige Rückstellung für Lohnsteuer aus RSU	217,3	226,3
	994,4	1.146,7

Der Rückstellungsspiegel stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert zu Beginn der Berichtsperiode	Gebildete Beträge	Verbrauchte Beträge	Aufgelöste Beträge	Buchwert zum Ende der Berichtsperiode
Langfristige Rückstellungen					
Rückstellungen virtuelles Beteiligungsprogramm	920,4	0,0	0,0	143,3	777,1
Langfristige Rückstellung für Lohnsteuer aus RSU	226,3	0,0	9,0	0,0	217,3
	1.146,7	0,0	9,0	143,3	994,4



a) Rückstellung Lohnsteuer

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten die langfristige Komponente der Rückstellung für Lohnsteuer aus dem RSU-Programm.

b) Anteilsbasierte Vergütungen

Virtuelles Beteiligungsprogramm II

Am 29. Juli 2015 schloss die Gesellschaft mit einem institutionellen Kooperationspartner – zusätzlich zu einem Kooperationsvertrag – einen Vertrag über die Gewährung von virtuellen Geschäftsanteilen ab, um diesen am Wertzuwachs der Gesellschaft zu beteiligen und langfristig an die Gesellschaft zu binden. Dem Kooperationspartner wurden 1.500 virtuelle Geschäftsanteile zu jeweils einem Nennwert von 1,00 EUR an der Gesellschaft gewährt. Im Rahmen einer Nachtragsvereinbarung wurden dem Geschäftspartner zum 30. Juni 2018 weitere 19.640 virtuelle Geschäftsanteile zu jeweils einem Nennwert in Höhe von 1,00 EUR gewährt.

Jegliche Rechte aus dem „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ sind ausschließlich schuldrechtlich veranlasst und werden nur durch Barzahlung beglichen. Der Vertragspartner hat somit keine Stimmrechte erworben und auch nicht das Recht an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen oder sonstige gesellschaftsrechtliche Verwaltungsrechte wahrzunehmen. Im Rahmen des „Virtuellen Beteiligungsprogramms II“ kommt es zu Auszahlungen, soweit die Gesellschaft Gewinne ausschüttet oder ein vertraglich definiertes Exit-Ereignis in Form des Kontrollverlustes der Bestandsgesellschafter über die Muttergesellschaft eintritt. In der Bewertung wurde auf dieses Exit-Ereignis abgestellt. Von Dividendenzahlungen geht die Gesellschaft aktuell nicht aus.

Die Bewertung der Rückstellungen aus dem „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ erfolgt zum inneren Wert, weil mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 % davon ausgegangen wird, dass der Kooperationspartner die ihm zustehenden Aktien nach erfolgtem Vesting annimmt, weil die Aktien gegenüber dem zugeteilten Nennwert, der dem Strike Preis entspricht, von einem Euro deutlich im Geld sind. Die Dividendenannahme entspricht 0. Folglich ist die Verwendung eines Optionspreismodells nicht notwendig.

Aus diesen Gründen und der vertraglichen Ausgestaltung des „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ entspricht der beizulegende Zeitwert eines einzelnen virtuellen Anteils nach wirtschaftlichen und finanzmathematischen Grundsätzen dem beizulegenden Zeitwert des ihr gegenüberstehenden realen Geschäftsanteils. Seit dem Börsengang wurde der XETRA-Börsenkurs zur Bewertung



zugrunde gelegt. Aufgrund vertraglicher Vereinbarung wird jedoch nicht auf den Stichtagskurs, sondern auf einen 20-Tages-Durchschnitt abgezielt.

Die sich aus dem Beteiligungsprogramm ergebende Schuld wird an jedem Abschlussstichtag sowie am Erfüllungstag mit dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Anteile neu bewertet. Alle Änderungen der Verpflichtungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die virtuellen Beteiligungen stellten sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Ausgabedatum	Anzahl gewährter Anteile	Bezugspreis	Basiswert je Anteil	Zeitwert je virtuellem Anteil	Beizulegender Zeitwert Gesamt
	Stück	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
29.07.2015	1.500	0,0	43,54	43,54	65,3
30.06.2018	19.640	0,0	43,54	43,54	855,1
Gesamt	21.140	0,0	43,54	43,54	920,4

Die virtuellen Beteiligungen stellten sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Ausgabedatum	Anzahl gewährter Anteile	Bezugspreis	Basiswert je Anteil	Zeitwert je virtuellem Anteil	Beizulegender Zeitwert Gesamt
	Stück	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
29.07.2015	1.500	0,0	36,76	36,76	55,1
30.06.2018	19.640	0,0	36,76	36,76	722,0
Gesamt	21.140	0,0	43,54	43,54	777,1

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertrag für das „Virtuelle Beteiligungsprogramm II“ beträgt im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 143,3 TEUR (Vorjahr: 176,7 TEUR). Die Verpflichtungen aus dem „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ werden weiterhin als langfristig mit unbestimmter Fälligkeit eingestuft.

19. Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen seit 2021 ein mit der Obotritia Capital KGaA abgeschlossenes Gesellschafterdarlehen und dessen bei Rückführung fälligen Zinsen sowie die Leasingverbindlichkeiten zu den oben dargestellten Nutzungsrechten für den Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren.



Die creditshelf Aktiengesellschaft schloss am 04. Januar 2021 einen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag mit der Obotritia Capital KGaA, der durch einen Nachtrag am 09. März 2021 erweitert wurde. Dieser Rahmenvertrag sieht einen Gesamtdarlehensbetrag von bis zu 8 Mio. EUR mit endfälliger Verzinsung in Höhe von 8 % per annum vor und endet spätestens am 31. Dezember 2027. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft 2,3 Mio. EUR im Rahmen des Vertrages gezogen.

Die Veränderung der Leasingverbindlichkeit resultiert aus der erfolgten Einigung mit dem Vermieter und der damit verbunden Verlängerung des Mietvertrages der Mainzer Landstraße 33a, Frankfurt, im Oktober 2021. Der Mietvertrag wurde im Rahmen dieser Einigung bis zum 31. Juli 2023 verlängert. Weitere Angaben und Informationen bezüglich der Entwicklung und der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten finden sich in den Anhangangaben 9 und 33.

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	48,3	50,1
Gesellschafterdarlehen	2.300,0	0,0
Zinsen aus Gesellschafterdarlehen	114,9	0,0
	2.463,2	50,1

20. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 31. Dezember 2021 mit einem Betrag von 3.694,3 TEUR (Vorjahr: 3.777,8 TEUR) im Wesentlichen die Gegenposition zu den temporär verbuchten Zahlungsmitteln im Rahmen der Abwicklung von Transaktionen (siehe Anhangangabe 14). Darüber hinaus beinhaltet die Position Verbindlichkeiten aus bezogenen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 694,3 TEUR (Vorjahr: 641,8 TEUR).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unbesichert und werden üblicherweise innerhalb von 30 Tagen nach Zugang beglichen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sieht der Konzern den Erfüllungsbetrag als plausiblen Schätzwert für den beizulegende Wert.

Sicherheiten wurden vom Konzern keine begeben.



21. Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen und sonstige Schulden

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR
kurzfristige Schulden		
kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	75,3	72,2
	75,3	72,2
kurzfristige Rückstellungen		
Rückstellungen für andere Personalkosten	9,1	236,6
Rückstellungen für Lohnsteuer RSU	182,2	312,5
	191,3	549,1
kurzfristige sonstige Schulden		
Verbindlichkeiten für Personalkosten	271,2	277,3
Verbindlichkeit aus Umsatzsteuer	263,4	0,0
Verpflichtungen aus Abschluss und Prüfung	158,5	135,8
Verpflichtungen aus Aufsichtsratsvergütung	90,0	90,0
Sonstige Verbindlichkeiten	95,2	31,6
	878,3	534,7

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die Leasingverbindlichkeiten zu den oben dargestellten Nutzungsrechten für den Zeitraum von bis zu einem Jahr.

Der Rückstellungsspiegel für die kurzfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert zu Beginn der Berichtsperiode	Gebildete Beträge	Verbrauchte Beträge	Aufgelöste Beträge	Buchwert zum Ende der Berichtsperiode
Kurzfristige Rückstellungen					
Rückstellungen für andere Personalkosten	236,6	0,0	227,5	0,0	9,1
Kurzfristige Rückstellung für Lohnsteuer aus RSU	312,5	145,4	275,7	0,0	182,2
	549,1	145,4	503,2	0,0	191,3

Die Verbindlichkeiten für Personalkosten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Urlaubsansprüche, Lohn und Gehalt sowie dazugehöriger Sozialkosten.



Aufgrund der positiven operativen Entwicklung im 4. Quartal 2021 und der daraus resultierenden Umsätze ergab sich für das Geschäftsjahr 2021 eine Umsatzsteuerverbindlichkeit in Höhe von 263,4 TEUR (Vorjahr: Umsatzsteuerforderung von 60,8 TEUR). Davon betreffen 210,1 TEUR die Umsatzsteuervoranmeldung für Q4 2021 und 53,3 TEUR Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus Vorjahren.

Der Erfüllungsbetrag stellt aus Sicht des Konzerns den plausibelsten Schätzwert für den beizulegenden Wert dar. Sicherheiten wurden vom Konzern keine begeben.

C) Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

22. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Kreditnehmergebühren	5.344,1	3.391,0
Investorengebühren	1.573,5	1.333,0
Service- und Beratungsgebühren	333,9	175,2
	<u>7.251,5</u>	<u>4.899,2</u>

Im Geschäftsjahr 2021 wuchsen die Umsatzerlöse von creditshelf im Vergleich zum Vorjahr um 48,0 % auf 7.251,5 TEUR (Vorjahr: 4.899,2 TEUR). Wesentliche Ursache war ein Anstieg des über die creditshelf Plattform arrangierten Kreditvolumens von 98.925 TEUR im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 166.905 TEUR im Berichtsjahr.

Die Umsatzerlöse von creditshelf speisten sich im Geschäftsjahr 2021 aus drei verschiedenen Gebühren. Die Kreditnehmergebühren, die creditshelf bei Auszahlung des Darlehens vom Kreditnehmer erhält, beliefen sich auf 5.344,1 TEUR (Vorjahr: 3.391,0 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 3,2 % (Vorjahr: 3,4 %) im Verhältnis zum arrangierten Kreditvolumen. Im Rahmen von Investorengebühren für über die creditshelf Plattform arrangierte Kredite erzielte creditshelf Umsätze in Höhe von 1.573,5 TEUR (Vorjahr: 1.333,0 TEUR). Die Marge aus Investorengebühren reduzierte sich auf 0,9% (Vorjahr: 1,3%). Diese Verringerung erklärt sich einerseits aus veränderten Konditionen im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren, die zur Sicherung des Fundings des wachsenden Kreditvolumens auf der creditshelf Plattform wesentlich ist, und andererseits durch vereinzelte, großvolumige Kredite mit kurzer Laufzeit. Zunehmend



ersetzt werden die geringeren Investorengebühren durch Umsatzerlöse aus Service- und Beratungsgebühren in Höhe von 333,9 TEUR (Vorjahr: 175,2 TEUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzerlöse für Monitoring und Service-Leistungen in Bezug auf bestehende Kredite sowie quartalsweise erhobene und fällige Gebühren aus Service- und Beratungsleistungen für den seit Mai 2020 tätigen und im Geschäftsjahr 2021 weiterhin aktiven creditshef Loan Fund. Letztere bemessen sich als prozentualer Wert des im Zeitverlauf Schwankungen unterliegenden Net Invested Capital, d.h. dem über den Fonds in KMU-Kredite investierten Fremdkapital. Der Anstieg der Service- und Beratungsgebühren resultiert folglich aus dem über das Geschäftsjahr höherem Net Invested Capital sowie dem erstmaligen ganzjährigen Bestehen des creditshef Loan Funds. Die Bedeutung der zeitraumbezogenen Umsatzgenerierung aus Service und Beratungsgebühren nimmt damit zu. Entsprechend dieser Veränderungen ergab sich im Geschäftsjahr 2021 eine Gesamtumsatzmarge aus dem Verhältnis von Umsatzerlösen zu arrangiertem Kreditvolumen von 4,3 % (Vorjahr: 4,9 %).

Unter Anwendung der Kriterien des IFRS 15 stellen Kreditnehmer- und Investorengebühren ausschließlich zeitpunktbezogene Umsatzerlöse dar. Die wesentliche Leistungserbringung durch die Gesellschaft entsteht in beiden Fällen unmittelbar zum Zeitpunkt der Kreditgewährung durch die Fronting Bank. Während die Kreditnehmergebühr direkt bei Auszahlung des Kreditbetrages durch die Fronting Bank einbehalten wird, wird die Investorenggebühr in der Regel im Rahmen der Kredittilgung ratierlich von den Tilgungsbeträgen einbehalten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren bestehen auch individuelle Vereinbarungen, die eine Vergütung der creditshef aus den Investmentvehikeln vorsehen, welche monatlich beglichen werden. In beiden Erlösströmen ergeben sich die Umsatzerlöse aus der Anwendung eines vertraglich definierten Prozentsatzes auf das ausgegebene Kreditvolumen.

Die seit dem letzten Geschäftsjahr direkt im Umsatz korrigierten nicht vereinnahmten Investorengebühren beliefen sich auf 209,7 TEUR (Vorjahr: 29,3 TEUR), was den im Rahmen der Risikoklasse zu erwartenden Ausfällen entspricht. Ein wesentlicher Anteil dieser Position (116,7 TEUR) geht dabei auf eine größere, einmalige Darlehensrestrukturierung zurück. Aufgrund eines neuen Darlehens, das in diesem Zusammenhang entstanden ist, stehen diesem Betrag neue Investorengebühren entgegen. Mögliche zukünftige Rabatte, die gemäß Erwartungsmethode nach IFRS 15.53 geschätzt werden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 24,6 TEUR (Vorjahr: 45,1 TEUR). Die Einordnung von nicht vereinnahmten Investorengebühren im Falle eines Ausfalls als Rabatt beruht dabei weiterhin auf Einzelfallentscheidungen des Vorstands.



23. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge lagen im Geschäftsjahr mit 145,0 TEUR deutlich unter dem Vorjahr (940,4 TEUR). Sie umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Veränderung der Rückstellung für das virtuelle Beteiligungsprogramm II in Höhe von 143,3 TEUR (Vorjahr: 176,7 TEUR), die an die Kursentwicklung der creditshelf-Aktie geknüpft sind. Im Vorjahr waren u.a. zusätzlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (114,5 TEUR) sowie ergebnisneutrale Disagien in Höhe von 209,8 TEUR enthalten. Auf den Ausweis von Agien und Disagien wird seit dem Bericht zum 1. Halbjahr 2021, mangels Auswirkung auf das EBIT-Ergebnis und der dadurch erzielten erleichterten Nachvollziehbarkeit, verzichtet.

24. Aktivierte Eigenleistungen

Die im Geschäftsjahr 2021 aktivierten Eigenleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 637,0 TEUR (Vorjahr: 421,8 TEUR) und beinhalten Personalaufwand, der für Softwareentwicklung angefallen ist. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die weiter steigende Internalisierung von Entwicklungsarbeiten nach dem Ausscheiden eines externen Softwareentwicklers zum Ende des 1. Quartals 2020.

25. Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2021 mit 5.333,7 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres (6.024,3 TEUR). Darin spiegelt sich einerseits ein im Vergleich zum Vorjahr relativ konstanter Personalbestand von durchschnittlich 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr: 69) wider. Andererseits beinhaltet der Personalaufwand niedrigere Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs) in Höhe von 464,7 TEUR (Vorjahr: 1.038,8 TEUR, siehe auch Anhangangabe 17). Aufgrund der Regelungen des IFRS 2 ist für bis zum Jahr 2021 angesparte Anteile bereits in den Vorperioden wesentlicher Personalaufwand angefallen. Gleichzeitig wurden im Jahr 2021 insgesamt weniger Anteile gewährt. Dies gilt insbesondere für das RSU III Programm, welches aufgrund des Ausscheidens von Dr. Mark Währisch aus dem Vorstand zum 30. April 2021 in diesem Geschäftsjahr ausgelaufen ist. Im Rahmen von Bonuszahlungen für Vertriebsmitarbeiter entstand im Berichtsjahr erstmals ein zusätzlicher Aufwand von 82,4 TEUR.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder Dr. Tim Thabe und Dr. Daniel Bartsch sehen ab dem Geschäftsjahr 2021 ein jährliches Bruttofixgehalt in Höhe von 120 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) je Vorstand vor. Dieses wird in zwölf gleichen Teilbeträgen monatlich bezahlt. Eine darüberhinausgehende Barvergütung wird nicht geschuldet. Mit Dr. Mark Währisch war bis zu



seinem Ausscheiden zum 30. April 2021 ein jährliches Bruttofixgehalt von 100 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) vereinbart. Neben der Barvergütung erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen im üblichen Rahmen. Hierzu zählen insbesondere übliche Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung und eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O Versicherung). Im Geschäftsjahr 2021 betrug die Gesamtvergütung des Vorstands 402,2 TEUR (Vorjahr: 1.038,4 TEUR). Die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2021 beinhaltet auch den für Dr. Mark Währisch im Rahmen des Restricted Stock Units Program anfallenden Personalaufwand in Höhe von 78,0 TEUR (Vorjahr: 683,0 TEUR). Weitere Details sind in Anhangangabe 17 beschrieben.

26. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 3.698,4 TEUR und lagen somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (4.366,2 TEUR). Hier spiegelt sich ein konsequentes Sachkostenmanagement wider. Trotz des erhöhten arrangierten Kreditvolumens und damit verbundener gestiegener variabler Aufwendungen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Summe deutlich gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Detail wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen	783,8	1.329,6
Rechts- und Beratungskosten	770,1	702,0
IT-Kosten	446,1	342,9
Fremdleistungen im Rahmen von Kreditanträgen	436,2	448,0
Mietaufwendungen	196,5	253,6
Verkaufsprovisionen	190,4	316,5
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	90,6	91,2
Beiträge	59,4	61,9
Prämien Darlehensforderungen	0,0	209,8
Sonstige Aufwendungen	725,3	610,7
	3.698,4	4.366,2

Die Aufwendungen für Werbung und Marketingmaßnahmen reduzierten sich deutlich auf 783,8 TEUR (Vorjahr: 1.329,6 TEUR). Hierin spiegelt sich unter anderem ein fokussierter Marketingansatz mit effizienten, zielkundenorientierten Kampagnen wider. Im Vorjahreszeitraum waren im Marketingaufwand zudem Maßnahmen zur gezielten Stärkung der Marketinginfrastruktur enthalten, die die Grundlage für effizientere Marketingstrategien bilden. Im bisherigen



Jahresverlauf hat die Gesellschaft darüber hinaus auf das veränderte Nachfrageverhalten – hervorgerufen durch die umfassenden staatlichen Corona Hilfsmaßnahmen – im Markt reagiert und seine Marketingaktivitäten stärker auf bestimmte Branchen und Kanäle konzentriert.

Die Rechts- und Beratungsaufwendungen sind mit 770,1 TEUR (Vorjahr: 702,0 TEUR) leicht gestiegen. Enthalten sind wie im Vorjahr Kosten für externe Rechtsberatung, Abschluss und Prüfungskosten sowie externe Buchführungskosten.

Die IT-Kosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 auf 446,1 TEUR (Vorjahr: 342,9 TEUR). Der Anstieg ist auf gestiegene Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen zurückzuführen und reflektiert den Ausbau der Analysekapazitäten und Automatisierungsbestrebungen von creditshelf.

Fremdleistungen im Rahmen von Kreditanträgen führten im Geschäftsjahr 2021 zu Aufwendungen in Höhe von 436,2 TEUR (Vorjahr: 448,0 TEUR). Darin enthalten sind im wesentlichen Kosten für externe Datenabfragen im Rahmen der Kreditanalyse.

Die Mietaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 196,5 TEUR (Vorjahr: 253,6 TEUR). Dies ist das Ergebnis einer Reduzierung der Mietflächen im Rahmen eines konsequenten Sachkostenmanagements und einer Ausweitung bereits bestehender New Work-Konzepte seit der 2. Jahreshälfte 2020.

Die Aufwendungen für Verkaufsprovisionen im Rahmen der Kreditvermittlung durch Partner betrugen 190,4 TEUR (Vorjahr: 316,5 TEUR). Das arrangierte Kreditvolumen in der Berichtsperiode profitierte stark von unvergüteten Vertriebspartnerschaften.

Auf den Ausweis von Prämien für Darlehensforderungen bzw. Agien aus dem Kauf von Krediten wird seit dem Bericht zum 1. Halbjahr 2021, mangels Auswirkung auf das EBIT-Ergebnis und der dadurch erzielten erleichterten Nachvollziehbarkeit, verzichtet (Vorjahreszeitraum: 209,8 TEUR). Dies gilt analog für Disagien aus dem Kauf von Krediten, die in der Vorjahresperiode im sonstigen betrieblichen Ertrag in identischer Höhe gezeigt wurden.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat lagen im Geschäftsjahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Beiträge für Mitgliedschaften in Verbänden, z.B. dem Verband deutscher Kreditplattformen, zu dessen Gründungsmitgliedern creditshelf gehört, beliefen sich auf 59,4 TEUR (Vorjahreszeitraum: 61,9 TEUR).



Die übrigen sonstigen Aufwendungen beliefen sich auf 725,3 TEUR (Vorjahr: 610,7 TEUR). Sie beinhalten Aufwendungen für Recruitment-Kosten in Höhe von 126,4 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR), die die Gesellschaft im Rahmen der nachhaltigen Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter aufgewendet hat. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Einzelwertberichtung auf ausstehende Kreditnehmergebühren in Höhe von 100,5 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) für zwei ausstehende Forderungen eines Kreditnehmers gebildet. Darüber hinaus beinhalten die übrigen sonstigen Aufwendungen im Wesentlichen Kosten für Servicedienstleistungen im Rahmen der Börsennotierung sowie Versicherungsprämien.

27. Steuern von Einkommen und Ertrag

Die im Geschäftsjahr 2021 ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von -8,2 TEUR (Vorjahr: 34,5 TEUR) betreffen zum einen Ertragsteuern von Tochtergesellschaften aus dem Vorjahr in Höhe von -21,8 TEUR (Vorjahr: -26,7 TEUR) sowie die Auflösung von latenten Steuern in Höhe von 13,6 TEUR (Vorjahr Aufwand: -7,8 TEUR).

	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Konzernergebnis	-2.285,0	-5.361,0
Steuerrate	31,96 %	31,96 %
Erwartete Steuerbelastung	-730,2	-1.713,2
Anpassung steuerfreies Einkommen	0,0	0,0
Anpassung nicht abzugsfähiger Ausgaben	14,7	14,7
Tatsächliche Steuerbelastung vor Bewertung	-715,5	-1.698,4
Die Steuerbelastung enthält		
- Ertragssteuerbelastung für frühere Jahre	21,8	-26,7
- laufende Ertragssteuerbelastung	0,0	0,0
Latente Steuern auf temporäre Differenzen		
- davon auf temporäre Differenzen	50,5	224,8
Bewertung des laufenden Verlustes	651,4	1.465,8
Steuerbelastung gebucht	8,2	-34,5



28. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2021 setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Finanzaufwand für Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden		
Zinsen für Gesellschafterdarlehen	-115,0	0,0
Finanzaufwand für Leasingverbindlichkeiten	-3,5	-5,2
Sonstiger Zinsaufwand		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,2	-2,4
Zinsaufwendungen Abzinsung Forderungen	0,0	-23,5
	-119,5	-31,1
Sonstige Finanzerträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	0,0
Zinsertrag aus Aufzinsung von Forderungen	17,1	15,3
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht als FVTPL bewertet werden	17,5	15,3
Finanzergebnis	-102,0	-15,8

Der Zinsertrag aus der Aufzinsung von Forderungen resultiert aus der Effektivverzinsung nach IFRS 9.

29. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Gemäß IAS 33.21 (f) sind Stammaktien, die anstelle von liquiden Mitteln als Entgelt für den Erwerb eines Vermögenswertes ausgegeben wurden, ab dem Datum der Erfassung des entsprechenden Erwerbs zu erfassen.

Wie in Anhangangabe 17 erwähnt hat die Gesellschaft im Jahr 2019 begonnen, aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs) einzuführen. Hierbei handelt es sich um Vergütungsmaßnahmen im Sinne des IFRS 2, die gemäß IAS 33 in die Darstellung des Ergebnisses je Aktie einzubeziehen sind. IAS 33.48 sieht vor, dass alle bereits bewilligten Aktien als im Umlauf befindlich mit einzubeziehen sind. Entsprechend wurde auf die Anzahl von Restricted



Stock Units (RSU) abgestellt, die durch verbindliche Zuteilungsschreiben zwischen Mitarbeitern und Gesellschaft vereinbart wurden. Des Weiteren wurden vertraglich geschuldete Gehaltskomponenten, die in RSU beglichen werden, mittels XETRA-Stichtagsschlusskurs zum 30. Dezember 2021 (36,20 EUR) der creditshelf Aktie in RSU umgerechnet und ebenfalls berücksichtigt. In Summe betrug die Anzahl zum Stichtag 31. Dezember 2021 23.953 Stück. Im Gegensatz zum unverwässerten Ergebnis pro Aktie erhöht sich die zugrunde liegende Aktienanzahl entsprechend von 1.376.251 auf 1.400.204.

In der folgenden Überleitung entspricht gemäß IAS 33.41 das unverwässerte dem verwässerten Ergebnis, weil sich der Verlust je Aktie durch Berücksichtigung des Aktienprogramms reduzieren würde:

	Anzahl Aktien	Jahresfehlbetrag	EPS (unverwässert/ verwässert)
	in Stück	in TEUR	in EUR
31. Dezember 2021			
Unverwässert	1.376.251	-2.293,3	-1,67
Verwässert	1.376,251	-2.293,3	-1,67
31. Dezember 2020			
Unverwässert	1.360.027	-5.326,6	-3,92
Verwässert	1.360.027	-5.326,6	-3,92



D) Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Zur Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft wurde eine Kapitalflussrechnung erstellt. Über die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung werden Informationen getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit (einschließlich Desinvestitionen) und aus der Finanzierungstätigkeit vermittelt (IAS 7), wobei die Summe der Cashflows aus diesen drei Tätigkeitsbereichen der Veränderung des Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode entspricht.

30. Nicht zahlungswirksame Transaktionen

Nicht zahlungswirksame operative Aufwendungen und Erträge, Erträge aus Anlagenabgängen sowie aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, welche direkt in der Kapitalrücklage verbucht werden, wurden eliminiert.

31. Entwicklung der Finanzschulden

Im Folgenden wird die Entwicklung der Finanzschulden gem. IAS 7.44A ff. dargestellt.

Geschäftsjahr 2020				Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	sonstige Veränderungen	
	31.12.2019	Cashflow	Zuerwerb			31.12.2020
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Leasingverbindlichkeit Mainzer Landstraße 33a	169,3	-65,4	0,0	8,4	-2,6	109,7
Leasingverbindlichkeit PKW	0,0	-3,6	16,2	0,0	0,0	12,6
Gesamt Finanzverbindlichkeiten	169,3	-69,0	16,2	8,4	-2,6	122,3

Geschäftsjahr 2021				Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	sonstige Veränderungen	
	31.12.2020	Cashflow	Zuerwerb			31.12.2021
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Leasingverbindlichkeit Mainzer Landstraße 33a	109,7	-68,3	0,0	73,6	0,0	115,0
Leasingverbindlichkeit PKW	12,6	-4,0	0,0	0,0	0,0	8,6
Gesamt Finanzverbindlichkeiten	122,3	-72,3	0,0	73,6	0,0	123,6



E) Sonstige Angaben

32. Kapitalmanagement

Während der Konzern keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen unterliegt, wurden folgende wesentliche Ziele des Konzerns beim Kapitalmanagement definiert:

- die Sicherstellung der Fortführungsfähigkeit des Konzerns und Fortsetzung des Wachstumskurses basierend auf den strategischen Wachstumsinitiativen
- die regelmäßige Überprüfung der Kapitalstruktur im Hinblick auf die Optimierung der Kapitalkosten

Während des Geschäftsjahres 2021 verfolgte der Konzern unverändert zu 2020 die Strategie, einen Verschuldungsgrad von 2 % bis 20 % aufrechtzuerhalten.

Der Verschuldungsgrad zum Stichtag 31. Dezember 2021 und 2020 stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Finanzschulden ⁴⁵	123,7	122,3	1,4	1,1
Finanzmittelfonds	1.348,4	431,8	916,6	212,3
Nettoverschuldung	-1.224,7	-309,5	915,2	-295,7
Verschuldungsgrad	-9,2 %	-28,3 %		

Aufgrund des anhaltenden Wachstums der Gesellschaft ist diese Kennzahl, die zum 31. Dezember 2021 -9,2 % (Vorjahr: -28,3 %) betrug, starken Schwankungen unterworfen. Die Eigenkapitalposition, die Liquiditäts- und Finanzrisikoposition werden zentral im creditshelf Konzern überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Gesellschaft entgegen dem Vorjahr neben Eigenkapital auch mit zinstragendem Fremdkapital in Form des Gesellschafterdarlehens finanziert. Weiterführende Ausführungen der Finanzrisiken sind im Lagebericht beschrieben.

Bezüglich Veränderungen des Ausweises des Finanzmittelfonds wird verwiesen auf Anhangangabe 14.

⁴⁵ Abzgl. Gesellschafterdarlehen nebst Zinsabgrenzung



33. Angaben zu Leasingverhältnissen (IFRS 16)

In der nachfolgenden Tabelle werden die Angaben zu den Leasingverhältnissen des creditshelf Konzerns nach IFRS 16.53 zusammengefasst. Seit Februar 2020 bilanziert die Gesellschaft zwei Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten (siehe auch Anhangangabe 9). Die hier gemachten Angaben beziehen sich auf die angemieteten Räumlichkeiten in der Mainzer Landstraße 33a, in Frankfurt am Main sowie auf den abgeschlossenen PKW- Leasingvertrag:

	01.01.-31.12.2021 in TEUR	01.01.-31.12.2020 in TEUR
Abschreibungsbetrag auf die Nutzungsrechte	69,2	80,3
<i>davon Abschreibung auf Gebäudeleasing</i>	65,1	76,6
<i>davon Abschreibung auf PKW-Leasing</i>	4,1	3,7
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3,3	5,2
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse nach IFRS 16.6	109,5	161,6
Aufwand für Leasingverhältnisse mit geringem Wert nach IFRS 16.6	10,0	10,2
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	272,2	327,8
Zugänge zu Nutzungsrechten	0,0	16,2
Neubewertung von Nutzungsrechten	73,7	24,7
Buchwert der Nutzungsrechte am Ende der Berichtsperiode	117,5	113,0
<i>davon Buchwert des Gebäude-Nutzungsrecht</i>	109,0	100,5
<i>davon Buchwert des PKW-Nutzungsrecht</i>	8,5	12,5

Die zum 31. Dezember 2021 bestehenden Leasingverbindlichkeiten weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

	bis 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Leasingverbindlichkeiten						
zum 31.12.2020	17,7	54,5	50,2	0,0	122,4	122,4
zum 31.12.2021	18,3	57,0	48,3	0,0	123,6	123,6

Zu Änderungen der Leasingzahlungen wie z.B. Stundungen von Mieten infolge der Corona-Pandemie kam es nicht.



34. Segmentberichterstattung

Bei der Segmentierung folgt die Gesellschaft dem Management-Ansatz. Dieser basiert auf der Annahme, dass sämtliche Vermögenswerte und Schulden, Aufwendungen und Erträge des Konzerns auf definierte Segmente entweder verursachungsgerecht oder mittels sachlicher Schlüssel verteilt werden können. Der wesentliche Geschäftsgegenstand des creditsheff Konzerns ist es, Kredite für kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland zu arrangieren, die von institutionellen Investoren gezeichnet und zuvor über eine Fronting Bank begeben werden. Hierfür erhält die creditsheff sowohl von Kreditnehmern als auch von Investoren Gebühren. Der arrangierte Kredit ist hierbei im gesamten Geschäftsverlauf als einheitliches Anlageprodukt zu sehen.

Das interne Erfolgs- und Kostencontrolling erfolgt konzernübergreifend aufbauend auf einer einheitlichen Steuerungslogik und des in Kapitel 2.1.4. des Konzernlageberichts aufgeführten Steuerungssystems.

Das Management der creditsheff hat daher sowohl nach produkt- als auch marktspezifischen Gesichtspunkten nur ein einziges Segment identifiziert. Die Berichterstattung nach IFRS 8 beschränkt sich daher auf die Angaben gem. IFRS 8.31ff. (ein einziges Berichtssegment). Die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie der Konzernabschluss.



	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
Nettoumsatz im Segment	in TEUR	in TEUR
Kreditnehmergebühren	5.344,1	3.391,0
Investorenggebühren	1.573,5	1.333,0
Service- und Beratungsgebühren	333,9	175,2
Gesamtsegmentumsatz	7.251,5	4.899,2

Segmentumsätze wurden im Wesentlichen auf dem deutschen Markt erzielt. Daher sind auch alle langfristigen Vermögenswerte den auf diesem Markt erzielten Umsätzen zuzuordnen.

	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
Analyse nach Kundenanteil	in TEUR	in TEUR
Kunden mit Umsatzanteil >10 %	1.726,8	1.103,6
Restliche Kunden mit Umsatz <10 %	5.524,7	3.795,6
Gesamtsegmentumsatz	7.251,5	4.899,2

Gemäß IFRS 8.34 hat ein Unternehmen Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von wichtigen Kunden vorzulegen. Dies ist dann der Fall, wenn sich Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem externen Kunden auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen. Bei creditshelf stehen mehrere Kunden unter gemeinsamer Beherrschung. Dies betrifft wie im Vorjahr sowohl die Investoren- als auch die Kreditnehmerseite (siehe auch Anhangangabe 35). Diese wurden in oben gezeigter Tabelle entsprechend zusammengefasst. Der dargestellte Wert > 10 % betrifft, wie im Vorjahr, einen einzigen Kunden des creditshelf Konzerns.

35. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)

Nahestehende Unternehmen und Personen sind neben verbundenen Unternehmen auch die Gesellschafter und andere natürliche Personen, die wesentlichen Einfluss auf den Konzern und auf seine Finanz- und Geschäftspolitik haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Als nahestehende Personen wurden grundsätzlich identifiziert:



Name	Funktion
Dr. Tim Thabe	Vorstandsvorsitzender
Dr. Daniel Bartsch	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Dr. Mark Währisch	Vorstand (bis 30. April 2021)
Fabian Brüggemann	Geschäftsführer creditshef solutions GmbH (bis 31. Dezember 2021)
Rolf Elgeti	Aufsichtsratsvorsitzender
Rolf Hentschel	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Prof. Dr. Dirk Schiereck	Aufsichtsrat
Julia Heraeus-Rinnert	Aufsichtsrätin
Dr. Joachim Rauhut	Aufsichtsrat
DBR Investment GmbH	Gesellschafter, Dr. Daniel Bartsch
LDT Investment GmbH	Gesellschafter, Dr. Tim Thabe
Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Gesellschafter
Deutsche Konsum REIT-AG	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Deutsche Industrie REIT-AG	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Obotritia Capital KGaA	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Bankhaus Obotritia GmbH	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Midgard Beteiligungsgesellschaft mbH	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
EFa Vermögensverwaltung KG	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Edeloptics GmbH	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Anfang B.V.	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen Konzern und anderen nahestehenden Personen und Unternehmen werden nachfolgend angegeben. Bezüglich der Managementvergütung wird auf die Erläuterungen zum Personalaufwand verwiesen (Anhangangabe 25).



a) Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Die Vergütung für Mitglieder des Managements, hier Vorstand und Aufsichtsrat, in Schlüsselpositionen umfassen:

	01.01.-31.12.2021 in TEUR	01.01.-31.12.2020 in TEUR
Vorstand		
Kurzfristig fällige Leistungen	324,3	355,4
Andere langfristig fällige Leistungen	81,3	683,0
	405,6	1.038,4
Aufsichtsrat		
Kurzfristig fällige Leistungen	98,8	100,1
	98,8	100,1
Summe	504,4	1.138,5

b) An- und Verkäufe von Krediten durch nahestehende Personen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und damit zusammenhängende Investorengebühren

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns haben nahestehende Personen und Unternehmen Kredite von der creditshelf solutions GmbH an- und verkauft. Das Ergebnis einer Analyse auf Einzelkreditebene für die jeweiligen Zeiträume stellt sich wie folgt dar:



Periode vom 01.01.2020 bis
31.12.2020 in TEUR

Name	Angekauftes Volumen	Verkauftes Volumen	Investoren- gebühr	Forderungsbestand zum Stichtag
Bankhaus Obotritia GmbH	7.390,0	0,0	283,5	509,4
Deutsche Konsum REIT-AG	13.385,0	-1.624,2	154,8	157,9
Midgard Beteiligungsgesellschaft mbH	755,0	0,0	6,3	4,2
Obotritia Capital KGaA	8.434,3	-3.578,8	145,3	144,4
Deutsche Industrie REIT AG	20.100,5	-60,0	160,2	485,8
Anfang B.V.	4.408,7	0,0	63,5	134,2
Summe	54.473,5	-5.263,0	813,6	1.435,9

Periode vom 01.01.2021 bis
31.12.2021 in TEUR

Name	Angekauftes Volumen	Verkauftes Volumen	Investoren- gebühr	Forderungsbestand zum Stichtag
Bankhaus Obotritia GmbH	2.000,0	0,0	80,0	364,9
Deutsche Konsum REIT-AG	7.865,0	0,0	76,5	83,2
Midgard Beteiligungsgesellschaft mbH	2.180,0	0,0	5,4	5,1
Obotritia Capital KGaA	27.560,0	0,0	91,0	80,0
Deutsche Industrie REIT-AG	13.920,0	0,0	165,2	182,4
Anfang B.V.	68.750,0	0,0	964,9	807,4
Summe	122.275,0	0,0	1.383,0	1.523,0

c) Kreditnehmergebühren an creditshelf von nahestehenden Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns wurden von den nachfolgend aufgeführten nahestehenden Personen Kreditnehmergebühren vollständig vereinnahmt.



31.12.2021

31.12.2020

Name	Arrangiertes Volumen in TEUR	Kreditnehmer- gebühr in TEUR	Arrangiertes Volumen in TEUR	Kreditnehmer- gebühr in TEUR
Edeloptics GmbH	8.150	343,8	7.000	290,0
Summe	8.150	343,8	7.000	290,0

Es wurden keine Kredite an weitere nahestehende Unternehmen vermittelt.

d) Patronatserklärungen von nahestehenden Personen gegenüber der creditshelf Aktiengesellschaft

Vor dem Hintergrund der Liquiditätslage der Gesellschaft hat die Obotritia Capital KGaA („die Patronin“) im November 2020 gegenüber der Gesellschaft eine harte Patronatserklärung abgegeben. Gegenstand der Patronatserklärung ist die Vermeidung einer Insolvenzantragspflicht über das Vermögen der Gesellschaft bzw. die Deckung des Liquiditätsbedarfs und die Erfüllung der Ansprüche, die Dritte gegen die Gesellschaft geltend machen. Die Bonität der Patronin wurde vom Vorstand gewürdigt. Der Patronin, die zum Berichtszeitpunkt als Aktionärin am Grundkapital der Gesellschaft direkt zu 8,9 % und indirekt über die Hevella Capital GmbH & Co. KGaA zu 37,7 % beteiligt ist, werden aus der Patronatserklärung keine Einflussmöglichkeiten auf die Leitung der Geschäfte der Gesellschaft vermittelt. Diese Patronatserklärung hat eine unbeschränkte Laufzeit und kann mit einer Frist von sechs Monaten zum 31. Dezember eines Jahres gekündigt werden, erstmals jedoch mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023. Bis zum Zeitpunkt der Beendigung dieser Patronatserklärung entstandene Verpflichtungen bleiben unberührt.

e) Darlehen von nahestehenden Personen an die creditshelf Aktiengesellschaft

Zur Operationalisierung der unter Punkt d) beschriebenen Patronatserklärung hat die creditshelf Aktiengesellschaft am 04. Januar 2021 mit der Obotritia Capital KGaA einen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nebst Nachtrag vom 09. März 2021 geschlossen. Dieser sieht einen Gesamtbetrag von bis zu 8 Mio. EUR mit endfälliger Verzinsung in Höhe von 8 % per annum vor und endet spätestens am 31. Dezember 2027. Am 11. Januar 2021 wurde die erste Million EUR unter dem Rahmenvertrag gezogen. Am 17. Mai 2021 wurde die zweite Tranche in Höhe von 500 TEUR gezogen. Es folgten weitere Tranchen jeweils in Höhe von 250 TEUR am 04.



Oktober 2021 und am 15. Oktober 2021. Am 18. November 2021 wurde die bislang letzte Tranche in Höhe von 300 TEUR gezogen. Damit sind in Summe bislang 2,3 Mio. EUR gezogen worden.

Weitere Darlehen nahestehender Personen an die creditshelf Aktiengesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Leistungen werden erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart worden wären.

36. Angaben zu Mitarbeitern gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 62 (Vorjahr: 69) Arbeitnehmer beschäftigt.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen stellte sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
Vertrieb	11	14
Marketing	6	8
Risikoanalyse	10	10
Technologie	17	20
Verwaltung	16	17
	62	69

Bei den oben in der Tabelle genannten Werten handelt es sich um quartalsweise gebildete Durchschnittswerte.

Im Personalaufwand des Geschäftsjahres 2021 von 5.333,7 TEUR (Vorjahr: 6.024,3 TEUR) sind 4.603,4 TEUR Aufwendungen aus Löhnen und Gehältern (Vorjahr: 5.294,4 TEUR), 730,3 TEUR Kosten der sozialen Sicherheit (Vorjahr: 729,8 TEUR) sowie 0,0 TEUR Kosten der Altersversorgung (Vorjahr: 0,1 TEUR) enthalten.



37. Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2021	Kapitalanteil 31.12.2020
creditshelf solutions GmbH	Berlin	100,0 %	100,0 %

38. Abschlussprüferhonorar

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, der Grant Thornton AG, sind folgende Honorare angefallen:

	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	164,5	145,0
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Summe	164,5	145,0

Analog zum Vorjahr umfassen die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses der creditshelf Aktiengesellschaft sowie die Prüfung des Einzelabschlusses der creditshelf Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021. Des Weiteren beinhaltet der Posten die freiwillige, vom Vorstand beauftragte prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Halbjahresabschlusses und Konzern-Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2021.



39. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bei den in der Folge dargestellten Ereignissen handelt es sich um nicht zu berücksichtigende Ergebnisse („Non-adjusting events“) im Sinne des IAS 10.10 ff.

Erfolgreiche Bar-Kapitalerhöhung zur Umsetzung des 3. Vestings der aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV)

Am 31. Januar 2022 hat der Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft beschlossen, für das 3. Vesting der zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs) das Grundkapital der Gesellschaft um 11.623,00 EUR durch 11.623 neue auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag und unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Ferner wurde beschlossen, dass die Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von je 1,00 EUR je Aktie ausgegeben werden, für das gesamte Geschäftsjahr 2021 erstmals gewinnberechtigt sind und dass Bezugsrechte der Aktionäre der creditshelf Aktiengesellschaft ausgeschlossen sind. Diesem Beschluss hat der Aufsichtsrat am 01. Februar 2022 per Umlaufbeschluss zugestimmt.

Am 17. Februar 2022 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 24. Februar 2022 in den Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien aufgenommen.

40. Organe der Gesellschaft

Namen der Mitglieder des Vorstandes

Während des Geschäftsjahres 2021 gehörten die folgenden Personen dem Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft an:

- Dr. Tim Thabe, Vorstandsvorsitzender (CEO); Verantwortungsbereiche: (Stand: 31. Dezember 2021): Strategie & Kommunikation, Personal, creditshelf Risikomanagement, Kreditanalyse & Portfoliomanagement, Recht & Compliance, Technologie und Daten, Plattformmanagement
- Dr. Daniel Bartsch, Chief Operating Officer (CFO); stellvertretender Vorsitzender des Vorstands; Verantwortungsbereiche (Stand: 31. Dezember 2021): Finanzen, Steuern, Controlling, Equity Investor Relations, Vertrieb, Partnermanagement, Business Development & Produktentwicklung, Debt Investor Relations, Marketing
- Dr. Mark Währisch, Chief Risk Officer (CRO), bis zum 30. April 2021



Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Im Geschäftsjahr 2021 gehörten die folgenden Personen dem Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft an:

- Rolf Elgeti, Aufsichtsratsvorsitzender (Vorstandsvorsitzender der Deutsche Konsum REIT AG und der Deutsche Industrie REIT AG; Vorsitzender des Verwaltungsrats und CEO der OboTech Acquisition SE; Aufsichtsratsvorsitzender der TAG Immobilien AG, der Deutsche Leibrenten Grundbesitz AG sowie der Obotritia Hotel SE; Vorsitzender des Verwaltungsrats der NEXR technologies SE, Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Event and Entertainment AG, Mitglied des Beirats von Laurus Property Partners sowie Mitglied des Prüfungsausschusses der Bankhaus Obotritia GmbH)
- Rolf Hentschel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (Selbstständiger Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt; Mitglied des Aufsichtsrates der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH)
- Prof. Dr. Dirk Schiereck (Leiter des Lehrstuhls Unternehmensfinanzierung an der Technischen Universität Darmstadt; Mitglied des Aufsichtsrates der BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH)
- Julia Heraeus-Rinnert (Geschäftsführerin der J² Verwaltung GmbH; Mitglied des Gesellschafterausschusses der Heraeus Holding GmbH)
- Dr. Joachim Rauhut (Selbstständiger Unternehmensberater; Mitglied der Aufsichtsräte der Stabilus S.A., der MTU Aero Engines AG und bis 23. März 2021 der B. Braun Melsungen AG; Mitglied des Beirates der J. Heinrich Kramer Holding GmbH & Co. KG)



41. Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 21. März 2022 vom Vorstand aufgestellt und wird planmäßig am 23. März 2022 vom Aufsichtsrat gebilligt.

Frankfurt, den 21. März 2022

creditshelf Aktiengesellschaft

der Vorstand

Dr. Tim Thabe

Dr. Daniel Bartsch



5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt 6.1 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der



Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar. Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ① **Risiko für den Abschluss**
- ② **Prüferisches Vorgehen**
- ③ **Verweis auf zugehörige Angaben**

Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte – betreffend EDV-Software „creditshef-Plattform“

- ① **Risiko für den Abschluss**

Die Gesellschaft weist in ihrem Konzernabschluss immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 3.043 aus. Hiervon entfallen TEUR 2.520 auf den Buchwert für die EDV-Software „creditshef-Plattform“, dies entspricht 24,6 % der creditshef Konzernbilanzsumme. Die Gesellschaft nutzt die creditshef-Plattform im Rahmen der Vermittlung von Krediten. Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der EDV-Software „creditshef-Plattform“ haben die gesetzlichen Vertreter beurteilt, ob eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert erforderlich ist. Zur Ermittlung dieses Zeitwertes wurden auf der Basis der Konzernplanung zukünftig zu erwartende Zahlungsströme aus der EDV-Software „creditshef-Plattform“ abgeleitet und abgezinst.

Das Ergebnis der Bewertung der creditshef-Plattform durch die gesetzlichen Vertreter der creditshef Aktiengesellschaft ist in hohem Maße von den erwarteten Zahlungsströmen aus der creditshef-Plattform sowie dem angewendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität des angewendeten Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit der EDV-Software „creditshef-Plattform“ haben wir zunächst das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitsüberprüfung nachvollzogen. Aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Unternehmensplanung haben wir die Angemessenheit der in die Bewertung eingeflossenen erwarteten künftigen Zahlungsströme beurteilt, indem wir die wesentlichen Annahmen, die die gesetzlichen Vertreter der Planung der erwarteten künftigen Zahlungsströme zugrunde gelegt haben, würdigten und mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisierten. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des im Bewertungsmodell verwendeten Diskontierungszinssatzes



wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Zeitwertes haben können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

③ Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu der creditshelf-Plattform sind in den Abschnitten „4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „8. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Werthaltigkeit des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditshelf solutions GmbH

① Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrem Konzernabschluss einen Goodwill aus dem Erwerb der Anteile an der creditshelf solutions GmbH in Höhe von TEUR 518 aus; dies entspricht 5,1 % der Bilanzsumme. Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditshelf solutions GmbH haben die gesetzlichen Vertreter in einem jährlichen Wertminderungstest beurteilt, ob eine Abschreibung aufgrund einer Wertminderung erforderlich ist. Zur Ermittlung des Zeitwertes wurden auf der Basis der Konzernplanung zukünftig zu erwartende Zahlungsströme aus der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet und abgezinst.

Das Ergebnis der Bewertung des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditshelf solutions GmbH durch die gesetzlichen Vertreter der creditshelf Aktiengesellschaft ist in hohem Maße von den erwarteten Zahlungsströmen aus der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie dem angewendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität des angewendeten Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditshelf solutions GmbH haben wir zunächst das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitsüberprüfung nachvollzogen. Aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernplanung haben wir die Angemessenheit der in die Bewertung eingeflossenen erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit beurteilt, indem wir die wesentlichen Annahmen, die die gesetzlichen Vertreter der Planung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme zugrunde gelegt haben, würdigten und mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisierten. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des im Bewertungsmodell verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

③ Verweis auf Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu dem Goodwill sind in den Abschnitten „4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „8. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.



Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in Abschnitt 6.1 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- den im Geschäftsbericht enthaltenen Vergütungsbericht nach § 162 AktG und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt 6.1 des Konzernlageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Für den im Geschäftsbericht enthaltenen Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn,



es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „creditsheffag-2021-12-31-de.zip“, mit dem Hash-Wert 902FA302CEF57AA0AAEC453EC926185CC720F8362D97FE0F78C569CDD190A979, berechnet mittels SHA256, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen. Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. September 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der creditsheff Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.



Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jens Brinkhoff.

Frankfurt am Main, den 22. März 2022

Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eckhard Lewe
Wirtschaftsprüfer

Jens Brinkhoff
Wirtschaftsprüfer



6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des creditshelf Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des creditshelf Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt, den 21. März 2021

creditshelf Aktiengesellschaft

der Vorstand

Dr. Tim Thabe

Dr. Daniel Bartsch



7. Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Im Folgenden erläutern Vorstand und Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft die im letzten Geschäftsjahr jedem einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats von der Gesellschaft und von Unternehmen desselben Konzerns gewährte und geschuldete Vergütung. Relevantes Unternehmen im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuches ist im Berichtszeitraum die creditshelf Aktiengesellschaft.

Dieser Vergütungsbericht betrifft die folgenden Personen:

Name	Gremium	Funktion	Ausgeschieden zum
Dr. Tim Thabe	Vorstand	Vorstandsvorsitzender	n.a.
Dr. Daniel Bartsch	Vorstand	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	n.a.
Dr. Mark Währisch	Vorstand	Chief Risk Officer	30. April 2021
Rolf Elgeti	Aufsichtsrat	Aufsichtsratsvorsitzender	n.a.
Rolf Hentschel	Aufsichtsrat	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	n.a.
Prof. Dr. Dirk Schiereck	Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied	n.a.
Julia Heraeus-Rinnert	Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied	n.a.
Dr. Joachim Rauhut	Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied	n.a.

7.1. Vorstandsvergütung

Das von der Hauptversammlung am 10. Mai 2021 gebilligte System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder der creditshelf Aktiengesellschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung und Förderung der Geschäftsstrategie, die Marktposition der Gesellschaft als Pionierin der digitalen Mittelstandsfinanzierung in Deutschland kontinuierlich zu stärken und mittelfristig auch in ausgewählte europäische Märkte zu expandieren. Es ist in seiner Gesamtheit auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Hierzu wird dem Vorstand eine marktübliche, leistungsgerechte und wettbewerbsfähige Vergütung gewährt.

Für Vorstandsmitglieder sieht das grundsätzliche Vergütungssystem neben der Festvergütung eine erfolgsabhängige und langfristige variable Vergütung in Form von aktienbasierten Mitarbeiteranreizprogrammen (Restricted Stock Units Programme, kurz „RSU“) vor. In Abhängigkeit davon, inwieweit ein Vorstandsmitglied die vorab definierten Ziele, die für die Gewährung der RSU maßgeblich sind, erfüllt, beträgt der relative Anteil der Festvergütung an der Gesamtvergütung 40-100 % und der relative Anteil der variablen Vergütung an der



Gesamtvergütung 0-60 %. Dieser Teil des Vergütungssystems, der sich auf variable Vergütungsbestandteile bezieht, kam im Geschäftsjahr 2021 noch nicht zur Anwendung.

Die beiden Gründer der Gesellschaft, Dr. Tim Thabe und Dr. Daniel Bartsch, die zugleich Mitglieder des Vorstands sind, halten in einem nicht unwesentlichen Umfang Aktien an der Gesellschaft und haben einen starken persönlichen Bezug zu deren Geschäftsmodell, das sie von Anfang an aufgebaut und vorangebracht haben. Ihre langjährige Erfahrung und ihr Know-how sind von maßgeblicher Bedeutung für die weitere Geschäftsentwicklung. Dieser besonderen Bedeutung wird durch die Gewährung einer reinen Festvergütung Rechnung getragen, wobei berücksichtigt wurde, dass aufgrund der bereits vorhandenen Beteiligungen der beiden Gründer an der Gesellschaft ein Gleichlauf mit den Interessen der übrigen Aktionäre besteht. Der relative Anteil der Festvergütung an der Gesamtvergütung beträgt für diese Vorstandsmitglieder daher 100 %. Diese Festvergütung beläuft sich auf jährlich jeweils 120 TEUR, die in zwölf gleichen Teilbeträgen monatlich bezahlt wird.

Die Vergütung von Dr. Mark Währisch als 3. Vorstandsmitglied neben den beiden Gründern richtete sich nach dem bis zu seinem Ausscheiden am 30. April 2021 gültigen Dienstvertrag. Das oben beschriebene Vergütungssystem kam noch nicht zur Anwendung. Die Festvergütung des Vorstandsmitglieds Dr. Mark Währisch belief sich auf jährlich 100 TEUR, die in gleichen monatlichen Teilbeträgen bezahlt wurde. Entsprechend seines Ausscheidens am 30. April 2021 betrug die Festvergütung im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 33,3 TEUR sowie eine Karenzentschädigung in Höhe von 4,2 TEUR. Darüber hinaus beinhaltete die Vergütung von Dr. Mark Währisch einen variablen Vergütungsbestandteil in Form von aktienbasierten Mitarbeiteranreizprogrammen (Restricted Stock Units Programme, kurz „RSU“) von insgesamt 78,0 TEUR. Hier gelten die Konditionen des RSU III Programms vom 11. Dezember 2018. In seiner Sitzung vom 11. März 2019 stimmte der Aufsichtsrat dem aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramm III (Restricted Stock Units Programm III, kurz RSU III) zu und bewilligte grundsätzlich einen Rahmen in Höhe von 20.000 RSU über die Laufzeit des Dienstvertrags für Dr. Mark Währisch. Folglich kam es zwischen Dr. Mark Währisch und der Gesellschaft am 08. Mai 2019 zu einer gesonderten Vereinbarung bezüglich einer aktienbasierten Vergütung (RSU III). In dem Zuteilungsschreiben vom 08. Mai 2019 wurden Dr. Mark Währisch 10.000 RSU gewährt. In dem Zuteilungsschreiben vom 20. Januar 2020 wurden weitere 10.000 RSU gewährt. Der Ansparzeitraum lief bis zum Ende des Dienstvertrags (30. April 2021). Zum 31. Dezember 2021 sind die Ansprüche vollständig angespart, zum 30. April 2021 wurden die noch ausstehenden 5.555 Aktien erdient. RSU III sieht eine 4-jährige Sperrfrist bezogen auf den Jahrestag des Gewährungstags (sog. Lock-up) Regelung vor. Der Ausübungspreis betrug 1 EUR pro Aktie.

Von der Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern, wurde kein Gebrauch gemacht. Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen im üblichen Rahmen.



Die festgelegte Maximalvergütung pro Vorstandsmitglied von jährlich 500 TEUR wurde eingehalten.

Die im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands der creditshelf Aktiengesellschaft stellt sich zusammengefasst und unter Berücksichtigung aller obengenannten Informationen wie folgt dar:

In TEUR	Gewährte Vergütung	Geschuldete Vergütung
Vorstand		
Dr. Tim Thabe	141,0	0,0
<i>Davon Festvergütung</i>	120,0	0,0
<i>Davon variable Vergütungsbestandteile</i>	0,0	0,0
<i>Davon Nebenleistungen</i>	21,0	0,0
Dr. Daniel Bartsch	137,8	0,0
<i>Davon Festvergütung</i>	120,0	0,0
<i>Davon variable Vergütungsbestandteile</i>	0,0	0,0
<i>Davon Nebenleistungen</i>	17,8	0,0
Dr. Mark Währisch (bis 30. April 2021)	123,4	0,0
<i>Davon Festvergütung</i>	33,3	0,0
<i>Davon Karenzentschädigung</i>	4,2	0,0
<i>Davon variable Vergütungsbestandteile</i>	78,0	0,0
<i>Davon Nebenleistungen</i>	7,9	0,0

7.2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der creditshelf Aktiengesellschaft erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen je Geschäftsjahr eine feste, satzungsmäßig geschuldete Vergütung von 20,0 TEUR. In Abweichung hierzu erhält der Vorsitzende neben dem Ersatz seiner Auslagen je Geschäftsjahr eine feste Vergütung von 40,0 TEUR und der stellvertretende Vorsitzende 30,0 TEUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Geschäftsjahr 2021 freiwillig auf seine feste Vergütung verzichtet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Darüber hinaus erhalten die Aufsichtsratsmitglieder Nebenleistungen im üblichen Rahmen. Variable Vergütungsbestandteile sind nicht vorgesehen.



Die Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Aufsichtsrats der creditsheff Aktiengesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung aller obengenannten Informationen wie folgt dar. Da es sich um eine reine Festvergütung handelt, wird nicht weiter nach gewährt oder geschuldet unterschieden:

In TEUR	Vergütung
Aufsichtsrat	
Rolf Elgeti	2,1 TEUR
Rolf Hentschel	31,7 TEUR
Prof. Dr. Dirk Schiereck	21,7 TEUR
Julia Heraeus-Rinnert	21,7 TEUR
Dr. Joachim Rauhut	21,7 TEUR

7.3. Ertragsentwicklung der Gesellschaft und durchschnittliche Arbeitnehmervergütung

Die jährliche Ertragsentwicklung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse	7.251,5	4.899,2
EBIT	-2.183,1	-5.345,3
Jahresergebnis	-2.293,3	-5.326,6

Die durchschnittliche jährliche Vergütung der Arbeitnehmer⁴⁶ auf Vollzeitäquivalenzbasis, d.h. ohne Werkstudenten und Praktikanten, belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 68,8 TEUR. Zur Durchschnittsbildung werden Jahresbruttogehälter ohne variable Vergütungsbestandteile berücksichtigt. Für Arbeitnehmer, die im Verlaufe des Berichtszeitraums ein- oder ausgetreten sind, wird das Jahresbruttogehalt zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit annualisiert.

⁴⁶ Redaktioneller Hinweis: Aus Gründen besserer Lesbarkeit wird auf geschlechterspezifische Doppelnennungen verzichtet.



8. Impressum

Herausgeber

creditshef Aktiengesellschaft
Mainzer Landstr. 33a
60329 Frankfurt
www.creditshef.com

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor:

<https://www.creditshef.com/de/investorrelations/veroeffentlichungen>

creditshef Aktie

WKN: A2LQUA
ISIN: DE000A2LQUA5